

REISE MOBIL

INTER

RAPIDO

**Reifer
Charme**

Rapido Le Randonneur



Neue Fahrzeuge
Ford Transit und
Mercedes-Benz Sprinter
+24 Seiten Reisemobile

TV im Mobil
Schüssel oder DVB-T?
Traumziele
Livigno und Kreta

REISE-
SOMMER  **2006**

- Fahren in ganz Europa
- Geführte Reisemobil-Touren
- Stellplätze zur Fußball-WM

Endspurt

Eigentlich hatte ich gehofft, an dieser Stelle endlich einmal über Angenehmeres als Steuererhöhung, Maut, Feinstaub oder Fahrverbote schreiben zu können.



Andererseits: Es freut mich, dass ich Ihnen, liebe Reisemobilisten und Reisemobilistinnen über eine positive Entwicklung berichten kann.

Wie wir auf Seite 18 ausführlich darstellen, hat die FDP-Fraktion – was würde dieser Partei eine Million Wählerstimmen gut tun – einen Gesetzesentwurf eingebracht, der unsere Reisemobile komplett aus der Schusslinie nehmen würde. Diesen Entwurf hatte sie zwar schon einmal zur Diskussion gestellt – in Nordrhein-Westfalen. Aber durch die dortige Landtagswahl und die anschließende, vorgezogene Bundestagswahl war er damals in der Versenkung verschwunden.

Nun also ist er in den Bundestag eingebracht

und muss von diesem diskutiert werden. Als umso wichtiger stellt sich da heraus, dass möglichst viele Bundestags-Abgeordnete mit diesem Thema und seiner Problematik etwas anfangen können.

An dieser Stelle danke ich stellvertretend all denen, die sich nicht mit der Bundesrats-Entscheidung abgefunden haben, die unserem Vorschlag folgend mit ihren Briefen an die jeweiligen Abgeordneten mitgeholfen haben, die sachlich nicht begründete Steueränderung zu thematisieren, und die damit die zu erwartenden Probleme ins Rampenlicht gerückt haben. Der Redaktion liegen in Kopie ungezählte Schreiben vor, in denen Reisemobilisten ihre ganz persönliche Situation und die von ihnen erwogenen Konsequenzen schildern.

Für die Sache stark gemacht haben sich aber auch – zwar getrennt, aber jeweils mit viel Leidenschaft und Einsatz – die Interessenvertreter Reisemobil-Union und Euro-Motorhome-Club (EMHC) – Letzterer in Person seines unermüdlichen Kämpfers Walter Dopfer.

Nicht zuletzt können wir uns auch bei einer Initiative der Allradfahrer, dem Verein Pro Allrad e.V., bedanken, der mit seinen Verfahren vor dem Finanzgericht Köln und einem ersten auch für uns positiven Urteil viel bewegt hat.

In diesem Sinne hoffe ich, dass wir nur noch einmal über das Thema Steuererhöhung berichten müssen – darüber, dass sie für uns endlich vom Tisch ist.

Herzlichst

Frank Böttger

Ihr Frank Böttger



blickpunkt

Schnäppchen auf den Frühjahrmessen

Welche Signale gehen von der Stuttgarter CMT aus?

10

magazin

Editorial

5

Bild des Monats

8

75 Jahre Dethleffs

Vom Wohnauto zur Bestsellermarke

14

Nachrichten

Kfz-Steuer für Reisemobile: Vorstoß der FDP-Bundestagsfraktion; Caravaning in Zahlen; Neues aus der Branche

18

Im Gespräch

Prof. Dr. Dr. Horst Pichert

30

Treffpunkt

Leser schreiben an die Redaktion

100

Wir und unser Mobil

Dagmar und Heinz Herr

214

test & technik

► Profitest

Rapido Le Randonneur 7099 F – Teilintegrierter auf Fiat Ducato mit Al-Ko-Chassis

36

Probefahrt

Challenger Mageo 183 – Alkovenmobil auf Fiat Ducato Maxi

50

► Neue Basisfahrzeuge

Mercedes-Benz Sprinter
Ford Transit

54

60

► Neue Reisemobile

Robel
Dethleffs
Laika
VW
Büster
Mobilvetta Design
Concorde
Hymer
HRZ
RMB
Teschner
T.E.C.

62

64

66

66

73

74

75

76

77

78

79

80

► = Titelthema

Familiär:

Mit dem Challenger Mageo 183 an die Altarme des Rheins – so angenehm kann ein winterlicher Ausflug sein. Probefahrt mit dem französischen Alkovenmobil.

Seite

52



Geguckt:

Fernsehen möchte fast jeder in seinem Mobil. Was aber ist besser: Empfang mit der Schüssel oder dem neuen DVB-T? Vergleich zweier Systeme.

Seite

92



Gediegen:

Im gut verarbeiteten Innenraum bietet der Rapido Le Randonneur 7099 F zwei Reisenden eine gemütliche Heimstatt. Wie beurteilt der Profitest den Teilintegrierten? Seite

36

Burow	82
Pilote und Nordstar	84
Veregge & Welz	85

Neues Zubehör

Dinge, die das Reisen noch schöner machen	88
-------------------------------------------	----

Modernes Kürzel: DVB-T

Digitales Fernsehen über Antenne – wie funktioniert's im Reisemobil?	92
----------------------------------------------------------------------	----

Rezepte für zwei Flammen

Französische Spezialitäten	103
----------------------------	-----

freizeit

Club-Porträt

Camping, Kids & Co.	134
---------------------	-----

Club-Szene

Treffs & Termine	136
------------------	-----

Stellplätze

Neue reisemobilfreundliche Orte, Fragebogen	140
---------------------------------------------	-----

Spaß für Kinder mit Rudi & Maxi

Suchbild, Rätsel, Freizeittipps	148
---------------------------------	-----

reisen

Camping

Das bieten Campingplätze Reisemobilisten	152
------------------------------------------	-----

Livigno und Bormio, Norditalien

Mit dem Reisemobil in eines der schönsten Skigebiete der Alpen	198
----------------------------------------------------------------	-----

Reise-Magazin

Bionik-Museum in Heilbronn, Tipps für Trips	202
---------------------------------------------	-----

Kreta, Griechenland

Einmal um die sagenhafte Insel – mit dem eigenen Reisemobil	206
-------------------------------------------------------------	-----

Sagenhaft:

Ein Urlaub auf Kreta bedeutet Kultur und Natur hinter jeder Kurve. Und Erholung im eigenen Reisemobil. Seite

206

Schwerpunkt: Reisesommer 2006

Fußball-WM 2006

Stellplätze nahe den Stadien	174
------------------------------	-----

Geführte Reisen

Resümee eines Tourguides; Anschriften von Veranstaltern	182
---------------------------------------------------------	-----

Mit der Fähre in Urlaub

Verbindungen in Nord- und Ostsee sowie im Mittelmeer	188
------------------------------------------------------	-----

Frostig

Wir Europäer schlottern schon bei minus 20 Grad. Dafür hat der 28-jährige Troy Pretzlaw nur ein müdes Lächeln übrig. Der kanadische Geowissenschaftler forscht an der McGill-University in Québec. Aktuell beschäftigt er sich im Auftrag seiner Regierung mit dem Um- und Ausbau des legendären Dempster-Highway im Yukon-Territory. Und das bei 50 Grad minus. Kein Wunder, dass er deshalb mit seinem Reisemobil alle zwei Tage von seinem Arbeitsplatz mitten in der Eiswüste nach Dawson fahren muss, um zu tanken und die Gasflaschen zu wechseln. Denn wegen der großen Kälte laufen Heizung und Motor seines Dodge-Reisemobils rund um die Uhr. Heizen muss er übrigens auch den Gasflaschenkasten mit einer vom Bordstrom betriebenen Heizfolie.

Foto: Häußermann





Um die Gunst der Kunden

Die Frühjahrsmessen halten manches **Schnäppchen** bereit: Wir suchten auf der Stuttgarter CMT nach Reisemobilen **bis 35.000 Euro**.

stiegen. Das entspricht einem Plus von 15 Prozent.

Gleichzeitig hat die Faszination Reisemobil in der öffentlichen Meinung an nichts eingebüßt. Im Gegenteil: Allein die Stuttgarter CMT besuchten mehr als 180.000 Interessierte, und sie kamen zum großen Teil wegen der Freizeitfahrzeuge.

Ein Grund mag gewesen sein herauszufinden, ob der Einstieg in die mobile Welt mit einer erschwinglichen, aber eben nicht allzu hohen Summe

von 35.000 Euro für ein neues Reisemobil überhaupt noch möglich ist.

Um die Antwort vorweg zu nehmen: Das Angebot an Reisemobilen in dieser Preiskategorie kann sich durchaus sehen lassen. Es umfasst ausgebaute Kastenwagen, Alkovenmobile und Teilintegrierte. Viele Fahrzeuge sind speziell für die Messe besonders günstig kalkuliert, die Gunst der Käufer will gewonnen sein.

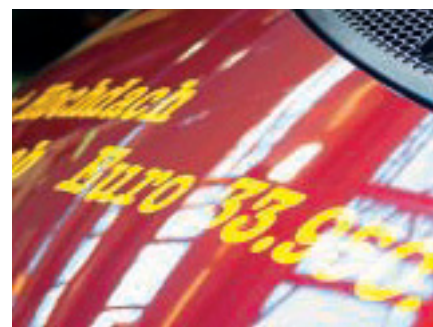
Natürlich stehen auf anderen Messen auch andere Marken, angeboten von anderen Händlern. Dennoch zeigen die Offerten auf der Stuttgarter CMT deutliche Tendenzen, die auch auf anderen Ausstellungen zu erkennen sein dürften.



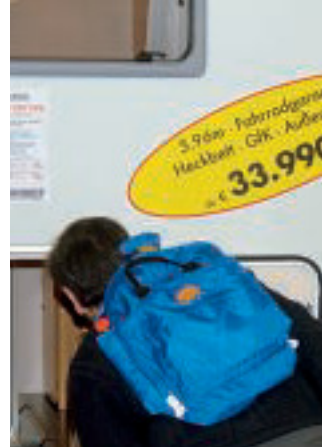
Hingeschaut: Mit günstigen Preisen locken alle Marken.

Obendrein sind sie aus zwei Gründen richtungsweisend:

Die CMT ist zwar nicht die erste Frühjahrsmesse der Caravaningbranche, wohl aber die größte und wichtigste. Die Hersteller präsentieren hier überdurchschnittlich viele neue Modelle.



Vergleichbare Angebote dürften sich auch auf anderen Frühjahrsmessen landauf,



Inspiziert: Was für ein Mobil bekomme ich für 33.990 Euro?

landab finden. Sicherlich sind anderswo Fahrzeuge und Preise nicht identisch. Immerhin jedoch zeigen die Beispiele aus Stuttgart, wie Hersteller den Um- oder Einstieg in die mobile Welt ermöglichen wollen.

Dabei sind keinesfalls nur ausgebaute Kastenwagen im Angebot. Die, und das wissen auch die Hersteller, genügen trotz all ihrer Vorteile wie Alltagstauglichkeit nicht den Ansprüchen aller Reisemobilisten. Selbst wer mit einem Alkovenmobil oder Teilintegrierten liebäugelt, findet auf Frühjahrsmessen manch günstiges Angebot.

Zum Beispiel tritt Händler EMR aus Kirchheim/Teck an, der sich selbst völlig unverblümt als „Reisemobil Discount, der erste in Süddeutschland“ bewirbt: „Getreu dem Zeitgeist des heutigen Marktes: ‚Geiz ist geil‘.“ An vier weiteren Orten gibt es hierzulande diese Handelskette, laut eigenem Bekunden „Deutschlands Nummer 1 für italienische Reisemobile der Trigrano-Gruppe“.

Als Beweis für seine Niedrigpreise präsentiert EMR das Modell Sirio der italienischen Marke Roller Team, einen für zwei Personen zugeschnittenen Teilintegrierten auf Ford Transit, für 27.990 Euro. Das Alkovenmobil Auto-Roller 2 für die Familie steht ausgezeichnet mit 33.490 Euro in der Halle.

Beide Mobile sind mit dem so genannten Orangepac Luxus versehen, einem Ausstattungspaket im Wert von 3.500 Euro. Es enthält unter anderem eine Fiamma-Markise und Fahrradträger, Satellitenanlage und CD-Radio. Achtung: Zu

den Fahrzeugpreisen addieren sich Nebenkosten in Höhe von 1.450 Euro für Brief und Überführung.

Trotz aller Geiz-ist-geil-Mentalität: Discounter sind nicht jedermanns Sache. Keine Sorge, Einsteiger-Offerten gibt es auch bei Händlern, die sich nicht auf die Fahne schreiben, möglichst billig zu sein.

Etwa Adria mit seinem ausgebaute Kastenwagen Space, der mit seinem Basisfahrzeug Fiat Ducato ab 32.590 Euro zu haben ist. Das etwas größere Schwesterfahrzeug Adria Twin schlägt ab 34.628 Euro zu Buche.

Damit konkurrieren diese Einsteiger-Reisemobile mit dem Westfalia Nugget auf Ford Transit, der samt Hochdach schon ab 33.950 Euro zu haben ist, wie mit dem Buraw Petite auf Peugeot Boxer. Der kostet in der Basisversion ab 27.900 Euro, dessen Variante VIP 460 ist für 33.500 Euro ausgeschrieben. Auch der Knaus Box Star 550 MQ auf Fiat Ducato für 31.400 reiht sich in diese Phalanx ein.

Natürlich sind Alkovenmobile ein beliebtes Objekt der Begierde. Dabei muss sich der Interessent nicht unbedingt den eher als preisgünstig bekannten Marken wie Joint, Mc Louis oder Rimor widmen. Dennoch zeigt ein Vergleich auch mit diesen Fahrzeugen, dass sich für relativ kleines Geld, also Preisen

um die 30.000 Euro, prima Reisemobile anbieten lassen.

So lohnt der Blick zu Inter Caravaning, offenbart sich hier doch das Alkovenmobil A 5.7 ab 28.990 Euro. Die Händlervereinigung lässt das Familienfahrzeug bei Elnagh in Italien bauen.

Selbst deutsche Hersteller halten im Preissegment bis 35.000 Euro einiges in petto – und zeigen ihre Reisemobile auf den Frühjahrsmessen. Die



Aufgepasst: Mit Aktionsmodellen wollen Hersteller Kunden gewinnen.

sind durchaus ausgewachsen, wenngleich sie nicht zu den Größten gehören. Etwa das Alkovenmobil Knaus Sport Traveller 500, das – dem Namen gehorchend – gerade mal fünf Meter in der Länge misst. Auf der Messe in Stuttgart steht die Variante 500 D auf Fiat Ducato 11 für 29.900 Euro, mit dem verstärkten 15-er Chassis ist sie 2.500 Euro teurer.

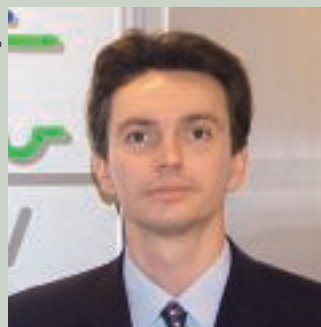
Vergleichbar hierzu ist der Weinsberg Orbiter 501 für einen Preis ab 29.500 Euro auf der



Nachgefragt: Im Gespräch zeigt sich, wie preisgünstig das Mobil ist.

„Qualität ist ein Wettbewerbsvorteil“

Foto: Claus-Georg Petri



Der Geschäftsführer des Handelsverbands DCHV erklärt, wie deutsche Caravanhändler die aktuelle Situation einschätzen.

? Herr Waidelich, wie bewerten Sie das Bestreben der Hersteller, neue Kunden mit Reisemobilen des unteren Preissegments bis 35.000 Euro zu gewinnen?

! Aus Sicht des Fachhandels begrüßen wir diese Entwicklung. Dank des attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnisses lassen sich mit diesen Fahrzeugen neue Kundengruppen erschließen. Dabei stellt die Qualität deutscher Marken einen wichtigen Wettbewerbsvorteil gegenüber Importfahrzeugen dar.

? Sie erwarten durch diese Modellvielfalt also eher einen Schub für die Händler?

! Ja, durch die Modellvielfalt kann der Fachhandel individuellen Kundenwünschen Rechnung tragen. Wer genau das angeboten bekommt, was er möchte, dem fällt auch die Kaufentscheidung leicht – besonders, wenn das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt.

? Birgt demzufolge sogar die veränderte Kfz-Steuer eine Chance für den Handel? Immerhin könnte mancher Besitzer eines alten Reisemobils versucht sein, sich ein neues zuzulegen.

! Ich gehe davon aus, dass vor allem die Besitzer älterer Fahrzeuge mit den Schadstoffklassen Euro 1 und Euro 0 dazu neigen werden, ein neues Fahrzeug der

Schadstoffklasse Euro 3 zu kaufen, um in den Genuss einer günstigeren Kfz-Steuer zu kommen.

? Schon, aber immerhin muss der Kunde mit einem Altfahrzeug einen Wertverlust hinnehmen, wenn er sein Reisemobil beim Händler zu einem deutlich niedrigeren Preis als erhofft in Zahlung gibt. Mit welchen Offerten werden Händler darauf reagieren?

! Zunächst möchte ich betonen, dass die Steuererhöhung für junge gebrauchte Fahrzeuge und Neufahrzeuge moderat ausfallen wird. Lediglich ältere gebrauchte Fahrzeuge können bereits kurzfristig von einer deutlichen Erhöhung der Kfz-Steuer betroffen sein. Der Fachhandel wird nicht umhin kommen, dies bei der Kalkulation der Inzahlungnahme zu berücksichtigen.

? Wie wollen die Händler das konkret anstellen?

! Gerade die unter dem Dach des DCHV organisierten Händler haben sich Gedanken darüber gemacht, wie die künftige Besteuerung dieser Fahrzeuge bei der Ermittlung des Inzahlungnahmepreises zu berücksichtigen ist. In Betracht kommt eine Minderung des Inzahlungnahmepreises um den Betrag, den ein älteres Reisemobil gegenüber einem neuen Fahr-

zeug, das die Euro-3-Norm erfüllt, in den nächsten drei Jahren mehr an Kfz-Steuer kostet. Im Falle eines Reisemobils mit Euro 0 sowie 2,5 Liter Hubraum und 3,5 Tonnen wären dies rund 1.000 Euro. Dem stünde die Steuerersparnis im Zusammenhang mit dem Neufahrzeug gegenüber. Wer sich für ein komfortabel ausgestattetes Reisemobil im unteren Preissegment entscheidet, für den ist der Schritt zum Neufahrzeug nicht all zu groß.

? Auch Händler haben ein Problem, wenn sie alte Reisemobile gebraucht anbieten. Auch sie erleiden einen Wertverlust. Kann das für einige Betriebe ruinös werden?

! Stimmt. Je nachdem wie sich der Gebrauchtwagenbestand eines Betriebes zusammensetzt, also wie sich das Verhältnis von älteren und jungen gebrauchten Reisemobilen darstellt, birgt die Steuererhöhung auch für Handelsbetriebe Risiken.

? Unterm Strich erwarten Sie also keinen Kundenverlust durch die neue Kfz-Steuer und die durchschnittlich deutlich gestiegenen Preise für neue Reisemobile? Schlimmstenfalls könnten einige Reisemobilisten angesichts der Kosten ihr Hobby an den Nagel hängen – oder gar nicht erst einstiegen.

! Nein, weder durch die künftige Besteuerung von Reisemobilen noch durch die anstehende Mehrwertsteuererhöhung rechnen wir mit einem Kundenverlust. Im Gegenteil: Wer sich mit dem Gedanken trägt, ein Reisemobil zu erwerben, der ist gut beraten, es noch in diesem Jahr zu tun, um so die drei Prozent der Mehrwertsteuererhöhung zu sparen. Bei einem Durchschnittspreis von 52.000 Euro sind das immerhin 1.344 Euro.

Frühjahrsmesse. Dieses Alkovenfahrzeug ist 5,36 Meter lang, und sein Preis steigt je nach Fiat-Chassis an: je stärker desto teurer.

Jenseits der 30.000er-Grenze siedeln sich drei interessante Alkovenmobile knapp unter sechs Meter Länge an. Der Bürstner Marano A 590 auf Fiat Ducato bietet ein Doppelbett im Heck und eine Halbdinette – für 34.900 Euro. Adria präsentiert aus seiner Serie 70 das Modell 574 SP für 33.990 Euro. Dafür gibt's ein Alkovenmobil mit Doppelbett quer im Heck auf einer Garage. Für gerade mal 1.000 Euro mehr, also für 34.990 Euro, bietet T.E.C. sein Modell Rotec 590 auf der Messe an. Es läuft auf Fiat Ducato und hält ein Raumbad im Heck bereit.

All diese hier skizzierten Fahrzeuge waren auf der Stuttgarter CMT zu sehen. Auf anderen Frühjahrs messen stehen sicherlich andere Modelle. Ein klares Signal jedoch hat die Stuttgarter CMT gesetzt: Wer einen preisgünstigen Ein- oder Umstieg sucht und gern ein neues Reisemobil sein Eigen nennen möchte, kann seinen Wunsch in die Tat umsetzen. Was er für die Anschaffung braucht, sind maximal 35.000 Euro.

Claus-Georg Petri



Eingepackt: Wenn's bei Prospekten bleibt, reicht zunächst der Trolley.

Am Anfang war der Liebesbrief

Wenn Du zum Weibe gehst, vergiss die Peitsche nicht. Dieses – wenn auch verballhornte – Zitat Friedrich Nietzsches galt für Arist Dethleffs wohl nicht. Und das, obwohl Peitschen in seinem Werdegang hin zum Urvater aller Freizeitfahrzeuge eine wichtige Rolle spielten, nicht minder freilich seine Frau.

Der Weg beginnt anno 1931. In jenem Jahr war Arist Dethleffs wieder einmal viel beruflich unterwegs. Er vertrat als Handlungsreisender die schon 100 Jahre zuvor gegründete erste Isnyer Peitschenfabrik. Die väterliche Firma trug den schlichten Namen Dethleffs KG.

In den ersten 40 Jahren ihres Bestehens liefen die Geschäfte so gut, dass 1872 eine zweite Peitschenfabrik entstand: Peitschen waren gefragt im bauerlichen Allgäu. So gut, dass 1901 beide Firmen kooperierten und Dethleffs 1923, der Wintersport steckte noch in den Lederschuhen, zusätzlich eine Skistockfirma aufbaute.

Ein weites Feld also, das der junge, die väterliche Firma repräsentierende Vertreter beackert, als er 1931 einen Brief von seiner Frau bekommt. Nur ungern sieht sie, dass ihr Gatte allein durch die Welt reist, Peitschen und Skistöcke anpreist. Viel lieber wäre sie an seiner Seite: „So etwas Ähnliches wie ein Zigeunerwagen, in dem wir gemeinsam fahren“, schlägt sie ihm vor, „das wäre wohl das Richtige für uns.“

Begeistert antwortet Arist Dethleffs seiner Frau, legt seinem Brief sogar Skizzen eines solchen Wagens vor. Viel Licht

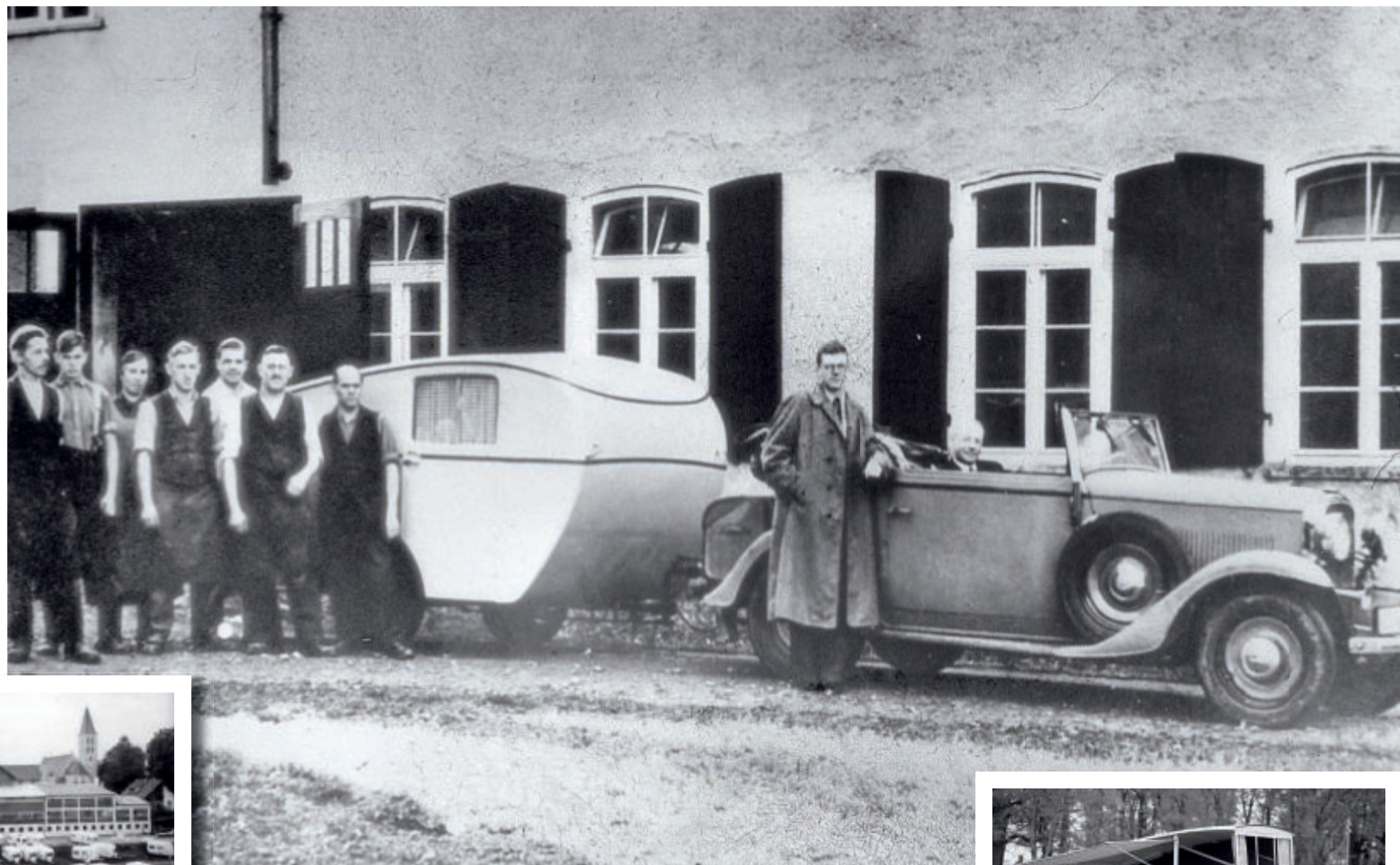
solle das Anhängsel haben, möglichst flach während der Fahrt sein, vor Ort aber so hoch, dass ein Mann wie er darin stehen könne. Die Lösung: ein Hubdach. Arist Dethleffs dürfte den Brief an seine Frau mit einem klaren Bekenntnis beendet haben: Natürlich wollte er reisen. Aber „nicht ohne meine Familie“.

Entsprechend gestaltet Arist Dethleffs das erste Wohnauto, dessen Name ein wenig in die Irre leitet, handelt es sich dabei doch um einen Anhänger. Dass der Wunsch nach Kinderfreundlichkeit so stark in dem jungen Manne keimt, dürfte in erster Linie damit



Aus den Anfängen: Stolz lehnt Arist Dethleffs an seinem Gespann. Aus seiner Idee ist der größte Reise-mobilhersteller Europas erwachsen.

zusammengehangen haben, dass er im selben Jahr Vater wird: Seine Tochter Ursula liegt in ihrem Geburtsjahr 1931 auf der ersten Reise in einem Dethleffs Wohnauto im eigens für sie eingebauten Bettchen. Ihre Windeln waschen ►



Gern unterwegs: Mit dem eigenen Zuhause am Haken ließ sich die Welt erkunden. Ob in den Alpen oder irgendwo in der Nähe – das Wohnauto bot dank Hubdach eine komfortable Unterkunft.

Dethleffs



Kräftig entwickelt: Dethleffs erweiterte seine Firma schon 1971.

sich während der Fahrt in einer Blechwanne mit Persillage unter der Bodenluke.

Das Beispiel dieses Zuhäuses auf Rädern macht Schule: In Isny, wo die Peitschen- und Skistockfabrik ansässig war, findet sich Platz in einem Schuppen. Hier entstehen Wohnautos auf Bestellung. Die Handproduktion ist ausgelastet: 1936 beschäftigt der Dethleffs Wohnautobau sechs fest angestellte Mitarbeiter – und kann gar nicht so viele Caravans herstellen wie geordert werden.

Das Jahr 1938 beschert den ersten Modellwechsel in der Geschichte des Wohnautos: Dethleffs rückt ab von der eckigen Kistenform und favorisiert den Tropfen – Aerodynamik als richtungweisendes Markenzeichen.

Im zweiten Weltkrieg kommt die Produktion von Freizeitfahrzeugen zum Erliegen: Dethleffs baut Sanitätschlitzen und Möbel. Erst 1948 fängt das Unternehmen wieder an, Caravans zu fertigen.

Dethleffs fasst Fuß. 1958 nimmt die Wohnwagenherstellung so stark zu, dass die der Peitschen aufgegeben wird. 1966 bauen schon 60 Mitarbeiter in einer kontinuierlichen Produktion das Modell Camper.

Fünf Jahre später gilt Dethleffs zwar als traditionsreichster Hersteller erstklassiger Caravans. Seine Stellung jedoch entspricht wegen zu geringer Kapazität nicht der Bedeutung am Markt und in der Branche.

1971 übernehmen Wolfgang Thrun und Jakob Eicker von der Unternehmensgruppe TE in Mülheim, später T.E.C., die Firma. Sie schrumpfen das Angebot, bauen das Händlernetz aus und verdoppeln Produktion, Umsatz und Marktanteil. Schon 1974 gehört Dethleffs zu den zehn größten deutschen Wohnwagenherstellern.

Erstmals taucht in dieser Zeit der Wunsch auf, ein Reisemobil zu bauen. Tatsächlich: Das erste Reisemobil von Dethleffs entsteht 1975/76 – zunächst auf dem Papier:

Erfolgreich: Seit 1982 baut Dethleffs Reisemobile und gehört seither zu den bekanntesten Marken der deutschen Caravaningbranche. Das neue Werk lässt auf den ersten Blick seine moderne Ausstattung erkennen.



ein 7,25 Meter langer, 69.900 Mark teurer Integrierter. Dieses erste Reisemobil jedoch hat keine Zukunft, die Zeit ist noch nicht reif.

1977 beschäftigt Dethleffs knapp 600 Mitarbeiter. Erst fünf Jahre später präsentiert das Unternehmen seine neue Integrierten-Baureihe Globe-

trotter 550/2 und 550/4 für 65.000 und 66.800 Mark, laut Prospekt „Styling aus dem Windkanal“. Kurz darauf läuft die erste Alkoven-Baureihe vom Band.

Aufschwung für den Bau von Reisemobilen erhält Dethleffs, nachdem Erwin Hymers

Dachorganisation CMC 1983 die Firma übernimmt. Schon 1984 ist der Allgäuer Reisemobilhersteller europaweit größter Abnehmer des Ducato. Insgesamt bauen 750 Mitarbeiter 2.250 Reisemobile. Außerdem läuft in dieser Saison der



Erfolgreiche Serie: Mit günstigen Alkovenmobilen sicherte sich Dethleffs seine Position am Markt. Und sein image als Freund der Familie.



Gewagte Premiere: Für das erste Reisemobil von Dethleffs, einen Integrierten auf Mercedes-Benz-Chassis, war die Zeit noch nicht reif. Vielleicht gefiel den Kunden Mitte der Siebziger auch bloß die eckige Form nicht.

10.000. Dethleffs vom Band, ein Integrierter.

Nach dem Boom-Jahr 1991 – der Fall der Mauer ruft eine unglaubliche Nachfrage hervor, welche die seither ungebrochene Rekordmarke von 21.688 neu in Deutschland zugelassenen Reisemobilen setzt – trifft Dethleffs die Entscheidung, das Werk zu erweitern. Am 26. März 1992 gibt Erwin Hymers grünes Licht für eine neue Halle auf dem Firmengelände in Isny: 90 Meter lang, 70 Meter breit.

Ein Jahr später weht der Branche und damit auch Dethleffs ein scharfer Wind ins Gesicht. Durch eine stark abgewertete Lira drücken Billigimporte aus Italien auf den deutschen Markt. Bis 1996 sinkt die Zahl neu zugelassener

Reisemobile in Deutschland auf 12.601.

Der danach startende Aufwärtstrend, der bis heute anhält, lässt auch Dethleffs neu erstarken. In seinem Jubiläumsjahr zum 75-jährigen Bestehen hebt der Hersteller das Umsatz-Planziel auf 275 Millionen Euro an. Dethleffs will 2006 mit durchschnittlich 852 Mitarbeitern 7.150 Reisemobile und 5.950 Caravans bauen. Passend zum Geburtstag schmückt sich der Jubilar mit dem Attribut „größter Reisemobilhersteller Europas“ und bleibt bei seinem Wahlspruch „Freund der Familie“.

Hier schließt sich der Kreis. Diesen Gedanken hatte einst schon Arist Dethleffs. Am Anfang war der Liebesbrief. Und er antwortete voller Ideen: „Nicht ohne meine Familie.“

Claus-Georg Petri



Foto: Claus-Georg Petri



Kfz-Steuer für Reisemobile

FDP plädiert für Gewichtsbesteuerung

Mit den **freien Demokraten** haben Reismobilisten **Fürsprecher** im Bundestag gefunden.

Ring frei zur nächsten Runde: Entgegen der Annahme, der Gesetzesentwurf zur Änderung der Kfz-Steuer für Reisemobile, den der Bundesrat am 21. Dezember 2005 verabschiedet hat, sei quasi Gesetz, macht sich nun die FDP-Fraktion im Bundestag für Reisemobile stark. Dazu hat das Gremium am 24. Januar 2006 einen eigenen Gesetzesentwurf beschlossen, um ihn ins Parlament einzubringen.

Er zielt darauf, dass die seit 1. Mai 2005 veränderte

Kfz-Steuer für schwere Geländewagen gegolten hat. Daraus resultiert nun die Frage, „ob sich daraus eine Änderung bei der Besteuerung von Wohnmobilen ergibt“. Dieser umstrittene Punkt „sollte einer gesetzlichen Klarstellung zugeführt werden“.

Als Kern appelliert das Papier an die Abgeordneten des Bundestages: „Für Wohnmobile und bauartähnliche Fahrzeuge gibt es dagegen keine Besteuerung nach diesen Kriterien, sondern es bleibt bei der Besteuerung nach Gewicht.“ Als Alternativen schlägt die FDP vor: „Keine.“

Der Gesetzesentwurf 16/473, der rückwirkend zum 1. Januar 2006 greifen soll, war damit übrigens der erste zum Thema, der dem Bundestag vorgelegen hat. Kurioserweise war der vom Bundesrat auf

den Weg gebrachte Entwurf bis dato noch nicht im Bundestag angekommen.

Die FDP-Fraktion sieht die Vorgänge durchaus optimistisch: „Ob wir eine Mehrheit im Bundestag für unser Gesetz bekommen, ist zwar fraglich, aber immerhin nicht ausgeschlossen. In jedem Fall müssen die Regierungsparteien jetzt Farbe bekennen.“

Wie die Entscheidung ausgeht, ist gegenwärtig völlig offen. Ein Hemmschuh könnte angesichts allgemeiner Finanznot der erhoffte Steuersegen sein. Schließlich geht es um geschätzte 70 Millionen Euro Steuereinnahmen, die in die Länderkassen fließen sollen. Das FDP-Papier erklärt dazu lapidar: „Für die Länder ergeben sich Mehreinnahmen nur aus der Besteuerung von Geländewagen.“

Hat die FDP vielleicht für den reismobilfreundlichen Entwurf inspiriert: Guidomobil des damaligen Kanzlerkandidaten Westerwelle im Wahlkampf 2002.



Fischer vorn: Reisemobilhersteller und Sponsor LMC hat im vergangenen Jahr ein „Sven Fischer Gewinnspiel“ veranstaltet. Die Gewinner verbrachten vom 19. bis 22. Januar 2006 ein Weltcup-Wochenende auf dem Südtiroler Campingplatz Antholz. Bei strahlendem Winterwetter besuchten die zehn Gewinnerpaare die Wettkämpfe in der neu gebauten Biathlon Arena. Höhepunkt war ein Treffen mit Sven Fischer, der sich trotz seines dichten Trainings- und Wettkampfplanes Zeit für die glückliche Sieger nahm.

Hersteller kritisieren Gesetzesentwurf

CIVD fordert Nachbesserungen

Kaum hat der Bundesrat ein Modell für die Kfz-Steuer für Reisemobile verabschiedet, meldet sich der Herstellerverband CIVD zu Wort. Auf der Stuttgarter Frühjahrsmesse CMT im Januar forderte Vorstandsmitglied Dr. Holger Siebert, 46, angesichts „unzumutbarer Härten“, drei Punkte in dem Gesetzesentwurf nachzubessern:

1. Der Bestandsschutz für ältere Fahrzeuge sei unzureichend. „Nötig ist ein sanfter Einstieg in die Steuererhöhung.“ Meint einen niedrigeren Steuersatz für Reisemobile ab einem bestimmten Baujahr.
2. Der Vertrauensschutz sei nicht gegeben. „Die Euro-Einstufung muss beibehalten werden.“ Reisemobile, die zum

Zeitpunkt ihres Kaufs abgasfreundlich waren, dürften nun nicht zurückgestuft werden. Bis zu 80.000 Fahrzeuge sind von der Umschlüsselung betroffen. Obendrein sei die Nachrüstung von Filtern nicht einmal für Reisemobile möglich, die erst zwei bis drei Jahre alt sind.

3. Die Höchstgrenze für die Kfz-Steuer müsse festgelegt werden. „Besonders für hubraumstarke Reisemobile muss eine Deckelung bei zum Beispiel 1.000 Euro feststehen, damit die Kfz-Steuer nicht über Gebühr ansteigt.“

Diese Punkte hat der CIVD den Finanzministern der Bundesländer und des Bundes mitgeteilt. Ansonsten jedoch, erklärte Siebert, könne der Verband mit einer Besteuerung nach Hubraum leben. Der Bezug auf den Schadstoff entspreche seinem Streben nach Umweltschutz. Ein eigener Entwurf des CIVD im vergangenen Sommer hatte vorgesehen, die Kfz-Steuer für Reisemobile zeitlich und mit einem Abschlag von der Kfz-Steuer für Pkw zu staffeln.

Kritisiert den Entwurf des Bundesrates zur Kfz-Steuer für Reisemobile: Dr. Holger Siebert, Vorstandsmitglied des Herstellerverbands CIVD.



Foto: Claus-Georg Petri



Foto: Claus-Georg Petri

Reiselust in Zahlen

Deutschland ist schon Weltmeister

Auch 2005 haben die Deutschen ihren Titel verteidigt, Reiseweltmeister zu sein. Das meldete die Dresdner Bank auf der Stuttgarter CMT im Rahmen ihrer Reiseverkehrs-bilanz. Demnach gab die reise-

freudigste Nation im vergan-genen Jahr auf Urlaubsreisen 71,0 Milliarden US-Dollar aus. An zweiter Stelle rangieren die USA (65,6 Milliarden Dollar), gefolgt von Großbritannien (55,9 Milliarden).

Als beliebtestes Reiseland der Deutschen, gemessen nach den Ausgaben, weist die Statistik Österreich mit 6,87 Milliarden Euro aus. Platz zwei belegt Spanien (6,18), Platz drei Italien (5,68).

Dometic Entwickler-Wochenende Kandidaten gesucht

Systemlieferant Dometic sucht in der neuesten Ausgabe seines Kundenmagazins technikinteressierte Reisemobilisten. Unter allen Bewerbern erhalten drei bis fünf Familien in einer exklusiven Umgebung die Möglichkeit, an einem Entwickler-Wochenende Anfang Mai teilzunehmen. Sie wären dann mit ihren eigenen Ideen dabei, wenn Designer über die Entwicklung einer Traumküche nachdenken. Das Ergebnis will Dometic auf dem Caravan Salon 2006 in Düsseldorf Ende August vorstellen.

Bewerbungen bis zum 31. März 2006 per E-Mail an dometic@conception.cc. Kandidaten sollen dabei ihr Fahrzeugmodell und die wichtigsten Ausstattungsmerkmale angeben.

Modern: So stellt sich Dometic die Küche in einem Reisemobil vor.



Jubiläum im Werk Sevel

Das Millionending

Die Produktion im Auto-mobilwerk Sevel Sud in der Nähe von Pescara in Italien, einem der größten Europas, hat Ende Dezember 2005 die Marke von drei Millionen Einheiten übersprungen. Das Jubiläums-fahrzeug ist ein Fiat Ducato 2.3 JTD 16V mit langem Radstand und Hochdach, ausgeliefert an die Fiat-Niederlassung in Düssel-dorf.

260.000 Transporter der Marken Fiat, Citroën und Peugeot verlassen Jahr für Jahr die Fertigung von Sevel Sud. Der Transporter stellt den Großteil der Produktion: 1,7 Millionen Fiat Ducato sind seit Inbetrieb-nahme des Werkes 1981 dort vom Band gerollt. Im Jahr 2005 zählte der Fiat Ducato erneut europaweit zu den bestverkauften Fahrzeugen der Light Com-

Stolze Mannschaft: Im Werk Sevel ist das dreimillionste Fahrzeug vom Band gelaufen – ein Fiat Ducato.

mercial Vehicles. In Deutschland hält er seit Jahren die Spitze bei Fahrgestellen für Reisemobile.

Die fünf Buchstaben Sevel stehen für Società Europea Veicoli Leggeri, also Europäische Gesellschaft für leichte Nutzfahrzeuge. Sie bezeichnen ein 50:50-Gemeinschaftsprojekt der Fiat Auto S.p.A. und des fran-zösischen PSA-Konzerns, den Citroën und Peugeot bilden.

Frankana/Freiko

Umsatz mit Freizeitartikeln gewaltig gewachsen

Gesteigerte Nachfrage nach Artikeln, welche die Freizeit verschönern, meldet Zubehör-Grossist Frankana/Freiko für das vergangene Jahr. Deutlich sie dieser Trend

abzulesen an der Summe von 108.000 durch Parcel-Services verschickten Paketen bei Frankana und Freiko in Marktbreit, Rudolstadt und Gollhofen, 10 Prozent mehr

als im Vorjahr. Außerdem transportierten die Groß-händler zusätzlich mehr als die doppelte Menge mit den 15 firmeneigenen Lkw zum Fachhandel.

Fiat Ducato

Erneut deutlich zugelegt

Mit einem deutlichen Absatzplus hat Fiat Transporter das Geschäftsjahr 2005 abgeschlossen. Der italienische Nutzfahrzeughersteller hat im vergangenen Jahr auf dem deutschen Markt 29.650 Fahr-zeuge abgesetzt und damit das ohnehin schon gute Ergebnis von 2004 (28.700 Einheiten) um knapp 1.000 Stück oder 3,2 Prozent verbessert.

Die Absatzzahl von 29.650 Fiat Transportern setzt sich zusammen aus 14.000 leichten Nutzfahrzeugen, 13.600 Wohnmobilen sowie 2.050 Bussen. Im deutschen Reisemobilmarkt mit 20.606 Zulassungen behauptete Fiat 2005 wie schon in den Vorjahren erneut die Marktführerschaft mit einem Zulassungsanteil von 66 Prozent.



Foto: Heiko Paul

Der Fiat Ducato war 2005 wieder Nummer eins als Basis für Reisemobile.

kurz & knapp

Hymer ausgezeichnet

Die englische Fachzeitschrift MMM (Motorcaravan and Motorhome Monthly) hat Hymer als europaweit besten Reisemobil-Hersteller ausgezeichnet. Basis war das komplette Produktangebot vom Kompakmodell Exsis bis zur luxuriösen S-Klasse. Zum anderen gaben Produktqualität, Innovationskraft und kundenorientiertes Marketing den Ausschlag.

Trigano zertifiziert

Der italienische Konzern Trigano, führender Produzent von Reisemobilen, hat Ende 2005 die Zertifizierung zur Sicherheit OHSAS 18001 erhalten. Sie ergänzt die Zertifizierungen ISO 9001 (Qualität) und ISO 14001 (Umwelt), die Trigano schon länger bekommen hatte.

Was zu sehen

Händlerin Rosemarie Krug lädt am 11. und 12. März 2006 in ihre Firma Reisemobile, Wohnwagen & mehr zum Frühlingsfest nach Röttenbach ein. Tel.: 09172/668090, Internet: www.rosemariekrug.de.

Seite für Einsteiger

Der Herstellerverband CIVD legt auf seiner Internetseite www.caravaning-info.de besonderes Gewicht auf Informationen für Neueinsteiger.

Schau mit vieren

Kerkamm Camping & Caravan, Elmshorn, zeigt bei seiner Frühjahrsschau vom 17. bis 20. März 2006 neue Fahrzeuge von Adria, Bimobil, Eura Mobil und Tikro. Tel.: 04121/9098-400, Internet: www.kerkamm.com.

Neustadt in Aufregung

Bei Capron, dem Gemeinschaftsunternehmen von Hymer und Dethlefs in Neustadt/Sachsen, quellen die Postfächer über. Schon 1.200 Bewerbungen aus der Region liegen vor, obwohl die Stellen noch gar nicht ausgeschrieben wurden.

Caravaning in Zahlen

Wachstum ohne Grenzen

Mit 2005 hat die deutsche Caravaningbranche ein Rekordjahr abgeschlossen – nach dem durch die Wiedervereinigung bedingten Rekordjahr 1991 das beste ihrer Geschichte.

Erstmals produzierten deutsche Hersteller mehr als 100.000 Freizeitfahrzeuge. Stark wuchs besonders der Ausstoß von Reisemobilen um 14,4 Prozent auf 35.295 Einheiten. Mit 67.586 gefertigten Wohnwagen liegt deren Zahl zwar fast doppelt so hoch, das Wachstum betrug aber hier gerade mal 1,1 Prozent.

Die Zahl der Beschäftigten in der Caravaning-Industrie bezieht der Herstellerverband CIVD auf 30.000 – Tendenz steigend. Sie erwirtschafteten einen Gesamtumsatz von 5,02 Milliarden Euro. Dieses Plus von 10,8 Prozent gegenüber 2004 ergibt sich vor allem aus dem stark gestiegenen Geschäft mit Neufahrzeugen: Es wuchs um 13,0 Prozent auf 2,79 Milliarden Euro. Beim Zubehör betrug das Wachstum 22,0 Prozent auf 488 Millionen Euro, bei gebrauchten Fahr-



Foto: Claus-Georg Petri

Zufrieden angesichts der Zahlen der Branche: CIVD-Geschäftsführer Hans-Karl Sternberg auf der CMT, Stuttgart.

zeugen 4,9 Prozent auf 1,74 Milliarden Euro.

Insgesamt 20.606 neu zugelassene Reisemobile registrierte das Kraftfahrt-Bundesamt, 1.243 Einheiten oder 6,4 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Auch bei Caravans hat die Branche mit einem Plus von 0,5 Prozent wieder Tritt gefasst.

Der Bestand an Reisemobilen in Deutschland stieg zum Stichtag 1. Januar 2005 auf 381.181 Fahrzeuge. Das entspricht einem Wachstum in zehn Jahren um 21,9 Prozent. In Europa summierte sich der Bestand am Stichtag 1. Januar 2004 auf 1.015.000 Reisemobile. Dazu kommen knapp über 200.000 neu zugelassene

Freizeitfahrzeuge im Jahr 2005, davon 78.500 Reisemobile (plus 7,3 Prozent) und 121.500 Caravans (minus 1,1 Prozent).

Parallel ist auch der durchschnittliche Preis für ein Reisemobil kräftig gestiegen. Lag er im Jahr 2000 noch bei 46.000 Euro, betrug er 2005 genau 52.900 Euro – 15,0 Prozent mehr. Dieser Anstieg fiel bei Caravans mit 2,2 Prozent auf 13.600 Euro pro Wohnwagen deutlich geringer aus.

Die Exportquote für Reisemobile betrug 48 Prozent (16.942 Einheiten), die für Caravans 66,5 Prozent (44.961). Allerdings sind die Signale aus den Exportmärkten für 2006 eher verhalten.



Name geändert: Seit dem 3. Januar 2006 heißt der nördliche Teil der Fockbeker Straße Schafredder Harald-Striewski-Straße. Damit ehrt die Gemeinde die Verdienste des Gründers und Inhabers des Hobby Wohnwagenwerks. Harald Striewski bedankte sich: „Es ist ein wunderbares, unbezahlbares Geschenk, das mir durch diese Ehrung zuteil wird. Wenn das meine Eltern wüssten.“ Dann betonte er seine Verbundenheit mit der Gemeinde: „Ich bin und bleibe ein Fockbeker.“ Und mit 1.222 Mitarbeitern größter Arbeitgeber der ansonsten eher strukturschwachen Region.

kurz & knapp

Porth neuer Chef

Der Vorstand der DaimlerChrysler AG hat Wilfried Porth, 46, zuletzt Präsident und Chef der Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation, mit



Wirkung vom 1. April 2006 zum Leiter des Geschäftsbereichs Mercedes-Benz Transporter bestellt. Porth wird Nachfolger von Dr. Rolf Bartke, 59, der nach 25

Jahren in verschiedenen Leitungsfunktionen bei Daimler-Benz, Mercedes-Benz und DaimlerChrysler in den Ruhestand geht.

Wenige Plätze frei

Beim gemeinsamen Sicherheitstraining von Bürstner und REISEMOBIL INTERNATIONAL können sich noch einige Teilnehmer anmelden. Es steigt für Fahrer aller Marken vom 20. bis 22. April 2006 in Kempten/Allgäu. Bürstner-Besitzer bezahlen 220, die eines anderen Fabrikats 250 Euro. Anmeldung beim Bürstner Kundenservice, Tel.: 07851/85681, Internet: www.buerstner.com.

Frühlingsmesse

T.E.C.-Händler Dietle Touring, Bretzfeld-Hälden, lädt zum Frühlingsfest am 18. und 19. März 2006 ein. Tel.: 07946/7688, Internet: www.dietle-touring.de.

Frühling bei Pollmeier

Pollmeier in Kerpen-Sindorf, Händler der Marken Dethleffs und Hobby, feiert sein Frühlingsfest am 18. und 19. März 2006. Tel.: 02273/954090, Internet: www.caravan-pollmeier.de.

Neuer Händler

Unter dem Namen Orthos-Mobile bietet ein neuer Handelsbetrieb Reisemobile der Marken Mobilvetta Design, Dream und SEA an. Die Räumlichkeiten befinden sich in den Almooswiesen 13, Neunkirchen am Brand, Tel.: 09192/9939855, E-Mail: wl@orthos-mobile.de.

Hymer-Bilanz 2005

Zahlen gut – Aktie gesunken

Mit vielen Erklärungen hat die Hymer AG Ende Januar in Stuttgart ihre Bilanz 2004/2005 vorgestellt. Schließlich war die Aktie Ende vergangenen Jahres von 98 auf 78 Euro gesunken.

Vorausgegangen war eine Gesetzesänderung im November 2005, die eine frühere Veröffentlichung der Bilanz vorschrieb. Einher ging eine Panne bei einem Aktienkauf durch die Vorstände, der Vertrauen in die Marke signalisieren sollte, fälschlicherweise aber als Verkauf bekannt gegeben wurde.

Hymer-Vorstand Hans-Jürgen Burkert sagte: „Mit den im Geschäftsbericht ausgewiesenen Umsätzen und erzielten Ergebnissen haben wir nach unserer Auffassung die für das Geschäftsjahr 2004/2005 gesteckten Ziele erreicht.“ Die Finanzmärkte indes hatten wohl anderes erwartet: Problem bei der aktuellen Bilanz ist das vorangegangene Referenzjahr, in dem Hymer sehr gute Zahlen erwirtschaftet hatte. Daran gemessen, verblasse der aktuelle Erfolg der Marke ein wenig.

Bei Reisemobilen hat Hymer den Umsatz um 14,9 Millionen Euro oder 2,7 Prozent gesteigert, bei Caravans hingegen um 15,7 Millionen Euro oder 15,4 Prozent. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 750,0 Millionen Euro, ein Plus von 33,4 Millionen oder 4,7 Prozent.

Dieses Umsatzvolumen basiert auf den Zahlen aller Tochterunternehmen und einem Absatz von 24.594 Freizeitfahrzeugen, davon 13.836 Reisemobile und 10.758 Wohnwagen. Burkert betont: „Auf der Basis dieser Daten hat sich das Ergebnis (...) mit 47,8 Millionen Euro absolut planmäßig entwickelt, wenngleich dies nach zehn Jahren permanenter Gewinnsteigerung erstmals den Ausweis eines leicht gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Ergebnisses darstellt.“

Dabei kennt Burkert die Schwächen: „Unter dem eindeutig im Inland erkennbaren Trend zu günstigen Reisemobilen, dem umfangreichen Angebot im Handel an Sonderkonditionen und einer nicht zu verkennenden Kaufzurückhaltung der Kunden im hochpreisigen Segment hatte die Marke Hymer in ihrem angestammten Produktbereich der Premiummodelle Rückgänge zu verzeichnen und zu verkraften.“ Genau 185 Stück.

Im Gegensatz dazu übertreffe die Nachfrage nach dem Hymer Van, vorgestellt auf dem Caravan Salon 2005, alle Erwartungen. Dieser Teilintegrierte sei bis Saisonwechsel Ende August 2006 ausverkauft und habe bei der Hymer AG die Produktion deutlich gesteigert.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, wie sich die Gewichtung an den von der gesamten deutschen Caravanbranche gebauten Reisemobilen verschoben hat: deutlich hin zu ausgebauten Kastenwagen und Teilintegrierten, Rückgang indes bei Alkovenmobilen und nur leichtes Wachstum bei Integrierten (siehe Grafik).

Unter dem Einfluss dieser Entwicklungen betrachtet Hymer laut Burkert das laufende Geschäftsjahr als „Übergangsjahr zu lang anhaltendem Wachstum“. Nun stehe eine Modelloffensive bei Reisemobilen an: „Soweit es die Märkte erfordern, wird das Angebot um weitere Chassislieferanten ergänzt.“

In Deutschland produzierte Reisemobile

	2003	2004	2005
Ausgebaute Kastenwagen	3.009	5.274	7.910
Alkovenmobile	9.015	8.720	7.979
Integrierte	7.126	7.774	7.503
Teilintegrierte	6.793	8.897	11.663

Sichert einen großen Teil der Produktion dank großer Nachfrage: Hymer Van.



Foto: Hardy Mutschler

kurz & knapp

Echt Klever

Der elfte Klever Reisemarkt steigt am 11. und 12. März 2006 bei AB-Reisemobile, Dethlefs-Händler in Kleve. Tel.: 02821/12162, Internet: www.ab-reisemobile.de.

Im Zeichen der Burg

Reisemobilisten, die einen Bavaria Camp besitzen, sind vom 11. bis 14. Mai 2006 zum Kundentreffen eingeladen. Es steigt am Fuße der Plassenburg bei Kulmbach. Teilzunehmen kostet 120 Euro pro Person, Infos und Anmeldung bei Kuga Tours, Tel.: 09221/84130, Internet: www.kuga-tours.de.

EU-Führerschein vertagt

Im Dezember ist der EU-einheitliche Führerschein erneut vertagt worden. Das Problem war der Zwangsumtausch, dem sich Deutschland nicht anschließen wollte. Ob und wann nun der Führerschein der Klasse B kommt, der seinen Besitzern das Führen von Reisemobilen und Caravangespannen bis 4,25 Tonnen gestattet, ist unklar.

Schau in Celle

Wohnwagen Stumpf aus Celle lädt vom 4. bis 12. März 2006 zur Hausmesse ein. Tel.: 05141/988425, Internet: www.wohnwagen-stumpf.de.

Messe abgesagt

Die für den 24. bis 26. Februar 2006 geplanten Tourismus & Caravan Tage Rhein-Main auf dem Gelände der Messe Offenbach fallen aus technischen Gründen aus. Das teilte der Veranstalter mit, die Berliner expotec GmbH. Die Tourismus & Caravan Tage Braunschweig vom 25. bis 28. Mai 2006 seien davon nicht betroffen.

Raule feiert

Den 75. Geburtstag der Marke Dethlefs feiert Händler Raule, Wiesbaden vom 17. bis 20. März 2006. Tel.: 0611/20077, Internet: www.mobilefreizeit.de.

Campingführer 2006

Aller guten Dinge sind drei

Mit den Frühjahrsmessen kommen auch die aktualisierten Campingführer auf den Markt. Durchaus offenbaren die drei Standardwerke deutliche Unterschiede.

Der ECC aus dem Drei BrunnenVerlag glänzt mit einem Gesamtumfang von 1.040 Seiten zum stabilen Preis von 14,90 Euro. Mehr als 200 Campingplätze mit Schwerpunkt Skandinavien wurden darin neu aufgenommen. Die Platzbeschreibungen sind erweitert, die Kartografie ist exakter und übersichtlicher. Über 1.200 Tipps zu Sondertarifen oder speziellen Sparpreisen für die Nebensaison sollen den Campingführer ebenso attraktiver machen wie viele GPS-Koordinaten und Straßennamen, mit deren Hilfe sich ein Platz mit dem Navigationssystem leichter finden lässt.

Der Campingführer 2006 des DCC stellt die GPS-Tauglichkeit besonders heraus, meint damit aber nicht die Geodaten, sondern die kompletten Adressangaben. Insgesamt enthält dieser Campingführer 6.000 Campingplätze. Der Preis für das rund 1.000-seitige Werk beträgt 19 Euro.



Erstmals schon zur Stuttgarter CMT sind die neuen ADAC-Campingführer Nord- und Südeuropa erschienen.

Noch zielgenauer als bisher zeigen beide Bände den Weg zu den besten Plätzen in Europa. Mit neuen Piktogrammen für Angler und Überwinterer sowie zusätzlichen Informationen für Familien mit kleinen Kindern will das Standardwerk noch mehr Orientierung bieten. Hilfreich bei der Reiseplanung ist in jedem Fall die Preisübersicht. Für zwei Drittel aller beschriebenen Plätze liefert die Redaktion die Preise für die Hauptsaison 2006. Verbesserte Kartenbilder sollen einen detailgetreuen Eindruck vom Gelände der jeweiligen Urlaubsregion vermitteln.

Die Version mit CD-ROM bietet sämtliche Infos des gedruckten Werks auch für

Drei, die ans Ziel führen: Die gängigen Campingführer sind auf den Frühjahrsmessen zu haben.

Computernutzer samt zusätzlicher Funktionen zur gezielten Suche nach Plätzen mit speziellen Freizeitangeboten oder Routenplanung. Auch online lassen sich die Plätze finden – für Käufer des Campingführers drei Monate lang kostenlos, danach gegen Bezahlung. Das ist nur eine von weiteren Vergünstigungen, die dem Nachschlagewerk in Form von Gutscheinen beiliegen.

Der ADAC Camping-Caravaning-Führer 2006 in zwei Bänden kostet (Südeuropa, Deutschland und Nordeuropa) je 16,90 Euro ohne CD-ROM. Mit Scheibe ist er für 26,90 Euro zu haben. Das CD-Paket mit ADAC-Routenplaner kostet 27,90 Euro.

Karmann-Mobil

Eine neue kalte Heimat

Das Alkovenmobil Karmann-Mobil Colorado dürfte ab sofort häufiger am Polarkreis unterwegs sein. Vertriebsleiter Markus Schuler freut sich über einen entsprechenden Vertragsabschluss mit dem skandinavischen Hersteller und Importeur Solifer Polar.

Die guten Wintereigenschaften und die hochwertige GfK-Karosserie der auf Volkswagen T5 aufgebauten Reisemobile öffneten Karmann-Mobil die Türen für die Zusammenarbeit mit einem in ganz Skandinavien aktiven Händlernetz. In Schweden, Finnland und Norwegen



werden die Mobile künftig unter dem dort bekannten Markennamen Solifer vermarktet. Dank ihrer winterfesten Technikbö-

den fanden sie reges Interesse auf den Messen in Jönköping (Schweden), Oslo (Norwegen) und Helsinki (Finnland).

Mit eigenem Chauffeur:

Das Caravan-Center Lütz in Sankt Augustin hat dem Prinzenpaar der Stadt Hennef-Uckerath, Hartmut I. und Ingrid II., für die Karnevals-Session 2006 ein LMC-Reisemobil zur Verfügung gestellt. Damit fahren die Majestäten bis zum Ende ihrer Amtszeit zu ihren etwa 200 Auftritten. Am 7. Januar wurde auf dem Betriebsgelände der Firma das Fahrzeug bei einem kleinen Umtrunk an das Prinzenpaar übergeben. Damit die Tollitäten mit dem Prinzenmobil ihre Termine immer pünktlich wahrnehmen können, wurde sogar ein Fahrer verpflichtet.



kurz & knapp

Eder mit Laika

Außer mit Freizeitfahrzeugen von T.E.C. und Adria-Vans handelt Eder Wohnmobile in Bad Urach-Wittlingen ab sofort auch mit Reisemobilen der italienischen Marke Laika. Sein Tag der offenen Tür ist am 1. und 2. April 2006. Tel.: 07125/933888, Internet: www.womo-eder.de.

Erfolg in Dresden

Der zwölfte Dresdner Reisemarkt vom 27. bis 29. Januar 2006 zählt zu den erfolgreichsten seiner Geschichte. 520 Aussteller aus 30 Ländern präsentierten sich auf 14.000 Quadratmetern. An den drei Messetagen informierten sich laut dem Messeveranstalter, der TMS GmbH, 33.000 Sachsen.

Auf Siegeskurs

Besser konnte der Olympia-Winter für das von T.E.C. gesponserte Bobteam Erdmann nicht beginnen: Mit ihrer Anschieberin Anne Dietrich fuhr Susi Erdmann in Königssee zweimal Bestzeit und gewann damit das Rennen vor den Kanadierinnen und der deutschen Konkurrentin Kiriass.

Fidis Rent wächst

Die Autovermietung im Händlernetz der Fiat Automobil AG zählt zwölf Monate nach ihrem Start mehr als 320 Handelspartner – Tendenz steigend.

Hausmesse in Arnstein

Knaus-Händler Caravaning Arnstein lädt am 18. und 19. März 2006 zur Hausmesse ein. Tel.: 09363/5456, Internet: www.caravaning-arnstein.de.

Seitz zeigt's

Seit Caravaning in Fulda, Händler der Marken Knaus und Carthago, öffnet am 18. und 19. März 2006 zur großen Ausstellung. Tel.: 0661/607883, Internet: www.seitz-caravaning.de.

Neuer Vermietverbund: Travel-Car.com

Sieben auf einen Streich



Glückliche Gesichter: Mit dem Mietmobil ab in den Urlaub.

Unter dem Namen Travel-Car.com haben sieben etablierte deutsche Fachhandelsbetriebe ein Vermietkonzept entwickelt und auf der CMT Stuttgart vorgestellt. Der Fahrzeugpool umfasst mehr als 400 Freizeitfahrzeuge aller Größen und Preisklassen. Dabei handelt es sich um aktuelle Modelle, gut ausgestattet und werkstattgepflegt, regelmäßig gecheckt sowie umfassend versichert. Oldies but Goodies spart zehn Prozent des Mietpreises, wenn der Mietkunde keinen Wert auf die allerneuesten Modelle legt.

Ein Schutzbrief ist generell im Mietpreis enthalten, auf Wunsch gibt's zusätzlich ein Fünf-Sterne-Paket für noch mehr Komfort und Sicherheit. Einen weiteren Vorteil bietet die Bereitstellungs-Garantie. Sollte das gebuchte und eingeplante Fahrzeug nicht zur Verfügung stehen, erhält der Kunde vergleichbaren Ersatz.

Travel-Car.com – wer gehört dazu?

Unter der Regie der Travel-Car GmbH in Markt Indersdorf sind folgende Fachhandels-Betriebe ab sofort mit diesem Angebot am Markt:

Mi-Mobile Reisemobilcenter in Remshalden bei Stuttgart;

Caravan-Center in Markt Indersdorf;

Cziossek Reisemobil-Center in Zeven-Aspe;

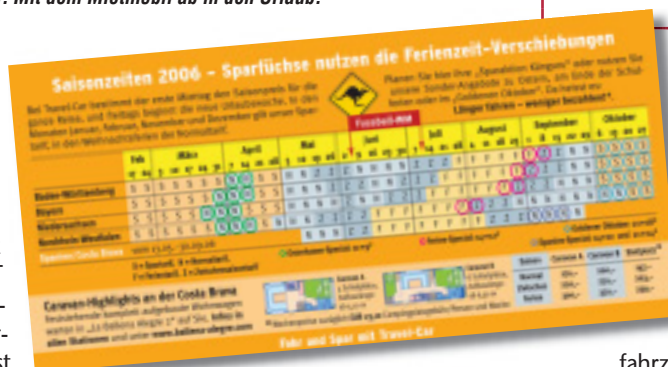
Caravan- und Camping-Center Hannelore Weiß in Overath;

Reisemobil Center Josuweck in Witten;

Reisemobil- und Caravan-Center Peters in Jülich;

Wohnwagen Stumpf in Celle.

Internet: www.travel-car.com



Preislich pfiffig: Der Verbund der sieben Händler ermöglicht, die Ferienzeit-Verschiebung der einzelnen Bundesländer zu nutzen. Bei der Sparaktion Känguru bucht der Mieter vor Ort und übernimmt das Fahrzeug dort, wo es am günstigsten ist – und spart bis zu 25 Prozent.

Bei Travel-Car.com bestimmt der erste Miettag den Saisonpreis für die gesamte Reise. Jeweils freitags beginnt in der Mietpreisliste die neue Urlaubswoche. Im Januar, Februar, November und Dezember gilt der Spartarif und in den Weihnachtsferien sogar der Normaltarif. Mit den Sonderangeboten zu Ostern, am Ende der Schulferien oder im goldenen

Oktober fährt der Mietkunde länger und spart dabei.

Weiteres Vorteil von Travel-Car.com sind die Bestpreis-Hits 2006: Miet-

fahrzeuge der Lagan-

Baureihe von McLouis und die Profila-Modelle von Eura Mobil zu günstigen Preisen. Dazu kommen Frühbuche-Rabatt von zwei und ein Treuebonus von drei Prozent, wenn wiederholt bei Travel-Car.com gebucht wird und die Clubkarte den Mieter als Stammkunden ausweist.

Wer kurzfristig ab mittwochs bucht, profitiert von der Wochenendpauschale, die von freitags 16 Uhr bis montags 10 Uhr gilt. Mietet ein Kunde außerhalb der Ferien ein Fahrzeug mit Etagenbetten, gilt für ihn: 14 Tage fahren und 12 Tage bezahlen (oder 21/18 Tage). Bis zu 30 Prozent des Mietpreises spart sogar, wer eine Buchungslücke erwischt.



Foto: Böttger

„Wir sind maßlos erstaunt“

Der Leiter des Fachgebiets Haushaltstechnik an der Technischen Universität München erläutert die Studie „Komfort und Sicherheit in Reisemobilen“.

Selbst aktiver und begeisterter Reisemobilist, hat Prof. Dr. Dr. Horst Pichert, 65, in seinem Fachgebiet Haushaltstechnik an der Technischen Universität München eine Studie zum Thema „Komfort und Sicherheit in Wohnmobilen“ durchführen lassen.

Den dafür erstellten Katalog mit 59 detaillierten Fragen brachte eine Diplomandin Ende 2004 unter das mobile Volk: auf Campingplätzen, in Internet-Foren, bei Händlern, durch die homepage www.wzw.tum.de/hht sowie durch Inserate in REISEMOBIL INTERNATIONAL. Nach dem Caravan Salon 2005 wurden die 256 zurückgesandten Antwortbögen ausgewertet und in ihrer Diplo-

marbeit von Dipl. oec. troph. Andrea Silvia Danitschek zusammengestellt. Betreuer dieser wissenschaftlichen Arbeit war Dipl. oec. troph. Christian Kästl.

? Herr Prof. Pichert: 256 Antwortbogen sind nicht gerade viel, wenn man die Zahl der in Deutschland zugelassenen Reisemobile dagegen hält.

! Wir behaupten auch nicht, dass unsere Befragung repräsentativ für die Gesamtheit der Reisemobilisten ist. Aber: Wir holten uns die Angaben aus erster Hand. Besitzer verfügen nun mal über die größte Erfahrung mit ihren Fahrzeugen. Und: Wir sind überrascht und erfreut

über das große Engagement und die hohe Rücklaufquote der ausgehändigten Fragebogen. Immerhin mussten von jedem Teilnehmer fast 60 Fragen detailliert beantwortet werden. Er hatte also ganz schön was zu tun.

? Nach welchen Überlegungen haben Sie den Fragebogen aufgebaut?

! Ein Reisemobil ist für uns ein Haushalt auf Rädern. Das bedeutet, dass die Reisenden sowohl mit den Gefahren des Straßenverkehrs als auch mit den Problemen der täglichen Haushaltsführung konfrontiert sind. Dazu kommen weitere Risiken wie: begrenztes Platzan-

gebot, der Energieträger Gas an Bord, oftmals gedankenlos im Wohnraum verstautes Zubehör oder Reisegepäck, und letztlich die Möglichkeit, sich während der Fahrt im Wohnraum bewegen zu können. Daraus folgernd haben wir uns auf Fragen nach dem Komfort und der Sicherheit in Reisemobilen beschränkt. Wobei der weit gefasste Begriff Komfort ausgewählte Aspekte der Gebrauchstauglichkeit beinhaltet, der Themenbereich Sicherheit hinterfragt den Wohnraum in Bezug auf seine Gefahrenpotenziale und die vorhandenen Sicherheits-Einrichtungen.

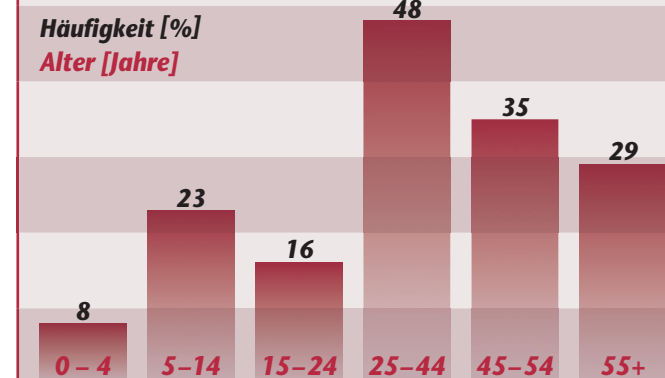
? Und die weitere Aufgliederung untersuchte die einzelnen Funktionsbereiche?

! Wir haben die Fragen in mehrere Hauptgebiete aufgeteilt: strukturelle Fragen nach Fahrzeug- und Reisedaten, bisherigen Unfällen im Wohnraum, Detailfragen über den Wohn-, Küchen-, Sanitär- und Einstiegsbereich sowie den Alkoven, Fragen zur Wasser- und Gasinstallation und zu Ausstattungsdetails wie Küchengeräte, Aufstiegleitern und Bedienfelder.

? Welches waren kurz gefasst die wichtigsten Erkenntnisse der Studie aus Ihrer Sicht?

! Vor dem Hintergrund unserer Befragungen zur Haushaltstechnik in Wohnhäusern, die meist sehr kritisch ausfallen, war ich maßlos erstaunt, wie zufrieden die Reisemobilisten mit ihrem fahrbaren Haushalt sind. Vor allem, wenn man bedenkt, mit welchen Erschwernissen hier sowohl die technische Ausstattung als auch die Besatzung fertig werden muss: neben dem begrenzten Bewegungsraum sind das zusätzliche Krafteinwirkungen durch Fahrzeugbewegungen, begrenzte Ressourcen sowie restriktive Normen und Gesetze. Aber wahrscheinlich ist es ein Unterschied, ob ein Gerät tagtäglich nervt, oder ob man es nur im Urlaub benutzt, wo man sich partout nicht ärgern will. Eventuell spielt es auch eine

Alter der mitreisenden Personen



Rolle, dass uns viele Selbstausbauer geantwortet haben, die aus verständlichen Gründen ihr Mobil eher positiv sehen. Ich denke auch, dass die Meinung vorherrscht, von seinem Reisemobil nicht allzu viel erwarten zu können. Und nicht zuletzt möchte man sich bestätigen, die richtige Entscheidung getroffen zu haben, die Wissenschaft spricht hier von der Kognitiven Dissonanz.

? Wie stellt sich der statistische Durchschnitt der Befragten dar?

! Die Hälfte der Befragten fährt ein Alkovenmobil. Ebenfalls die Hälfte gehört der Altersgruppe zwischen 25 und 44 Jahren an – der Anteil der über

55-Jährigen betrug immerhin 29 Prozent. Über 60 Prozent reisen allein oder zu zweit. Mehr als zwei Drittel fahren Mobile des Baujahrs 1995 und jünger. In unserer Untersuchung ist die meistgefahrte Marke mit 27 Prozent Dethleffs, gefolgt von Hymer mit 19, Knaus mit 14, Westfalia mit 13 sowie Bürstner und Niesmann + Bischoff mit je 12 Prozent.

? Welche Details schneiden bei den befragten Reisemobilen am besten ab?

! Mit über 90 Prozent Zufriedenheit beurteilen die Reisemobilisten die Bedienbarkeit der Kochstellen, der Stehhöhe in ihrem Mobil, die Zugänglichkeit

zu den Gasabsperrenten und den Gasflaschen sowie deren Sicherung gegen Verrutschen, den Freiraum über der Küche sowie die Selbsterklärung des Kontrollpanels. Um die 80 Prozent sind zufrieden mit den Tür- und Klappenverschlüssen der Möbel, der Innenraum-Ausleuchtung, der Funktionsfähigkeit des Kontrollpanels, der eindeutigen Betriebskontrolle der Kühlschränke und dem Abfließen des Duschwassers. Rund 70 Prozent bescheinigen den Möbeln abgerundete Kanten und Ecken und halten die Einstiegstür für ausreichend breit.

? Und das Gegenteil? Welche Funktionen schneiden am schlechtesten ab?

! Über 70 Prozent der Befragten bemängeln, dass sie keine Kontrolle über den Gasvorrat haben, rund 60 Prozent klagen über Schwierigkeiten mit der Wasserinstallation des Fahrzeugs, 42 Prozent halten die Sprossen der überwiegend auf dem Bett transportierten Alkovenleitern für nicht abrutschsicher, 30 Prozent sind mit der Kälteleistung ihrer Absorber-Kühlschränke nicht zufrieden und 35 Prozent ist die Küchenarbeitsfläche zu knapp bemessen. Was in diesem Zusammenhang aber auch bemerkenswert ist: Nahezu die Hälfte der Befragten hat zum sicheren Transport rutschsichere Einlagen in die Oberschränke gelegt – in diesem Punkt könnte die Branche viel von den Yachtbauern übernehmen. Ein Großteil (fast 70 Prozent) hat Antirutschmatten ins Bad gelegt und immer noch 20 Prozent haben die Ausleuchtung des Mobils durch nachträglich eingebaute Spots oder Strahler optimiert.

? Was halten die befragten Reisemobilisten für dringend verbesserungswürdig an ihren Mobilen?

! Hier bekamen wir als Ergänzung zu den einzelnen Fragen nur relativ wenig Antworten. Einige kritisieren schlecht zu bedienende Kochstellen-Drehknöpfe, andere wünschen sich ein besseres Außenlicht am Einstieg,

Spontan ergänzt

Mein Beruf ist für mich...

...kein Job, sondern eine Berufung, um in Forschung und Lehre zum Wohle der Gesellschaft zu wirken.

Ein Reisemobil ist für mich...

...ein Lebensfeld auf Rädern, um dem Alltag zu entfliehen und die Welt zu erkunden.

In der heutigen Zeit vermisse ich...

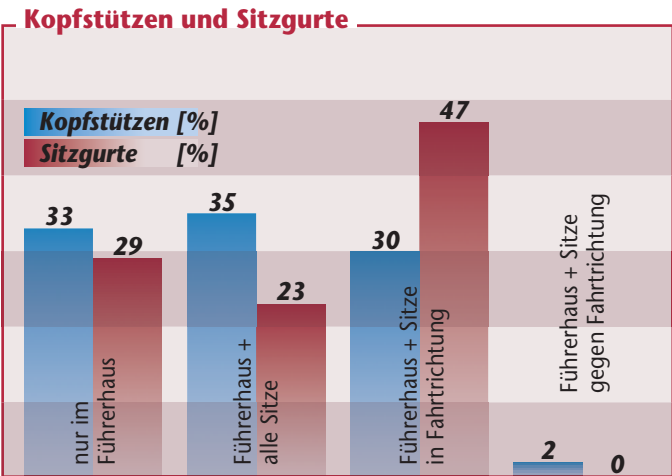
...Menschen mit Visionen, die mitgestalten und mit-helfen, gemeinsame Probleme zu beseitigen.

Für die Zukunft des Reisemobil-Tourismus wünsche ich mir...

...Schluss mit dem Wildwuchs von Bürokratie, Eurokratie und Juristen-Kakophonie.

Glück empfinde ich, wenn...

...ehemalige Studenten meine Ideen weitertragen, verbessern und erfolgreich in die Praxis umsetzen.



und etwa sieben Prozent fühlen sich bei der Küchenarbeit durch die Oberschränke behindert.

? Und was empfiehlt der Haushalttechnik-Spezialist Professor Horst Pichert den Reisemobil-Herstellern?

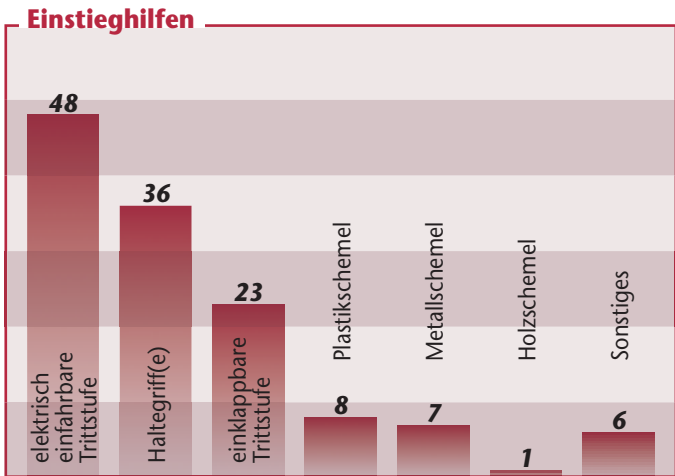
! Bei allen Fortschritten, die sich in den letzten Jahren durchgesetzt haben, lässt sich aus den Ergebnissen unserer Befragung ableiten, dass bei der Gestaltung der Innenräume noch mehr auf gutes Design geachtet wird, höherwertige Materialien verwendet und diese besser verarbeitet werden. Für die Sicherheit der Reisenden sollte das Basisfahrzeug über die gleiche Sicherheits-Ausstattung wie ein Pkw

verfügen, zusätzlich aber auch über Brandbekämpfungsmittel. Die Leiter für den Aufstieg in den Alkoven muss besser gesichert sein, die Zuladung sollte erhöht und die Stauräume generell mit Befestigungsmöglichkeiten ausgestattet werden. Den Komfort könnten übersichtliche Aufteilung der Stauräume und bequemere Essecken erhöhen. Die Einstiegstür sollte verbreitert, die Entnahme der Kassetten-Toilette und die Außenbeleuchtung im Einstiegsbereich verbessert werden. Vor allem sollte die Technik zuverlässiger sein, dies gilt z. B. für elektrische Trittstufen (bis 75 % Defekte) oder für die Wasserversorgung (über 50 % Defekte).

? Das betrifft jetzt alles die schon vorhandenen Geräte.

! Deshalb noch ein Weiteres: Wenn heute Fernsehgeräte zur Standardausrüstung von Reisemobilen gehören, müssen dafür stabile Aufstellflächen in ergonomisch richtiger und günstiger Sehhöhe und entsprechende Sicherungen während der Fahrt vorhanden sein. Der Flachbildschirm bietet hier eine gute Lösung.

Im Übrigen bin ich erstaunt, wie weit die Gerätetechnik in den Reisemobilen hinter derjenigen in den Haushalten zurückhängt. Durch die kürzere Lebensdauer und den schnelleren Wechsel des Fahrzeugs gegenüber dem Wohnhaus wäre doch genau das Gegenteil zu erwarten, dass sich nämlich neue Techniken in Reisemobilen schneller durchsetzen würden. Aber dem ist nicht so. Von Kühlschränken mit Null-Grad-Technik, mittels Goretex-Membranen geregelter Luftfeuchtigkeit und Antischimmel-Beschichtung oder intelligenten Glaskeramik-Kochstellen sind die Reisemobile mit ihrer veralteten Technik noch weit entfernt. Es ist doch zum Beispiel nicht einzusehen, dass man Lebensmittel im Winter mit Gasverbrauch anstelle einer intelli-



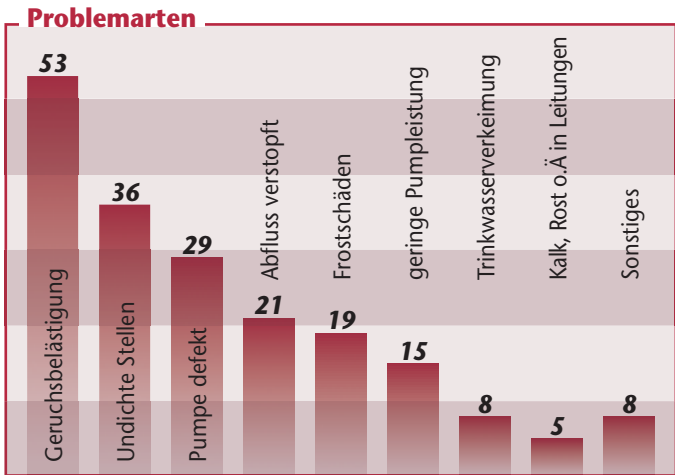
genten Außenluftführung kühlt, und dass umgekehrt im Sommer trotz praller Sonneneinstrahlung eine Gasflamme im Boiler für Warmwasser sorgen muss. Das ist doch gerade im Reisemobil reine Energieverschwendung. Aus wissenschaftlicher Sicht wäre darüber hinaus die Gruppe der Senioren stärker zu berücksichtigen. Da aber Seniorenprodukte – wie wir aus langjährigen, einschlägigen Erfahrungen wissen – nicht problemlos zu vermarkten sind, vermeiden die Hersteller diesbezügliche Aktivitäten. Der steigende Anteil von Senioren in unserer Gesellschaft, gerade auch unter den Reisemobilisten, wird sie aber zum Umdenken zwingen.

? Der Seitenhieb auf die klappri-gen Alten musste ja kommen.

! Genau diese Stigmatisierung wollen wir nicht. Des-

wegen sprechen wir auch von Barrierefreiheit oder vom Design for all. Mit diesem Thema beschäftigen wir uns nebenbei bemerkt schon seit über 20 Jahren, haben 1992 mit einem interdisziplinär besetzten Arbeitskreis einen diesbezüglichen Forderungskatalog erarbeitet. Abgerundete Kanten, pflegeleichte Materialien, ergonomisch optimierte Arbeitshöhen, übersichtliche Anzeigen, griffgünstige Schalter und Knebel, Fußböden ohne Stolperfallen, rutschsichere Beläge in Gängen und auf Tritten, wartungsarme und leise laufende Geräte, angenehmes Raumklima und gute Ausleuchtung sind doch nicht nur für Senioren, sondern für alle Urlauber im Reisemobil ein Gewinn.

Das Gespräch führte
Frank Böttger



Zur Person

1940 geboren in Neudek bei Karlsbad
1950 Gymnasium mit Realschule Schwabach
1959 Erststudium Maschinenbau am Ohm Polytechnikum Nürnberg
1962 Fertigungsplaner und Kalkulator bei Firma Robert Bosch
1964 Zweitstudium „Theorie und Forschung“ an der Techn. Univ. München
Assistent am Inst. für Technische Mechanik und Promotion zum Dr.-Ing.
1974 Aufbau des Fachgebietes Haushalts-Technik in Weihenstephan
Erstes Lehrbuch Haushalts-Technik für Universitäten und Hochschulen
Habilitation zum Dr.oec.troph. für Technik und Arbeit im Haushalt
Nachfolgend mehrere Lehraufträge und Rufe an externe Universitäten.
Annahme der Professur für Haushalt-Technik an der TUM
1986 Vorsitzender des Fachausschusses Haushaltstechnik der DGH
Interdisziplinäre Forschung in den Gebieten Haushaltstechnik, Gastronomie- und Großküchentechnik mit ganzheitlicher Berücksichtigung von Umwelt, Ergonomie, Sicherheitstechnik und Barrierefreier Produktgestaltung.
2005 Aufbau des Haushaltstechnik-Erlebniszentrums im brandenburgischen Ferienschloss Möthlitz (mit zugehörigen Reisemobil-Stellplätzen).





Reife-Prozess

Von Heiko Paul (Text) und Hardy Mutschler (Fotos)

*Rapido interpretiert
das Thema
Teilintegrierter
anders – französisch
eben.*

Die Modellpolitik des französischen Herstellers Rapido ist angenehm konstant, ohne dass deshalb etwa der Fortschritt vernachlässigt würde. Ganz ohne aufgeregte Modellwechsel vollzieht sich so ein Reifeprozess, den die Fans der Marke zu schätzen wissen. Entsprechend ist der optische

Auftritt des Testfahrzeugs Rapido Le Randonneur 7099 F, eines 7,20 Meter langen Teilintegrierten, zwar elegant, aber wenig spektakulär. Dabei hat es der Wohnaufbau des gut 60.000 Euro teuren Franzosen auf Ducato 15 mit Al-Ko-Chassis und 107 kW (146 PS) starkem JTD-Motor

in sich. GfK-Sandwichplatten bilden die Wände des Mobils. Besonders auffällig ist dabei ihre hochglänzende, glatte Oberfläche, die ein spezieller Gel-Coat erzeugt.

Der eigentliche Clou indes ist das Dach. Es besteht aus Alu-Sandwich, was zunächst nichts Besonderes verheißt.

Zusätzlich jedoch ist darüber eine nicht verklebte Haube aus GfK gezogen, die sogar noch seitlich ein Stück die Wände umkragt.

Der Aufwand, den Rapido am Dach betreibt, ist groß. Die Vorteile sind aber klar. Die Außenhaut ist extrem robust,

etwa gegen Hagelschlag, das Dach ist voll begehbar und natürlich durch die nahtlose GfK-Schicht optimal gegen Wassereintrich geschützt“, erkennt **Karosseriebaumeister** Rudi Stahl. Gut gefällt dem Profitester, wie die GfK-Elemente an das Fahrerhaus angepasst sind: „Übergänge sind schön

gearbeitet, die Spalten schmal und sauber mit Dichtungsmasse verfugt.“ Auch dass die Klappen und Türen gut schließen, lobt er: „Rapido verwendet voluminöse Dichtungsprofile.“

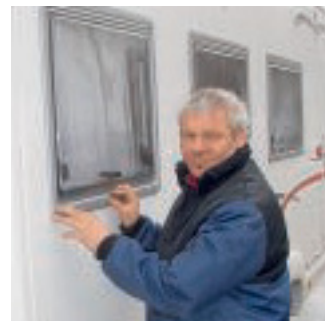
Einzig Kritik: die Tür zum Wohnaufbau. Sie ist dem Profitester mit 50 Zentimetern ein wenig zu schmal geraten.

Zwar habe Rapido zwei stabile Schließbleche im Türausschnitt montiert, eines unten und eines oben. „Die sind mir aber zu scharfkantig, das untere gefährdet Schienbeine.“

Ein Lob hingegen spendet Stahl der Zentralverriegelung, welche auch die Auftür einbezieht. Hier regt der ►



Die Polster der großzügigen Sitzgruppe sind sehr bequem. Der Tisch mit seinem hochwertigen Hubgestell lässt sich verschieben.



Rudi Stahl

Karosserie-Fachmann eine Zusatzfunktion an. Jetzt gehen beim Öffnen über die Fernbedienung immer alle drei Türen auf: Lieber wäre Rudi Stahl, wenn die Aufbautür getrennt zu schalten wäre. „Wenn das Mobil auf dem Campingplatz steht, müssen doch nicht immer alle drei Türen geöffnet werden.“ Die Aufbautür würde auch reichen.



Gerd Sartor

Rapido baut den 7099 F auf ein Ducato-Fahrgestell mit Al-Ko-Chassis. „Die Anbindung des Chassis ist ohne Fehl und Tadel, ebenso die Rahmenverlängerung“, sagt Gerd Sartor. Gut gefällt dem **DEKRA-Sachverständigen** die Befestigung der Bodenplatte des Wohnaufbaus am Chassis mit unzähligen Schlossschrauben und Klebstoff: „Sauber gemacht und

sicherlich überdimensioniert.“ Auch die wichtigen Leitungen sind geschützt verlegt, an entsprechenden Stellen sogar mit Wärmeschutz. Die Halterung des unterflur hängenden Reserverads sei zwar gängiger Standard. Dass sich das Rad bei einem Reifenschaden an der Hinterachse erreichen lässt, bezweifelt er allerdings.

Eine Atmosphäre zum Wohlfühlen – französischer Charme eben“, empfindet Alfred Kiess. Der **Schreinermeister** bewertet den Innenausbau des Mobils.

„Das Design mag zwar Schmacksache sein, aber Rapido hat seinen Stil komplett durchgehalten.“ So gebe es ein glänzendes Messingleistchen hier, einen goldglänzenden Rand da und Plüschartiges an

anderer Stelle. „Es passt aber alles zusammen, und dies macht die besondere Atmosphäre aus“, urteilt Kiess.

Insgesamt sind die Möbel im Ahornlook solide verarbeitet, Aufsteller, Schränke und Scharniere ansprechend und dauerhaft dimensioniert: Die Rahmen der Klappen und Türen bestehen aus massivem Holz, ebenso die Einfassungen des Tisches und der Arbeitsplatte. „Das wirkt hochwertig.“ In diese Kategorie ordnet Kiess auch den Griff der Badezimmertür ein oder das Hubgestell des Tisches.

Als störend empfindet der Schreinermeister an einigen senkrecht stehenden Brettern überkragende Umleimer. Ansonsten sind es nur Kleinigkeiten, die der Profitester im Innenraum moniert: Als Anschlag



Das Längsbett könnte größer sein, die Qualität der Matratze ist jedoch sehr gut.



Alfred Kiess

der Schiebetür diene nur eine einfache in die Führung gedrehte Spaxschraube und im Bad bemängelt Kiess offene Kanten eines Türausschnitts.

In dem über eine Außenklappe zugänglichen Fach für die WC-Kassette entdeckt Kiess offene Holzkanten: „Zudem gehört dieser Bereich besser abgedichtet.“ Sollten hier einmal wegen eines klemmenden Schiebers oder übevoller

Kassette Fäkalien auslaufen, sei es kaum möglich, alles wieder sauber zu entfernen.

„Der hohe Stauraum hinten links, der sich vorzüglich für Ski oder anderes Sportgerät wie Angeln oder Paddel eignet, sollte beheizbar sein und einen Bodenablauf haben.“

Der erste Kommentar von **Profitesterin** Monika Schumacher über den Le Randonneur von Rapido: „Hier drin ist es richtig gemütlich.“ Die Sitzpolster seien bequem, der Velours sehr weich und hochwertig. „Das hat den Vorteil, dass sich Verschmutzungen wie Schokolade oder Marmelade sehr leicht abwischen lassen.“

Als „interessante Lösung“ bezeichnet die Profitesterin für den Bereich Wohnqualität den in der Mitte längs geteilten

Tisch, der den Durchgang zu den Frontsitzen ermöglicht. Trotz ausziehbarer Auflagen ist ihr aber die hochklappbare Seite zu wackelig gelagert. „Die Tischplatte gibt zu sehr nach“, argwöhnt sie. Zudem sei die Kante des Tisches in zusammengeklapptem Zustand zu scharf: „Das gibt beim Durchgang von vorn nach hinten blaue Flecken am Oberschenkel.“ Dass sich die Aguti-Sitze problemlos auch bei geschlossenen Fahrerhaustüren drehen lassen, hebt sie positiv hervor.

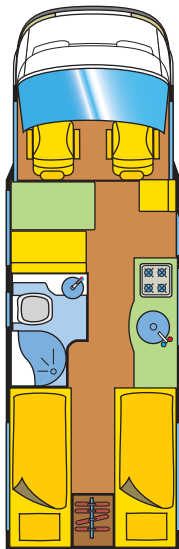
Angetan ist die Hausfrau von der Winkelküche: „Kleber eingeteilt sind Drahtauszüge und Schubladen, der Stauraum

ist hervorragend genutzt“, sagt sie. Gut gefällt ihr die Aufteilung der Kombüse: Immerhin ist es Rapido gelungen, rechts neben dem Dreiflamm-Kocher (mit Piezo-Zündung) eine 40 mal 50 Zentimeter große Arbeits- und Abstellfläche zu schaffen. Klasse sei auch, dass das runde Spülbecken sehr tief ist und der Auslass des Wasserhahns sehr hoch liegt: „Da lässt sich auch ein großer Topf problemlos mit Wasser füllen.“

Der serienmäßig verwendete 150 Liter fassende AES-Kühlschrank ist leicht hoch ▶



Die Konkurrenten



Laika Kreos 3009

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis, 107 kW (146 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500/3.850 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.143 kg. Außenmaße (L x B x H): 713 x 230 x 282 cm, Radstand: 422,3 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg, ungebremst: 750 kg.

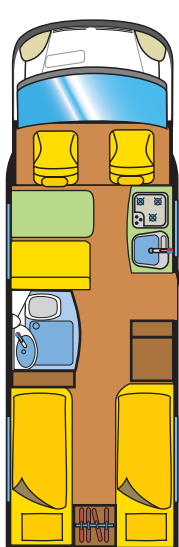
Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise, 35 mm stark mit Isolierung aus Styrofoam, Boden: 55mm stark, Isolierung aus Styrofoam, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 460 x 217 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0 davon mit Dreipunktgurt; 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 200 x 122/50 cm, Heckbett: 2 x 200 x 78 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 107 l, Abwasser: 2 x 56 l, Boiler: 13 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 4-flammig, Kühlschrank: 150 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 55.850 Euro.



Dethleffs Esprit RT 6614

Basisfahrzeug: Renault Master 3,0 dCi mit 100 kW (136 PS)-Turbo-Dieselmotor, Sechsganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.070 kg. Außenmaße (L x B x H): 705 x 232 x 270 cm, Radstand: 408 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise, 34 mm stark mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 42 mm stark, 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Innenboden mit PVC-Belag.

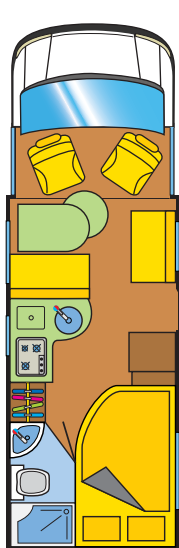
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 470 x 219 x 197 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 178 x 100 cm, Heckbetten: 205 x 73 cm, 205 x 78 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 103 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 150 l, Zusatzbatterien: 1 x 85 Ah.

Grundpreis: 48.739 Euro.

Profitest in Heft 1/2006



Bürstner Delfin Performance

Basisfahrzeug: Renault Master 3.0 dCi 140 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis, 100 kW (136 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.200 kg. Außenmaße (L x B x H): 720 x 229 x 265 cm, Radstand: 430 cm. Anhängelast: gebremst 1.200 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Alu-Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 50-mm-Unterboden, 50 mm Isolierung aus Styrofoam, Innenboden mit PVC-Belag

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 510 x 218 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbetten 198 x 75/67 + 193 x 75/67 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 130 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 150 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 57.228 Euro.

Vorgestellt in Heft 8/2004

Technische Daten

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 15 mit Al-Ko-Chassis

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 107 kW (146 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 310 Nm bei 1.500 bis 3.000/min. Schadstoffnorm: Euro 3, Batterie 12 V/70 Ah, Lichtmaschine: 1.080 W, Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

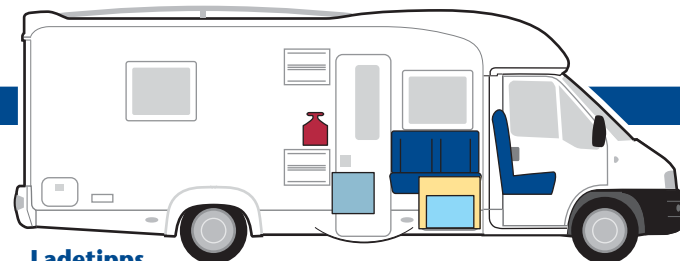
Fahrwerk: vorne McPherson-Federbeine, hinten Einzelradaufhängung mit Drehstabfederung, Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 215/70 R15 C.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 13 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 3.110 kg, Außenmaße (L x B x H): 719 x 231 x 275 cm, Radstand: 415 cm. Spurweite vorn 1.717 mm, hinten 1.860 mm, Anhängelast gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach: 30 mm Alu-Sandwich, außen Alu, innen Sperrholz 4 mm, mit zusätzlicher GfK-Deckschicht außen, Isolierung 25 mm Styrofoam; Wände: GfK-Sandwich, außen GfK 1,8 mm, innen 4 mm Sperrholz, Isolierung 25 mm Styrofoam; Boden: 40 mm, 6-mm-Unterboden Sperrholz, 25 mm Isolierung aus Styrofoam und 9-mm-Sperrholz, Innenboden mit PVC-Belag. 6 Seitz-Rahmenfenster mit integrierten Jalousien und Fliegengitter, 1 Fenster in der Tür, Fahrerhausverdunklung mit Vorhang, 2 Dachhauben, 1 Panoramadachfenster.

Wohnraum: (L x B x H): 485 (bis B-Säule) x 220 x 200 cm, Eingangstür 189 x 50 cm, integrierte Trittstufe 34/24 cm hoch, Möbel aus Sperrholz foliert mit Echtholzelementen Ahorn, Metallscharniere und Aufsteller, Push-Lock-Schlösser. Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/2, davon mit Dreipunktgurt: 2. Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 210 x 111 cm, Heckbett: 190 x 135/110 cm, Nasszelle (B x H x T): 170 x 200 x 96/70



Ladetipps

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.500 kg	1.750 kg	2.000 kg
Grundgewicht (gewogen)**	2.930 kg	1.480 kg	1.450 kg
Fahrer	75 kg	57 kg	18 kg
100% Frischwasser (120 l)	120 kg	72 kg	48 kg
100% Gas (2 x 11 kg plus Fl.)	48 kg	28 kg	20 kg
+ Boiler/Toilette	13 kg	2 kg	11 kg
Leergewicht (StVZO)	3.186 kg	1.639 kg	1.547 kg
+ Beifahrer	75 kg	57 kg	18 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	90 kg	60 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	16/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	72 kg	7 kg	65 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.358 kg	1.705 kg	1.646 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	147 kg	45 kg	354 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.523 kg	1.797 kg	1.726 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	-23 kg	-47 kg	174 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achselbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); ** mit vollem Kraftstofftank

Rapido baut den 7099 F auf Fiat Ducato 15 mit Al-Ko-Chassis. Ist das Mobil mit zwei Reisenden und nach der Norm EN 1646-2 beladen – für diesen Einsatzzweck ist er wohl auch ausgelegt – verbleibt noch eine zusätzliche Kapazität von 143 Kilogramm. Bei vier Reisenden ist der Rapido hingegen ganz knapp überladen. Wer im 7099 F mit vier Personen auf Tour sein möchte, sollte das Ducato 18 Chassis wählen und auf 3.850 Kilogramm auflasten.



Ausstattung Testfahrzeug

Turbodiesel 2,8 JTD	Serie	
Al-Ko-Chassis	Serie	
ABS/ASR	Serie	
Motor-Klimanlage Fahrerhaus	Serie	
El. Fensterheber	Serie	
El. verstellbare Außenspiegel	Serie	
Zentralverriegelung	Serie	
Antenne im Rückspiegel integriert	Serie	
Tempomat im Lenkrad integriert	350 Euro	
		Zusätzlicher Batteriekasten 130 Euro
		Zusatzheizung während der Fahrt (Wärmetauscher) Serie
		Außendusche mit Warmwasseranschluss Serie
		Komfort-Sitze im Fahrerhaus Serie
		Dachluke Heki 3 Serie
		Dunstabzugshaube Serie
		Blaupunkt-Autoradio mit CD-Player Serie

cm, Dusche: Durchmesser 70 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 75 x 170 x 48 cm, Küchenblock (B x H x T): 100 x 97 x 55/100 cm.



Bordtechnik Gasanlage:

Heizung: Truma C 6002 Gas-Gebläseheizung/Boilerkombination, 8 Ausströmer (Fahrerhaus 1x, Sofa 1x, Küche 2x, Bettkasten 1x innen, 1x außen, Bereich Aufbau 1x, Bad 1x)

Herd: Cramer 3-flammig mit elektr. Zündung, Kühlschrank: Dometic 150-l- AES,

Wasseranlage: Schläuche, Rohre, Druckpumpe, Boilerinhalt 13 Liter.

Bordelektrik: Ladegerät 16 A, Bordbatterie: 90 Ah, 12-/230-Volt-Steckdosen: 1/4, Leuchten: 16 Niedervoltleuchten im Innenraum, Leuchten im Stauraum unterm Bett, im Skifach und im Kleiderschrank.



Messergebnisse

Beschleunigung:
0-50 km/h 6,6 s
0-80 km/h 13,4 s
0-100 km/h 21,0 s

Elastizität:
50-80 km/h 9,6 s
50-100 km/h 17,2 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 148 km/h

Wendekreis: 15,6 m



Testverbrauch

11,7 l/100 km



Kosten

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

feste Kosten: 110,44 Ct/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 25,60 Ct/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 136,04 Ct/km



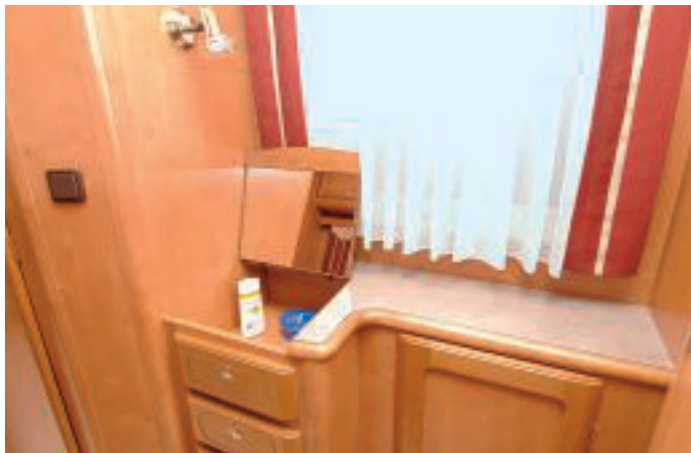
Preise

Grundpreis: 60.700 Euro.

Testwagenpreis: 62.360 Euro

Vergleichspreis: 61.880 Euro

Grundpreis plus Vorracht, TÜV, und Zulassungsbescheinigung II



Besonderheit: ein Schminkfach in der Kommode im Heck.

gesetzt in Griffweite gegenüber eingebaut. Das Fernsehfach findet noch darüber Platz – doch Monika Schumacher fragt: „Ist ein solches Fernsehfach in Zeiten von Flachbildschirmen überhaupt noch nötig?“

Mit einer Breite von 75 Zentimetern, einer Höhe von 170 und einer Tiefe von 48 Zentimetern ist der Kleiderschrank für ein Zwei-Personen-Mobil üppig bemessen. Schön



Monika Schumacher

sei auch, dass ein separater Teil Wäsche aufnehmen. „Überhaupt gefällt mir die gesamte Einteilung des Schanks – das ist selten so gut gelöst.“

Als an der unteren Grenze angesiedelt empfindet sie die Maße des Heckbetts. Bei einer Länge von 195 Zentimetern ist es nur 135 Zentimeter breit und verjüngt sich am Fußende auf gerade mal 100 Zentimeter. Gut gelöst hingegen ist die Bettenunterkonstruktion mit einem Alu-Rahmen. „Zwei Gasdruckstoßdämpfer helfen entschieden mit, das Bett samt Lattenrost hochzuklappen.“

Die Küche bietet reichlich Arbeitsfläche, jeder Winkel wird durch Auszüge und Schubladen optimal genutzt.

Gut gefällt Monika Schumacher die kleine Kommode neben dem Bett, mit Schubladen und Schminkspiegel.

Das Badezimmer ist hinter dem Bett quer im Heck eingebaut. „Hier gibt es genügend Stauraum für Hygieneutensilien“, etwa in dem hoch gesetzten Eckschrank oder im Schrank unter dem Waschbecken. Die Dusche mit den zwei runden Türen schließt gut ab. Deren Grundfläche hält die Profitesterin zwar für nicht üppig, aber für ausreichend.

Rapido verwendet zur Beleuchtung des Innenraums zahlreiche Spots, eingelassen in Möbel, Baldachins oder die Decke. „Jeder Funktionsbereich ist gut ausgeleuchtet“, betont **Elektromeister** Locher. Zusätzliche Lampen finden sich im Kleiderschrank und sogar im Staukasten unterm Bett. Vielfältig verstellbare Nieder-



volt-Leuchten strahlen unter den Hängeschränken oder im Schminkbereich. Kurz: „Mit Licht hat Rapido nicht geizt.“

Zwei 230-Volt-Steckdosen sind im Küchenbereich montiert, eine im Fernsehfach und eine im Bad. „Auch das reicht gut aus“, findet der Profitester.

Ladegerät, 12-Volt-Sicherungen und der FI-Schutzschalter sitzen sauber montiert im Bettkasten. „Allerdings sind die einzelnen Elemente unge-

schützt. Ich wünsche mir hier eine komplette Abdeckung, damit im Stauraum herumrutschendes Ladegut nichts beschädigt“, fordert der Fachmann.

Als „gute Lösung“ bezeichnet er die Montage der Batterie in einem in den Boden eingelassenen Kunststoffkasten. Davon war im Testfahrzeug noch ein zweiter im Skistauraum verankert. Er kostet zwar 130 Euro Aufpreis, dürfte aber die einzig sinnvolle Variante sein, um bei Bedarf eine zweite Aufbauabatterie zu installieren.



Götz Locher

Profitester Peter Schilke, er beurteilt die **Gas- und Wasserinstallation**, attestierte Rapido gute Arbeit. „Der Gasflaschenkasten ist großzügig dimensioniert. Problemlos sind die beiden Elf-Kilogramm-Flaschen auch einzeln zu wechseln.“ Der Blechboden ist stabil, die Entlüftung ►



Im Bad gibt es reichlich Staumöglichkeiten. Auch an genügend Aufhänger ist gedacht.

normgerecht. „Hier gibt es bestimmt über Jahre hinweg keine Schwierigkeiten.“

Einwandfrei sei die Lage der Gasabsperrhähne im Küchenblock hinter einer kleinen Klappe: „Gut erreichbar und trotzdem verborgen“, sagt

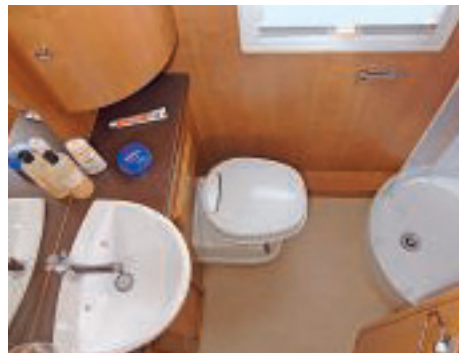


Peter Schilke

Schilke. „Durchaus werden die Wasserhähne gehobenen Ansprüchen gerecht, alle Abläufe sind mit Siphons ausgerüstet“, stellt er fest.

Gut: Das Kunststoffeckelement, hinter dem die Installationsleitungen in der Dusche verlaufen und auch der Mischer sitzt, lässt sich abschrauben. „Das erleichtert den Service.“

Der Frischwassertank ist frostsicher in der Sitztruhe, also



im beheizten Innenraum, montiert. Der Abwassertank sitzt unterflur, wird aber samt Absperrhahn von einer beheizten Wanne geschützt. „Das Mobil ist damit wintertauglich“, betont Peter Schilke.

Fahrer und Beifahrer nehmen im Rapido 7099 F auf bequemen Aguti-Sitzen Platz. Die haben serienmäßig Armlehnen und sind mit demselben Ver-lours bezogen wie die Sofas im Wohnbereich. Inklusive der Drehkonsolen passt die Sitzhöhe exakt zu den zwei Sofas direkt dahinter.

Allerdings ist die Sitzposition zum Fahren dadurch ein wenig zu hoch, der Sichtbereich wird durch die Oberkante der Windschutzscheibe eingeschränkt. Dabei trifft es den Beifahrer ungleich härter:

Regnet oder schneit es, schaut er direkt auf jenen Bereich, den die Scheibenwischer nicht erreichen. Dies schmälert das Fahrvergnügen, das der Rapido ansonsten bietet. Der 107 kW (146 PS) starke Motor ist durchzugstark und ermöglicht auf der Autobahn ein flottes Reisetempo – auch die geringe Höhe von gerade mal 2,75 Metern hat sicherlich großen Anteil daran.

Der Durchschnittsverbrauch liegt mit 11,7 Liter Diesel auf 100 Kilometer angesichts der guten Fahrleistungen im Rahmen. Der 7099 F erzeugt nur geringfügige Windgeräusche. Auch klappernde Möbel sind ihm während der Fahrt nahezu fremd.

Knapp bemessen hingegen ist die Zuladung des 3,5-Tonnners. Ist das Mobil nach

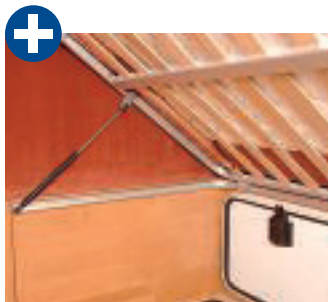


Die Außendusche mit Warmwasseranschluss ist serienmäßig montiert.

der Norm 1646-2 für zwei Reisende beladen, hat es noch zusätzliche Reserven von 147 Kilogramm, bei vier Reisenden ist es ganz knapp überladen. Wer das Mobil zu viert nutzen möchte, sollte die Ducato-18-Basis wählen (1.300 Euro Aufpreis), um problemlos auflasten zu können.

Auf 60.700 Euro beläuft sich der Grundpreis des Randonneur 7099 F. Dafür erhält der Kunde ein toll ausgestattetes Mobil, bei dem viele elektrische Helferlein an Fenstern, Türen und Spiegeln serienmäßig verbaut sind. Keinen Cent berechnet Rapido dem Käufer für ein Ausstattungspaket mit Motorklimaanlage, getönten Scheiben und Blaupunkt-Autoradio mit CD-Player.

Wer vielleicht ohnehin das französische Ambiente im Innenraum mag, erhält ein Mobil, das einen hohen Reifegrad erreicht hat. Der Vergleich mit einem guten französischen Tropfen ist hier durchaus angebracht. ▶



Der Lattenrost liegt auf einem Alu-Rahmen. Beim Hochklappen helfen zwei Gasdruckdämpfer.



Kleine, praktische Fächer, wie hier für Schuhe, gibt es viele.



Großer Abstand zwischen Hahn und Becken.



Der Ablasshahn im Küchenblock.



Die Elektrik ist gut zugänglich, aber ungeschützt.



Der zusammengeklappte Tisch gefährdet die Oberschenkel.



Die Schließbleche ragen weit in die Türöffnung hinein.



Mein Fazit



Der Teilintegrierte Rapido ist ein ausgereiftes Reisemobil, bei dem großer Wert auf praxisgerechte Details gelegt wird. Besonders aufwändig ist die Dachkonstruktion. Hier schützt eine zusätzliche GfK-Schicht das Alu-Sandwich und beschert dem Mobil sogar eine Regenrinne. Des Weiteren machen stabile Möbel, die auch während der Fahrt kaum knarzen, hochwertige Fenster und eine umfangreiche Serienausstattung den Le Randonneur 7099 F zu einem interessanten Angebot. Größere Personen sollten allerdings prüfen, ob sie mit den eingeschränkten Sichtwinkeln von den Frontsitzen aus zurecht kommen. Heiko Paul

Bewertung

Fahrkomfort

Sitzen Bequeme, drehbare Aguti-Sitze. Zu hohe Sitzposition. Passagiere auf Sitzbänken ohne Gurt.

★★★★☆

Fahrzeugbedienung Ducato-Serienfahrzeug, Heizungsbedienung durch Schalthebel verdeckt.

★★★★☆

Fahren Ansprechender Komfort, kaum Wind- und Klappengeräusche, gute Motorleistung.

★★★★☆

Wohnaufbau

Karosserie Robustes Dach, Alu-Sandwich mit GfK-Überzug, Wände GfK-Sandwich, Styrofoam-Isolierung, gute Verarbeitung.

★★★★☆

Türen, Klappen, Fenster Gut schließende Aufbautür, schmal, Klappen etwas klein geraten, Seitz-Fenster.

★★★★☆

Stauraumangebot Großes beheiztes Fach unter Längsbett, hohes Skifach ohne Heizung.

★★★★☆

Innenausbau

Möbelbau Ahorn-Look mit stabilen Echtholzelementen, robuste Scharniere und Schlösser.

★★★★☆

Betten Kurzes und schmales Längsbett, zweites Bett möglich

★★★★☆

Küche Winkelküche optimal ausgenutzt, gut laufende Schubladen und Drahteinsätze, kein Mülleimer.

★★★★☆

Waschraum/Bad Bad im Heck mit getrennter Dusche, dicht schließende Duschabtrennung, viele Ablagen.

★★★★☆

Sitzgruppe Zwei Längssofas und drehbare Frontsitze, bequeme Polster, Verschiebbarkeit des Tisches eingeschränkt.

★★★★☆

Geräte/Installation

Gas Normgerechter, großzügiger Gasflaschenkasten, saubere Leitungsführung, Absperrhähne sehr gut zugänglich.

★★★★☆

Wasser Durchschnittliche Tankkapazität, ansprechende Wasserhähne. Frischwassertank in beheiztem Innenraum.

★★★★☆

Elektrik 16-A-Ladegerät, 90-Ah-Wohnraumbatterie gut zugänglich, fehlender Schutz im Staukasten.

★★★★☆

Heizung Truma C 6002, günstig positionierte Ausströmer.

★★★★☆

Fahrzeugtechnik

Sicherheitsausstattung ABS/ASR Serie, Airbags nur gegen Aufpreis, höhenverstellbare Gurtaufhängung.

★★★★☆

Zuladung Bei zwei Passagieren noch Reserven, bei vier Passagieren nach der Norm 1646-2 minimal überladen.

★★★★☆

Chassis Ducato-15-Triebkopf mit Al-Ko-Chassis, gut gearbeitete Anbindung, Reserverad schwer zu erreichen.

★★★★☆

Betriebskosten

Pflege/Wartung Gut zugängliche Einfüllstutzen für Betriebsflüssigkeiten, Wartungsintervalle 30.000 km.

★★★★☆

Preis/Leistung Bewährte Basis, robuster Aufbau, solider Möbelbau, 5 Jahre Garantie auf Dichtheit.

★★★★☆

Gesamtergebnis in der Kategorie Teilintegrierte über 50.000 Euro

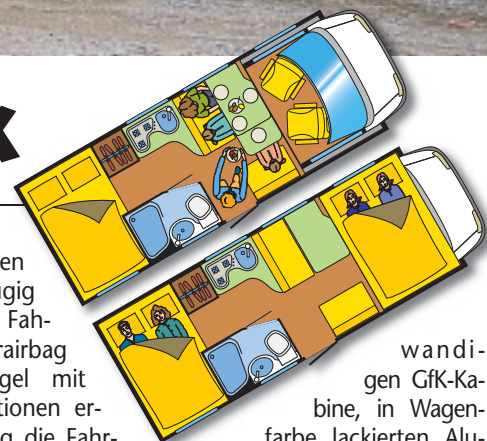
★ Maximal 100 Sterne möglich

73
STERNE



Mit Sack und Pack

Von Juan J. Gamero (Text und Fotos)



Der 6,49 Meter lange Mageo 183 ist ein typisches Familienmobil. Auf Tour offenbart er Stärken und Schwächen.

Das Netz der Altrhein-Arme um Speyer ist nicht nur im Sommer schön. Auch während der kalten Jahreszeit übt es eine Faszination auf Ausflügler aus. So auch auf uns vier – zwei Erwachsene und zwei Kinder. Wir durchqueren diese Gegend in dem 6,49 Meter langen und ab 43.640 Euro teuren Challenger Mageo 183. Das Alkovenmobil auf Fiat Ducato Maxi stammt aus der Produktion des französischen Marktführers Trigano. Angetrieben wird es von einem 94 kW (127 PS) starken Turbodiesel-Motor, der den 3,85-Tonner zügig voran bringt. ABS, Fahrer- und Beifahrerairbag sowie Außenspiegel mit Weitwinkelapplikationen erhöhen serienmäßig die Fahr-sicherheit. Bequeme drehbare Isri-Frontsitze mit Armlehnen, wobei der Fahrersitz zusätzlich höhenverstellbar ist, optimieren den Fahrkomfort. Problemlos zu manövrieren ist das Sechseinhalbmeter-Mobil dank leichtgängiger Servolenkung. Optisch braucht sich der Mageo 183 mit seiner glatt-

wandigen GfK-Kabine, in Wagenfarbe lackierten Alu-Kantenleisten und Seit-PU-Rahmenfenstern nicht zu verstecken. Innen offeriert uns das französische Alkovenmobil eine klar gegliederte Raumaufteilung mit familiengerechtem Grundriss und ansprechender Einrichtung. Das 78 Zentimeter hoch liegende Wageninnere errei-

chen wir über eine elektrisch ausfahrbare und eine integrierte Trittstufe. Vor allem den Kindern fehlt hierbei jedoch ein Haltegriff im Eingangsbereich. Dafür haben die Trigano-Ingenieure den Zentralschalter für das Licht im Aufgang nicht vergessen. Im vorderen Wagentrakt stehen uns während der Tour eine Halbdinette mit Einhängetisch samt 38 Zentimeter großer Verbreiterung, drehbare Frontsitze sowie eine 80 Zentimeter breite Längssitzbank zur Verfügung. Hier lassen wir uns zu den Mahlzeiten und zum Klönen bequem nieder. Bei Bedarf lässt sich mit der ausziehbaren Verbreiterung aus der Bank ein 210 mal 80 Zentimeter großes Einzelbett bauen. Über dem Cockpit steht uns mit dem 198 mal 155 Zentimeter großen Alkovenbett eine weitere Liegestatt



Im Bad dominieren pflegeleichte Kunststoffoberflächen, die Dusche verschließt eine Schiebetür.

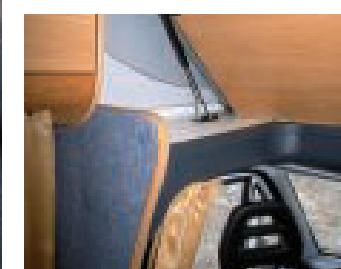
Dank der erweiterbaren Tischfläche finden bis zu fünf Personen gut Platz.



Auf der Deckplatte der Küchenzeile findet sich genügend Arbeits- und Abstellfläche.



Die Liegefläche im Alkoven ist üppig bemessen.



Stoßdämpfer helfen beim Hochklappen.

chen wir über eine elektrisch ausfahrbare und eine integrierte Trittstufe. Vor allem den Kindern fehlt hierbei jedoch ein Haltegriff im Eingangsbereich. Dafür haben die Trigano-Ingenieure den Zentralschalter für das Licht im Aufgang nicht vergessen.

Im vorderen Wagentrakt stehen uns während der Tour eine Halbdinette mit Einhängetisch samt 38 Zentimeter großer Verbreiterung, drehbare Frontsitze sowie eine 80 Zentimeter breite Längssitzbank zur Verfügung. Hier lassen wir uns zu den Mahlzeiten und zum Klönen bequem nieder. Bei Bedarf lässt sich mit der ausziehbaren Verbreiterung aus der Bank ein 210 mal 80 Zentimeter großes Einzelbett bauen. Über dem Cockpit steht uns mit dem 198 mal 155 Zentimeter großen Alkovenbett eine weitere Liegestatt

zum Klönen bequem nieder. Bei Bedarf lässt sich mit der ausziehbaren Verbreiterung aus der Bank ein 210 mal 80 Zentimeter großes Einzelbett bauen. Über dem Cockpit steht uns mit dem 198 mal 155 Zentimeter großen Alkovenbett eine weitere Liegestatt

Den mittleren Wagentrakt nehmen der Küchen- und Sanitärbereich in Beschlag. Auf der Fahrerseite bietet die 98 mal 93/56 Zentimeter große, angewinkelte Küchenzeile



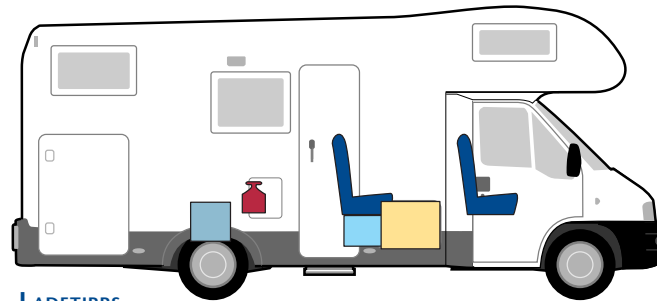
Die zahlreichen Hängeschränke erweitern das Stauraumangebot.



Tolle Sache beim Familienausflug: die Heckgarage.

genügend Arbeits- und Ablagefläche. Ein Dreiflammkocher, Edelstahlspüle, 96-Liter-Dometic-Kühlschrank, Besteckschublade, zwei Hängeschränke, Fenster und Dachluke mit Ventilator-Abzug bilden die praxisgerechte Ausstattung der Kombüse. Jacken und Mäntel wandern in den sich nach hinten anschließenden, 125 mal 56/45 mal 52 Zentimeter großen Kleiderschrank, in dem auch FI-Hauptschalter, Ladegerät und Sicherungskasten untergebracht sind. Darunter sitzt in einem abschließbaren Schrank die C 4000 S-Heizung von Truma.

Die Morgentoilette verichten wir im Bad gegenüber auf der Beifahrerseite. Es misst



LADE TIPPS

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Grundgewicht (gewogen)	2.940 kg	1.500 kg	1.440 kg
Fahrer	75 kg	57 kg	18 kg
+ 100% Frischwasser (128 l)	128 kg	52 kg	76 kg
+ 100% Gas (2 x 11 kg + Flaschen)	48 kg	25 kg	23 kg
+ Boiler/Toilette	12 kg	0 kg	12 kg
Leergewicht (StVZO)	3.203 kg	1.634 kg	1.569 kg
+ Beifahrer	75 kg	57 kg	18 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	53 kg	89 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	65 kg	5 kg	60 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.363 kg	1.698 kg	1.665 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	487 kg	152 kg	455 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.533 kg	1.761 kg	1.772 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	317 kg	89 kg	348 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achselbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Challenger baut den Mageo 183 auf Fiat Ducato 18 mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.850 Kilogramm auf. Ist das Alkovenmobil nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 487 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen. Vier Personen immerhin noch 317 Kilogramm. Das sind sehr gute Werte.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 94 kW (127 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrer. Zustand: 3.076 kg*. Außenmaße (L x B x H): 649 x 224 x 299 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.400 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 27 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 5,5-mm-Unterboden, 50 mm Isolierung aus Styrofoam und 5,5 mm Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 420 (ohne Alkoven) x 213 x

203 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/1, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 198 x 155 cm, Mittelsitzgruppe: 210 x 80 cm, Heckbett: 210 x 135/126 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 128 l*, Abwasser: 109 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 4000 S, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 96 l Dometic, Zusatzbatterie: 1 x 105 Ah.

Grundpreis: 43.640 Euro.

Testwagenpreis: 43.640 Euro

Vergleichspreis: 43.940 Euro

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Mein Fazit



Der Challenger Mageo 183 eignet sich hervorragend für den komfortablen Familientrip. Mit klar gegliederter Raumaufteilung, praxisgerechter Ausstattung, praktischen Detaillösungen und viel Stauraum bietet er ausreichend Bewegungsfreiheit und Komfort für bis zu vier Personen. Für den Betrieb bei Dauerfrost ist er aufgrund unterflur hängendem und nicht isoliertem Abwassertank kaum geeignet. Juan Gamero

positioniert Challenger das erhöht und quer montierte, 210 mal 135/126 Zentimeter große Doppelbett auf einem Lattenrost. Zwei 25 Zentimeter hohe Stufen erleichtern uns den Aufstieg in diese Liegestatt. Eine Klappe mit Schiebetür in der Front des Bettes ermöglicht den Zugriff in die 220 mal 140 mal 135 Zentimeter große Heckgarage, die sich beidseitig von außen beladen lässt und unsere Fahrräder aufnimmt.

Sehr zufrieden sind wir mit der Fahrheizung im Aufbau, die über den Motorwärmetauscher funktioniert. Weniger gut ist, dass der Hersteller nicht einmal gegen Aufpreis eine Isolierung für den unterflur hängenden Abwassertank anbietet.

Der akzeptable Verbrauch von durchschnittlich 11,3 Liter Dieseldieselfkraftstoff pro hundert Kilometer sowie die praxisgerechte Zuladekapazität gehen dank 3,85-Tonnen-Zulassung in Ordnung.

Schlussendlich überzeugt uns der Challenger Mageo 183 als Familienmobil. Dank großzügigem Raumangebot, klar gegliedertem Grundriss und praxisgerechter Ausstattung lässt sich gut in ihm reisen. Und das mit Sack und Pack.

*Angaben laut Hersteller

82 mal 83 Zentimeter und ist mit Waschtisch, Spiegelschrank und drehbarer Kassettentoilette ausgestattet. Außerdem gibt

es hier eine separate, 78 mal 66 Zentimeter große Dusche mit halbrunder Schiebetür.

Im Heck des Mageo 183



Transporter für die Welt

Vielfältig: Drei von rund 1.000 Grundmodellen zeigen die Möglichkeiten auf, das genau passende Modell auszuwählen.

Mit dem Angebot von rund 1.000 Grundmodellen will **Mercedes-Benz** mit dem neuen **Sprinter** weltweit punkten.

Großen Marketing- und Medienaufwand treiben derzeit Mercedes-Benz und Volkswagen um die Nachfolger von Sprinter und LT zu pushen – in unserer Ausgabe 1/2006 haben wir bereits erste Bilder und Daten veröffentlicht. Am 30. Januar informierte Mercedes-Benz umfassend über den neuen Sprinter. Ende Februar wird das Volkswagen Nutzfahrzeuge tun, so dass wir über den Crafter genannten LT-Nachfolger in unserer April-Ausgabe ausführlich berichten werden.

Wie wir schon in unserer Januar-Ausgabe dargestellt haben, werden sowohl Sprinter als auch Crafter von und bei Mercedes gebaut – die Kastenwagen und Kombis in Düsseldorf, die so genannten offenen Varianten – Fahrgestelle und Pritschenwagen – in Ludwigsfelde bei Berlin. Und sie sind, bis auf einige Karosserieteile

und die Motoren, so gut wie baugleich.

Allein Mercedes-Benz hat für die Entwicklung des neuen Sprinter 1,8 Milliarden Euro aufgewendet. Etwa 850 Millionen Euro gehen allein in die neuen Fertigungsanlagen in Deutschland. Aber Mercedes-Benz will mit dem Sprinter weltweit punkten. Er wird auch in den USA für die Nafta-Märkte endmontiert. Dazu kommt eine Produktionsstätte in Argentinien, demnächst auch in China. Außer nach Südafrika will Mercedes-Benz seinen Transporter auch nach Australien und Neuseeland exportieren.

Emotional gestaltet

Das Äußere des neuen Sprinter ist laut Firmenangeben nicht nur sachgerecht und dynamisch, sondern auffallend emotional gestaltet. Mit den markentypischen Scheinwer-



Geschwungen: Weiche Linien und geschweifte Sicken geben dem Sprinter sein neues dynamisches und emotionales Erscheinungsbild.

fern, kräftigen Lamellen in der Kühlermaske und körperhaft geformten Rückleuchten nimmt er die aktuelle Formensprache des Hauses auf, wie sie auch im Schwer-Lkw Actros, im Vito oder in den Personenwagen zu sehen ist. Rammleisten an den Seiten sollen kleinere Rempelen aufnehmen, die Karosserie ist in mehr Segmente aufgeteilt

als bisher, so dass Reparaturen schneller und billiger ausgeführt werden können. Die bessere Aerodynamik sorgt für einen Pkw-ähnlichen Luftwiderstandsbeiwert von 0,32. Das senkt den Kraftstoffverbrauch und den Verschmutzungsgrad.

Auf den ersten Blick fallen die größeren Außenmaße und die wesentlich erweiterten Rad-



Trendgemäß: Zweifarbiges Armaturenbrett, steil stehendes Lenkrad und Mitteldisplay folgen der aktuellen Designrichtung.



Fotos: DaimlerChrysler

häuser auf, die Platz für Räder und Reifen mit 16 Zoll Durchmesser bieten.

In der Breite ist der Neue von 193,3 auf 199,3 Zentimeter gewachsen. Damit darf er in Autobahn-Baustellen gerade noch in der linken Spur fahren. Wie bisher ist der Sprinter in seinen geschlossenen Varianten in drei Radständen erhältlich. Mit ►

325,0, 366,5 und 432,5 Zentimetern sind sie zwischen elf und 30 Zentimeter gewachsen. Das ermöglicht Kasten- und Kombi-Aufbaulängen von 524,5, 591,0, 694,5 sowie 734,5 Zentimetern. Die Innenstehhöhe beträgt 165 oder 194 Zentimeter. Das ergibt Gesamthöhen von 215 bis etwa 280 Zentimeter. Darüber hinaus gibt es auf Wunsch ab der zweiten Aufbaulänge ein Superhochdach mit 2,14 Zentimeter Stehhöhe. Es wird von der in Rheda-Wiedenbrück beheimateten Westfalia Van Conversion direkt im Mercedes-Werk Düsseldorf gefertigt, ist in Wagenfarbe lackiert erhältlich und auf Wunsch mit einem Lichtband ausgestattet. Übrigens: Die Westfalia Van Conversion arbeitet fieberhaft am Nachfolger des James Cook, den sie ebenfalls weltweit vertreiben will.

Idealgewicht für jeden

Noch vielseitiger als sein Vorgänger ist der neue Sprinter, was seine Gewichtsklassen angeht. Er wird mit zulässigen Gesamtgewichten von 3.000, 3.500 und 5.000 Kilogramm antreten. Dazu gibt es eine aufgelastete Variante des 3,5-Tonnners mit 3,88 Tonnen und eine abgelastete Version des Fünftonnners mit 4,6 Tonnen.

Für die Reisemobil-Hersteller besonders interessant ist eine Gemeinschafts-Entwicklung mit der Firma Al-Ko – ein spezielles Tiefrahmenchassis mit einer schraubengefederten Schräglenker-Hinterachse, das den Wagenboden um 205 Millimeter absenkt. Es wird ebenfalls direkt im Werk Düsseldorf von Al-Ko montiert, soll ab 2007 lieferbar sein und wird wohl nicht nur unterschiedliche Radstände bieten, sondern eventuell auch Reisemobile mit mehr als fünf Tonnen zulässigem Gesamtgewicht ermöglichen. Bei Mercedes in Entwicklung sind darüber hinaus Fahrzeuge mit Allradantrieb. Alle Varianten zusammen genommen bringt es der Sprinter auf über 1.000 Grundmodelle.



Geöffnet: Die 120 Zentimeter breite und 1,84 Meter hohe Schiebetür ist derzeit das Maß der Dinge.



Breit: Die 4,6-Tonner-Modelle rollen auf Supersingle-Reifen der Dimension 285/65 R 16 C an der Hinterachse.



Leuchtstark: H7-, auf Wunsch auch Bi-Xenon-Scheinwerfer sorgen für gute Fahrbahnausleuchtung.

Bei der Motorisierung der neuen Sprinter setzt Mercedes-Benz auf die bewährte Technik aus dem Personenwagenbereich. Den Grundstock bildet der Vierzylindermotor OM 646 mit 2,148 Litern Hubraum. Ihn bieten die Stuttgarter in vier Leistungsstufen (siehe Kasten) an: 65 kW (88 PS), 80 kW (109 PS) und 95 kW (129 PS). Oben darüber rangieren der ab Sommer erhältliche OM 642, ein V6-Dreilitermotor mit Aluminiumgehäuse und zwei oben liegenden Nockenwellen pro Zylinderbank, der 135 kW

(184 PS) leistet, sowie der aus dem Personenwagen SLK bekannte V6-Benziner – Baumuster M 272, 3,5 Liter Hubraum – mit 190 kW (258 PS) Leistung. Hauptsächlich für die USA entwickelt, wird er auch in Europa erhältlich sein.

Motorleistung satt

Die Motoren beeindrucken durch hohe Drehmomentwerte ebenso wie durch ihre Technik. Die Vierzylindermotoren OM 646 zeichnen sich aus durch Aluminium-Zylinderköpfe, hohlgegossene, oben liegende,

durch Duplexketten angetriebene Nockenwellen, Common-Rail-Einspritzung der dritten Generation mit 1.600 bar Systemdruck und Piezo-Injektoren mit sieben Einspritzlöchern. Die beiden stärkeren Varianten zeichnen die erstmals in Transportern eingesetzte Registeraufladung aus, zwei hintereinander geschaltete Turbolader für optimalen Ladedruck in jeder Belastungsstufe und Drehzahl. Die Turbolader verfügen über variable Turbinen-Geometrie.

Sämtliche Varianten des Sprinter für Lieferungen inner-

halb der EU entsprechen den künftigen Abgasstandards Euro 4 und/oder EU 4/II, je nach Zulassung als Pkw oder Nutzfahrzeug. Dazu verfügen alle Dieselmotoren über gekühlte Abgasrückführung, Oxidationskatalysator und Diesel-Partikelfilter (DPF). Die Regeneration des Filters erfolgt durch regelmäßiges Abbrennen der Partikel entweder automatisch bei entsprechend hohen Drehzahlen oder durch gezielte Nacheinspritzung von Kraftstoff.

Verblockt sind die Motoren mit Sechsgang-Schaltgetrieben, oder – Serie beim Benzinmotor, nicht möglich beim 95 kW (129)-Motor – mit auf Wunsch lieferbaren Fünfgang-Automatikgetrieben vom Typ W5A 380, die sich durch neue Wandler mit minimalem Ölhaushalt und optimierter Schaufelgeometrie für bessere Anfahrbarkeit auszeichnen. Ihr Steuergerät steht für optimale Schaltpunkte über den CAN-Datenbus mit allen anderen Steuergeräten in Verbindung.

Sowohl die Gangabstufungen in den Getrieben – für

bessere Schaltbarkeit sind die unteren Gänge mehrfach synchronisiert – als auch die sechs Übersetzungsvarianten in vier lieferbaren Achsbaumustern erlauben die bestmögliche Anpassung an den Einsatz der Fahrzeuge. Und der reicht bis zum Ziehen von 3,5 Tonnen schweren Anhängern und zu Gesamt-Zuggewichten von 8,75 Tonnen.

Wie bisher zeichnet alle Varianten des Sprinter der Hinterachs-Antrieb aus. Im Prinzip sind die Achskonstruktionen mit Dämpferbein vorn und Parabelfederung hinten zwar gleich geblieben. Im Detail hat Mercedes-Benz hier aber viel Entwicklungsarbeit geleistet. Das quer liegende Blatt der Vorderachse, die zukünftig bis zu 2.000 Kilogramm tragen kann, ist jetzt aus GfK, hinten gibt es neue Parabelfedern. Für besseres Crash-Verhalten, weniger Schwingungs- und Geräuschübertragung in die Karosserie und leichtere Reparatur stützen sich Vorderachse, Motor, Getriebe und Lenkgehäuse in einem Integralträger genannten Vorderachsmodul ab.

Gummi auf die Straße

Sichtbar vergrößert hat Mercedes-Benz die Räder und Reifen für den neuen Sprinter auf den Durchmesser von 16 Zoll. Als absolute Neuheit rollt der 4,6-Tonner auf Supersingle-Reifen der Dimension 285/65 R 16 C mit Ganzjahresprofil auf 8,5 Zoll breiten Felgen auf der Hinterachse. Darüber hinaus sind bis zum Gewicht von 3,88 Tonnen Aluminiumräder lieferbar. Und die Stuttgarter denken über Aluräder und Reifen im Format 235/60 R 17 C nach. Wegen der hohen Leistungs- und Drehmomentwerte sind die Räder zukünftig nicht mehr mit fünf, sondern sechs Schrauben befestigt. ►

Ein Reserverad sucht man zukünftig vergeblich. Alle Sprinter führen im Einstiegsbereich des Beifahrers ein Gewicht und Raum sparendes Reifen-dichtmittel-Set samt Hochleistungs-Kompressor mit. Auf Wunsch ist ein System für die automatische Überwachung des Reifenluftdrucks mit einer Anzeige im Armaturenbrett lieferbar.

Die größeren Räder ermöglichen die mehr als notwendigen größeren und damit stärkeren Bremsen. An der Vorderachse steigt der Scheibendurchmesser von 276 auf 300 Millimeter, hinten beträgt er bis zur 3,88-Tonnen-Variante 298, darüber 303 Millimeter. Die Faustsattel-Scheibenbremsen sind vorn immer, hinten ab dem 4,6-Tonner innen belüftet. Die Vorderachse verzögern zwei Doppelkolben-Bremssättel, die erhöhte Bremskraft liefern ein Tandem-Bremskraftverstärker und ein Tandem-Hauptbremszylinder. Mit diesen erreicht der neue Sprinter eine Abbremsung, die im Bereich von Pkw liegt.

Elektronische Helfer

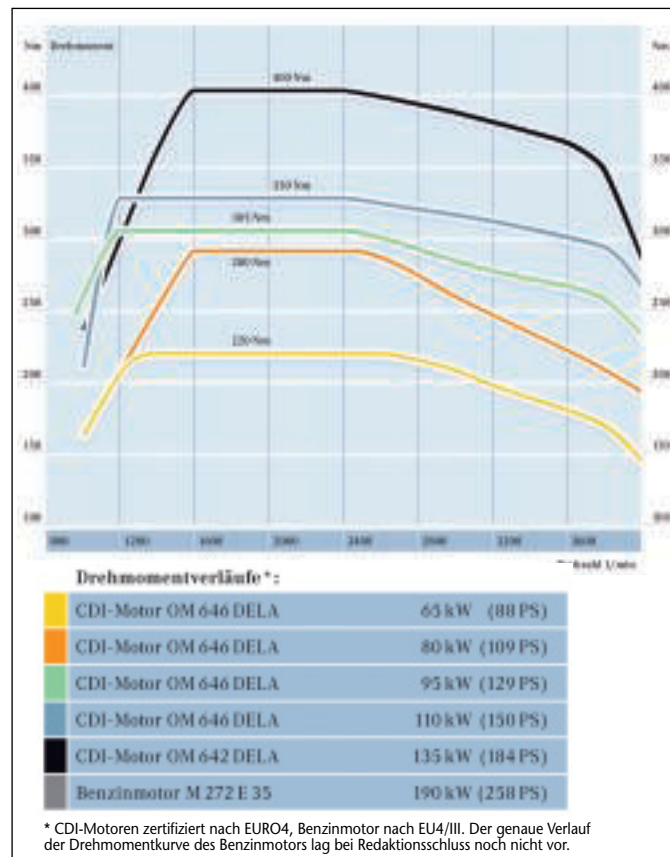
Alle Modelle, einschließlich der Fahrgestelle, liefert Mercedes-Benz mit einem Stabilitätsprogramm der neuesten Generation namens Adaptive-ESP aus. Es zeichnet sich dadurch aus, dass es zusätzlich zu den bekannten Parametern nun auch eine Massen- und Schwerpunkt-Ermittlung durchführt, was besonders für Reisemobile mit ihrer Hochlast wichtig ist. In dieses elektronische Programm hat Mercedes-Benz nahezu alle heute üblichen Systeme wie Antiblockiersystem (ABS), Antriebs-Schlupfregelung (ASR), elektronische Bremskraft-Verteilung (EBV), den hydraulischen Bremsassistenten (BAS) sowie den auf Wunsch lieferbaren Anfahrassistenten (AAS) – er verhindert bis zu zwei Sekunden lang das Zurückrollen beim Anfahren an mindestens vier Prozent steilen Bergen – integriert. Aufgrund der Leistungsfähigkeit dieser elektronischen Systeme



verzichten die Stuttgarter darauf, zukünftig auch Differenzialsperren anzubieten.

Elektronik satt findet sich auch bei der Bedienung und im Innenraum der neuen Sprinter. Es beginnt mit der Bedienung

der Türen ohne Schlüssel namens Keyless Entry and Slide, geht weiter über die Zuziehhilfe der Schiebetür, die Sensorik für das automatische Ein- und Ausschalten des Fahrlichts und der Schiebenwischer, der Park-



Mercedes-Benz Sprinter	
Motoren	2,2 CDI Vierzylinder 65 kW (88 PS) 220 Nm bei 1.600/min 80 kW (109 PS) 270 Nm bei 1.400/min 95 kW (129 PS) 300 Nm bei 1.600/min 110 kW (150 PS) 330 Nm bei 1.800/min 3,0 CDI Sechszylinder V-Motor 135 kW (184 PS) 400 Nm 3,2 Benziner Sechszyl. V-Motor 190 kW (258 PS)
Getriebe	6-Gang, Automatik optional, Serie bei Sechszylinder

Schnittig: Schmissige Linien, getönte Scheiben und das Superhochdach von Westfalia Van Conversion machen den Sprinter zum schicken Reisewagen.

tronic für Kastenwagen sowie die Menüsteuerung des Fahrer-Informationen-Systems, der Audio-, Kommunikations- und Navigationsgeräte über das Multifunktions-Lenkrad.

Gegenüber solchen Möglichkeiten treten die verbesserten Sitze, die zahlreichen Ablagen, das auf Wunsch in der Höhe um 40 Millimeter und der Neigung um vier Grad verstellbare, mit 32 statt 47 Grad deutlich steiler stehende Vierspeichen-Lenkrad, der Joystick-Schalthebel, der abklappbare Handbremshebel, die vielen Airbags, die verbesserte Heizungsluftführung mit ihrer eigenständigen Düsenleiste zur Enteisung der Scheibenwischer oder die optional lieferbaren Bi-Xenon-Scheinwerfer plus statischem Abbiege- und Kurvenlicht fast in den Hintergrund.

Naturngemäß gänzlich im Dunkeln bleibt der hohe Aufwand, den Mercedes-Benz für eine lange Lebensdauer und möglichst hohen Komfort seiner neuen Sprinter getrieben hat. So etwa die neue katalytische Tauchlackierung, bei der die Rohkarossen einmal komplett um die Querachse gedreht werden, um auch den verstecktesten Hohlraum zu erwischen. Oder die dauerelastischen PVC-Nahtabdichtungen, die bis zu 185 Meter Länge erreichen können. Oder auch die Akustik-Baffles, die sich bei der Erwärmung während der Lackierung in den Hohlräumen ausdehnen und dadurch die Geräuschentwicklung während der Fahrt verringern.

Zwölf Jahre Garantie auf Durchrostung, zwei Jahre Garantie ohne Kilometer-Begrenzung und Ölwechsel-Intervalle von 40.000 Kilometern für die Dieselmotoren sollen helfen, die laufenden Kosten im Griff zu behalten.

Frank Böttger

Auch Ford tut was



Fotos: Ford

Mit Euro-4-Motoren sowie überarbeitetem Außen- und Innendesign will **Ford** ab Mitte des Jahres den **Transit** auffrischen.

Nachdem Mercedes und Volkswagen ihr Geheimnis um den neuen Sprinter und den LT-Nachfolger Crafter gelüftet haben, kommt auch Ford mit den ersten Informationen zum überarbeiteten Transit rüber. Nach siebenjähriger Weiterent-

wicklung ihrer – nach eigener Aussage – Transporter-Ikone präsentiert Ford den Transit ab dem Frühsommer mit umfangreichen Verbesserungen, einer zusätzlichen Modellvariante – Kastenwagen mit Flachdach und mittlerem Radstand – so-

wie sechs neuen Dieselmotoren. Äußerlich neu sind der mit drei markanten Querleisten gestaltete Kühlergrill, die übereinander angeordneten Doppelstock-Scheinwerfer in Klarglasoptik sowie eine Stoßstange, die im Falle einer Kollision bei niedriger Geschwindigkeit nachgibt.

Innen sticht auf den ersten Blick der in die zukünftig zweifarbige Armaturentafel integrierte Joystick-Schalthebel ins

Auge. Vier Ausstattungs-Varianten mit hochwertigen Textil- oder Lederbezugsstoffen und verschiedene Sitzkonfigurationen stehen zur Auswahl. Die Dauerkritik an der zu hohen Sitzposition bei untergeschraubten Drehkonsolen könnte damit endgültig aus der Welt geschafft sein.

Das Motorenprogramm umfasst neben einem Benzin- je drei Dieselmotoren mit 2,2

und 2,4 Liter Hubraum. Die Duratorq-TDCi genannten 2,2-Liter-Aggregate sind Gemeinschafts-Entwicklungen mit dem französischen PSA-Konzern (Citroën und Peugeot) – über Leistungswerte und Drehmomente hüllt sich Ford derzeit noch in Schweigen. Die größeren 2,4-Liter-Motoren basieren auf dieser Neuentwicklung. Alle Motoren erfüllen ohne Partikelfilter die Kriterien für Euro 4 nach Nutzfahrzeug-Kriterien.

Gekoppelt werden diese Motoren mit Fünf- oder Sechsgang-Schaltgetrieben. Inwieweit auch sequenzielle Schaltungen oder Automatikgetriebe zum Einsatz kommen, behält Ford im Moment ebenfalls noch für sich.

Wie bisher wird es die Neuen in der bekannten Modellvielfalt geben: mit Front- oder Heckantrieb, in drei Radständen, als Kastenwagen, Kombis sowie als Fahrgestelle mit Einzel- oder Doppelkabine. Einen Windlauf für vollintegrierte Reisemobile anzubieten, scheint Ford zum derzeitigen Zeitpunkt nicht weiter zu verfolgen.

Als aktive Sicherheits-Systeme bietet der Transit Antiblockier-System (ABS), elektronische Bremskraftverteilung (EBD) und Differenzialsperre (EDS) sowie eine ebenfalls elektronische Fahrstabilitäts-Programme (ESP). Als passive Sicherheits-Standards gibt es Fahrer- und Beifahrer-Airbag – Letzteren als Option – sowie erstmals sitzintegrierte Seitenairbags.

Zur Erhöhung des Komforts konnten die Kölner nach eigener Aussage die Geräuschentwicklung und die Schwingungsübertragung vom Motor auf die Karosserie und den Innenraum um 20 Prozent senken. Präsentieren wollen die Kölner den überarbeiteten Transit Ende April auf der Motorshow in Birmingham. Den Serienanlauf plant der Globalplayer für den Frühsommer. *Frank Böttger*

Großer Wurf: Im neuen Cockpit mit schickem Lenkrad, Joystick-Schalthebel und Multimedia-Zentrale erinnert nichts mehr an einen Transporter.



Das andere Gesicht

Die Firma **Robel** hat den Wettlauf gewonnen und präsentiert das erste Alkoven-Reise-mobil auf dem neuen **VW Crafter**.



Für den Nachfolger des LT aus dem Hause Volkswagen hat Robel in Emsbüren das Design seines Modells Megaron komplett überarbeitet. Ein neuer Alkoven, der die Linie der Crafter-Front aufnimmt, sowie das Heck mit neuer Stoßstange und Heckpartie kennzeichnen das Modell. Bei gleicher Außenbreite von 2,29 Metern mit einer nun größeren Spurbreite und 16-Zoll-Rädern steht das Fahrzeug auf besonders sicheren Beinen.

Der Alkoven hat nun eine Innenhöhe von 65 Zentimetern und verfügt über eine zwölf Zentimeter starke 7-Zonen-Kaltschaummatratze, Lattenrost und regulierbare Beheizung. Der Doppelboden in den Alkovenmodellen ist auf 42 Zentimeter angewachsen. Zusammen mit einer kompakteren Unterbringung der je 150 Liter fassenden Frischwasser- und Abwassertanks sowie der Bordelektrik und 110-Ah-Gelbatterie entstehen im Keller

große Stauräume, die je nach Fahrzeuglänge sogar Surfbretter aufnehmen können.

Aber nicht alles ist neu. Beibehalten wurde die bewährte und solide Kabinenkonstruktion mit symmetrischem GfK-Sandwich in der Stärke 35 Millimeter sowie die Aluminium-Leiterrahmenkonstruktion im Boden mit 52 Millimeter Stärke. Ebenso beibehalten wurde auch der Möbelbau aus Echtholz und Echtholz-Furnieren im Erle-Design.

Der Neue kommt in den Längen 6 bis 6,60 Meter und mittlerem Radstand (3.665 mm) als 3,5-Tonner und von 7 bis 8 Meter, langem Radstand (4.325 mm) und Zwillingsbereifung als 5-Tonner. Die Motorisierungen reichen von 80 kW (109 PS) bis 129 kW (164 PS). Sechsgang-Schaltgetriebe und Automatik sind ebenso erhältlich. ABS, ASR und ESP gehören wie Airbags zum Serienumfang. Die Preise stehen noch nicht fest. *pau*

Schicker Aufsatz

Robels neue Pick-up-Kabine mit Echtholz-Ausbau.

Handlaminierter und in GfK-Monocoque-Bauweise gefertigt, zeigte Robel seine form-schön gelungene Pick-up-Kabine mit Namen Piro auf der Stuttgarter Messe CMT. Für King- und Double-Cab-Basisfahrzeuge geeignet, beherbergt die 20.900 Euro teure Piro eine kompakte Küchen- und Schrankzeile, zwei Längssitzbänke und ein abklappbares Dachbett. Ein Aufstelldach gewährt den Insassen ausreichend Stehhöhe. *gam*





Fotos: Dieter S. Heinz

Stolzer Jubilar

Seit 75 Jahren schon baut **Dethleffs** in Isny Freizeitfahrzeuge. Grund genug für das Sondermodell **Jubivan**.

Ein Reisemobil zum Jubeln, das soll der Jubivan sein. Mit diesem Teilintegrierten erinnert der Hersteller aus Isny an das Jahr 1931: Damals baute Arist Dethleffs sein legendäres Wohnauto und begründete so den Tourismus in bewohnbaren Straßenfahrzeugen. Heute, 75 Jahre später, feiert das von ihm gegründete Unternehmen diesen geschichtlichen Meilenstein mit dem Jubivan.

Genau 39.999 Euro verlangt Dethleffs für dieses Sondermodell und betont, es sei als Schnäppchenkonzipiert. Tatsächlich enthält der 5,96 Meter lange Jubivan eine Sonderausstattung im Wert von 12.000 Euro.

Die ist schon augenfällig auf den ersten Blick: Rotmetallic erstrahlt das Fahrerhaus des Ford Transit, dessen Vorderrädern ein 92 kW (125 PS) starker Turbodiesel Antrieb verleiht. Chrom-

folgen und Trittschweller montieren das Flachboden-Chassis mit Heckabsenkung ordentlich auf. Optisch kontrastreich ist der Aufbau silbermetallic lackiert.

Auch dem zweiten Blick, dem ins Innere, hält das Sondermodell stand. So lässt sich das Fahrerhaus zentral verriegeln, die Fenster fahren elektrisch hoch und runter. Von Remis stammen die Faltrollo an Front- und Seitenscheiben, und die Dachhaube im Fahrerhaus hat ein ausstellbares Fenster. Zur guten Laune unterwegs trägt das Soundsystem von Jahnert bei.

Wer an der Fliegengittertür vorbei einsteigt in den Jubivan,

genießt auch dank der indirekten Beleuchtung den edel wirkenden Wohnraum. Licht fällt durch die Rahmenfenster ins Innere.

Der Grundriss des 3,5-Tonnners macht die Halbdinette samt dreifach verstellbarer Sitzbank, Tisch mit Schubladen und drehbaren Frontsitzen zum zentralen Punkt. Der Kleiderschrank befindet sich im Bug. Längsbad mit Vario-Toilettenraum und die ebenfalls längs eingebaute Küche sind weitere Charakteristika des Jubivan. Quer und erhöht erstreckt sich das 203 mal 132/122 Zentimeter große Heckbett über der Garage. gam



Erlenes Interieur: Dunkle Möbel und helle Polster sorgen für Eleganz.



Praxisgerecht: die Ausstattung mit Längsküche und Heckbett.



Variabilität als roter Faden

Die Konzeption eines Reisemobils ist reine Männersache? **Dethleffs** hat von Frauen den **Femotion** mitgestalten lassen.



Mitgedacht: Die Herdflammen der Küche lassen sich einzeln abdecken.

Die Konzeption eines Reisemobils ist reine Männersache? Nicht mehr bei Dethleffs. Mit dem neuen Frauenmobil zeigen die Allgäuer, dass sie auf die Stärken des vermeintlich schwachen Geschlechts setzen.

So kam ein Team aus sieben praxiserfahrenen Reisemobilistinnen voll zum Einsatz, als Dethleffs den Femotion entwickelte. Was aber ist denn nun wirklich anders an dem Fahrzeug? Trägt das Frauenmobil

tatsächlich eine weibliche Handschrift?

Ausgestattet ist Femotion mit einer 125 Zentimeter breiten Längsküche. Auffällig sind deren drei großvolumige Schubladen, so unterteilt, dass Töpfe und Pfannen, aber auch Geschirr sicheren Halt finden. Trotz ihrer Größe sollen die Laden dank stabiler Riegel sicher halten und auch in Kurven nicht aus dem Möbel schnellen. Originell sind die geteilten Corian-Abdeckun-

gen für jede einzelne der drei Flammen des Gaskochers. Sie lassen sich je nach Bedarf öffnen und schließen, die Arbeitsfläche ist also variabel. Beweglich geht es auch im Längsbad zu: Sein Waschbecken lässt sich verschieben.

Wie ein roter Faden zieht sich die Variabilität durch das Konzept des Dethleffs Femotion. So ist das quer eingebaute, 140 Zentimeter breite und mit Kaltschaum-Matratze sowie Froli-Federelementen versehene Heckbett in der Höhe verstellbar. In der Heckgarage darunter gefällt ein klappbares Regalgestell.

Ein Schuhfach im Eingang sowie ein Safe und eine Schublade im Doppelboden vervollständigen die im Frauenmobil umgesetzten Ideen. Also Dinge, die sich schon vorher Männer ausgedacht haben. gam



Verschiebbar: Waschbecken im Bad.



Klappbar: Ablageborde in der Garage.

Elegant und komfortabel

Laikas neuer Teilintegrierter für die **X-Serie**.

War sie bislang nur Alko-venkunden vorbehalten, so kommen nun auch Freunde teilintegrierter Freizeitfahrzeuge in den Genuss der X-Serie. Der 7,21 Meter lange und ab 45.990 Euro teure X 695 R auf Ford Transit mit Zwillingsbereifung und Hinterradantrieb wirkt schnittig und elegant. 115 KW (137 PS) Leistung sorgen für ordentlichen Schub, ABS und zwei Airbags erhöhen die Sicherheit.

Die Inneneinrichtung zeichnet sich durch wohlgeformte Möbel in hellem Birnholzdekor und Massivholzrahmen sowie eine großzügige Raumaufteilung aus. Die Einrichtung besteht aus Halbdinette mit Längssofa, L-Küche samt 142-Liter-Kühlschrank, Längsbad mit separater Duschkabine und einem Heckbett quer mit darunter liegender Garage für mobile Beiboote. Die Wassertanks sind samt Ablasshahn frostsicher installiert.

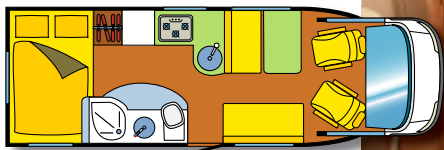
gam



Fotos: Dieter S. Heinz



Dominant: Die Sitzgruppe mit langer Seitencouch bestimmt den Innenraum des neuen Laika-Mobils.



Ruß bleibt im Filter

Käufer von Karmann Colorados, Robel-Mobilen oder VW-Californias können sich freuen. Neun Monate vor dem gesetzlichen Pflichttermin bietet Volkswagen in seinen Nutzfahrzeugen – für den Crafter mit dessen Markteinführung – Motoren nach der Euro-4-Norm an.

Die Vierzylinder-Motoren erfüllen Euro 4 ohne Diesel-

Partikelfilter (DPF), können aber weitestgehend optional mit einem Filtersystem bestellt werden. Das gilt für den 1,9-Liter-Motor mit 62 kW (84 PS) wie für die stärkere Ausführung, die 75 kW (102 PS) leistet. Der Preis des DPF beläuft sich auf 597,40 Euro. Die Fünfzylinder-Dieselmotoren werden serienmäßig mit einem Diesel-Partikelfilter ausgestattet.

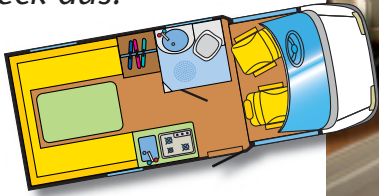
Das angebotene System – es ist nicht Biodiesel-tauglich – kommt ohne Einsatz von Additiven aus. Es regeneriert sich in einer passiven und einer aktiven Phase. Die passive Phase wirkt in erster Linie bei Autobahnfahrten mit hoher Abgas-Temperatur. Die aktive Phase arbeitet dagegen überwiegend im Teillastbereich, etwa im Stadtverkehr. Alle 400 bis 500 Kilometer wird die Abgas-Temperatur

durch innermotorische Verfahren auf etwa 600 Grad erhöht und der eingelagerte Ruß verbrannt.

Den Besitzern bereits gefertigter Reisemobile von Karmann, Robel, VW und anderen auf T5-Basis hilft Volkswagen ebenfalls – zumindest für T5-Basismodelle ab Baujahr 2005. Für sie ist bei den Volkswagen-Nutzfahrzeug-Händlern eine Nachrüstlösung verfügbar.

Rund gemacht

Bürstner stattet seinen neuen **Marano T 595** mit einer Rundsitzgruppe im Heck aus.



Freunde teilintegrierter Freizeitfahrzeuge, die Wert auf eine großzügige Sitzlandschaft legen, sollten sich den neuen Bürstner Marano T 595 anschauen.

Auf Fiat Ducato 15 mit Flachbodenchassis bietet der 3,4-Tonner (Auflastung auf 3,5 Tonnen möglich) seiner Zweier-Crew im Heck eine große Rundsitzgruppe mit Absenktisch zum bequemen Sitzen und Klönen an. Nachts lässt sich diese zum 205 mal 186/176 Zentimeter großen Doppelbett umbauen. Die restliche Einrichtung des 5,99

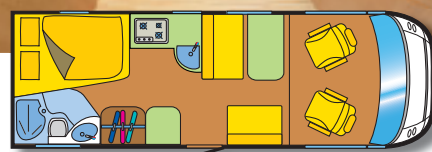
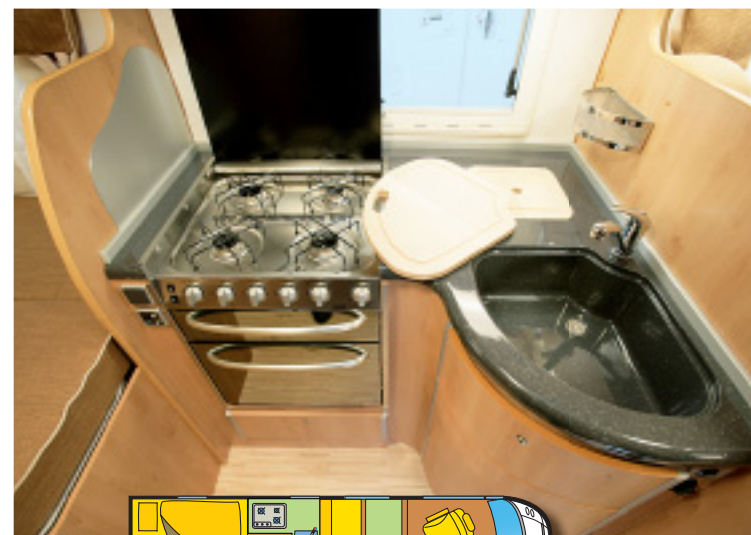


Meter langen und ab 37.990 Euro teuren T 595 besteht aus einer Längsküche und einem Längsbad mit integrierter Dusche. Die eleganten Möbel in Kirschbaum-Dekor sorgen gemeinsam mit den peppigen Polsterstoffen für ein angenehmes Wohnambiente. Sinnvolle Details wie der serienmäßig installierte Zusatzwärmetauscher für den Wohnbereich erhöhen das Wohlfühl-Erlebnis im Marano T 595 zusätzlich. gam



Pliffig gemacht: Die Inneneinrichtung des Marano T 595 bestimmen peppige Polster und Vorhänge, modern gestylte Möbel auch im Bad und eine praxisgerecht ausgestattete Küchenzeile.

Fotos: Dieter S. Heinz



Elegant: der Wohntrakt und die Küche des Kimù 131.

Chic in Schale

Mobilvetta Design ergänzt seine Baureihe **Kimù** mit einem Integrierten.

Italienischen Chic mit moderner Technik zu paaren ist seit jeher das Bestreben von Mobilvetta Design. Die Kimù-Serie, bisher Alkovenmobile und Teilintegrierte, bekommt nun Zuwachs durch einen Integrierten. Alle diese Reisemobile sind in GfK-Monocoque-Bauweise wie aus einem Guss gefertigt.

Der Neue heißt Kimù 131 und läuft wie die gesamte Baureihe auf Renault Master. Als Integrierter punktet das Modell mit eleganter Einrichtung und gehobener Ausstattung. So zieren die L-Küche eine GfK-Arbeitsplatte, Vierflammkocher, Backofen und ein mannshoher 150-Liter-Kühlschrank. Wärme

spendet die dieselbetriebene Airtop-Heizung von Webasto.

Der Grundriss des 7,12 Meter langen und ab 69.900 Euro teuren Kimù 131 umfasst im Bug eine Halbdinette mit drehbaren Frontsitzen und eine Längssitzbank. Das Heck birgt ein Längsbad mit separater Duschkabine, daneben er-

streckt sich über einem geräumigen Stauraum ein 190 mal 130 Zentimeter großes Bett. Über dieselben Maße verfügt das Hubbett.

Mit dem attraktiv gestylten Kimù 131 beweist Mobilvetta einmal mehr seine Vorreiterrolle in Sachen modernes Design.

gam



Großzügig dimensioniert: das Längsheckbad des Vollintegrierten mit separater Duschkabine.

Deutlich aufgewertet

Concorde kommt mit der Folge-Generation des **Cruiser** auf den Markt.

Der neue Cruiser – Concorde's Edel-Alkovenklasse – kommt. Auf der Stuttgarter CMT konnten die Besucher den ersten Prototypen des Cruiser A 890 L-XL unter die Lupe nehmen. Das 8,89 Meter lange und 2,46 Meter breite Alkovenmobil rollt auf Iveco Eurocargo Tector 80 E 21 mit 154 kW (210 PS) Leistung und wird ab 151.000 Euro zu haben sein.

Der 7,49-Tonner bekommt die edle Inneneinrichtung der Charisma II-Klasse. Die Einrichtung des A 890 L-XL besteht aus einer Viererdinette und einem Längssofa im Bug. Daran schließen sich nach hinten die große L-Küche, eine Vitrine und

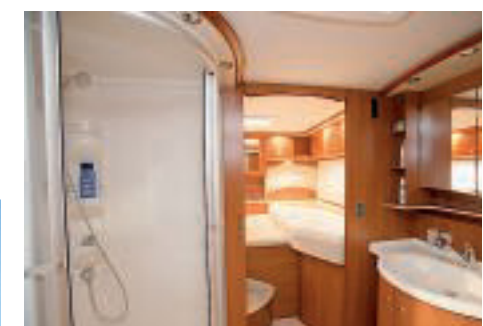
der mannshohe Kühlschrank an. Darauf folgt das über die gesamte Fahrzeugbreite gezogene Bad mit Toilette, Waschtisch und Haushaltsduschkabine. Im Heck steht ein großzügig dimensioniertes Schlafzimmer mit zwei längs platzierten Einzelbetten bereit, die sich auch zu einer großen Liegewiese umfunktionieren lassen. Darunter sitzt eine voluminöse Heckgarage für mobile Beiboote, Werkzeug und sperriges Sportgerät für die große Tour im Cruiser.

gam



Fotos: Heinz, Paul (1)

Luxuriös und einladend: Der Cruiser wirkt außen bullig, innen jedoch dank eleganter Möbel und hochwertigen Materialien edel und schick.





Der Zehntausendsassa

Die B-Klasse wird 25 Jahre alt. **Hymer** feiert seinen Publikumsliebbling mit der limitierten **Sonderedition Legend 25**.

Das nennt sich Publikumsliebbling: Seit 1981 hat Hymer mehrere Zehntausend Reisemobile von seiner B-Klasse verkauft. Den 25. Geburtstag dieses Integrierten feiert der Hersteller mit einer auf 250 Exemplare begrenzten Sonderedition.

Sie heißt Legend 25 und steht in zwei Modellen zur Auswahl: Die Variante B 524 misst 6,39 Meter und kostet 71.990 Euro, als B 654 ist das Mobil 6,99 Meter lang und für 78.990 Euro zu haben. Beide laufen auf Fiat Ducato mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis.

Den Legend 25 treibt ein 2,8 Liter JTD-Motor mit 107 kW (146 PS) an. Klimaanlage, Tempomat, ABS, ASR und Kurvenlicht gehören zur Fahrspaß

und Sicherheit gewährenden Ausstattung.

Wegen ihrer Silbermetallic-Lackierung ziehen beide Jubiläums-Modelle die Blicke auf sich. Innen gibt Hymer dem Legend 25 eine umfangreiche Ausstattung mit auf den Weg. Dazu gehören elegante Möbel in dunklem Grundton und schicke weiße Polsterstoffe. In Granit-Dekor ist die Küchentheke gehalten. Zu ihren technischen Geräten gehören ein 150-Liter-Kühlschrank und ein Backofen. Für Unterhaltung sorgen Satelliten-Antenne, DVD-Player, Audioanlage und Flachbildschirm.

Bei allen Gemeinsamkeiten unterscheiden sich die beiden Varianten in ihren Grundrissen. Den B 524 dominiert vorn eine L-Sitzgruppe mit drehbaren

Exquisit: Elegante Möbel in dunklem Grundton veredeln nicht nur den Wohntrakt, sondern geben auch dem großen Bad der Sonderedition Legend 25 ein exklusives Flair.



Fotos: Dieter S. Heinz

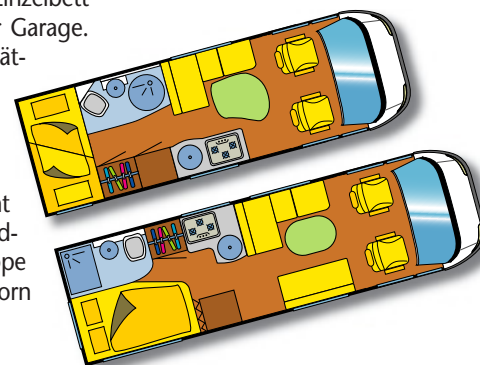


Frontsitzen. Nach hinten schließen sich Längsküche und -bad an. Im Heck steht quer und erhöht eingebaut ein Einzelbett mit darunter liegender Garage. Zwei weitere Schlafplätze ergeben sich im 190 mal 140/120 Zentimeter großen Hubbett.

Dagegen verwöhnt der B 654 seine Bordcrew mit L-Sitzgruppe und Längssitzbank vorn

und L-Küche im Mitteltrakt. Bett und Bad belegen längs das Heck.

gam



Beim Opel-Händler

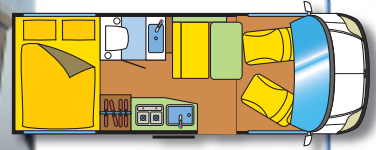
Kastenwagenspezialist **H.R.Z.** setzt auch auf den Movano.

Das neue Basisfahrzeug von H.R.Z. trägt als Signet den Blitz. Den Opel Movano mit langem Radstand versieht der Kastenwagen-Spezialist mit einer Halbdinette und drehbaren Frontsitzen. Längsküche und -bad flankieren die Seiten. Im Heck ruht quer und erhöht das Bett über dem darunter liegenden Stauraum. Vertrieben wird der ab 39.970 Euro teure H.R.Z. Movano über das Opel-Händlernetz.

gam



Alles drin, alles dran: Der H.R.Z. Movano ist absolut praxisgerecht ausgestattet.





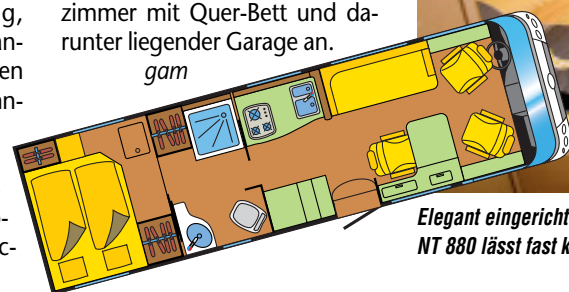
Edle Alternative

RMB stellt mit dem **Silver Star NT 880** eine weitere Variante ihrer Topclass auf die Räder.

Mit 8,80 Metern Länge und einem Grundpreis von 256.900 Euro gehört der Silver Star NT 880 eindeutig zur mobilen Oberklasse. Die MAN TGL-Basis mit 151 kW (206 PS) Leistung garantiert dem Zehn-Tonner dabei ordentlichen Vorschub. Garniert wird der edle Vollintegrierte mit einer schier endlos erscheinenden Ausstattungsliste. Ob luftgefederte Hinterachse und Frontsitze, ABUS-Sicherheitsschlösser, Zentral-Staubsaugeranlage oder selbst-einziehende Möbelauszüge –, im NT 880 ist alles drin. Fußboden-Warmwasserheizung, Corian-Möbelplatten, Solaranlage und Wechselrichter sorgen genauso für exzellenten Wohnkomfort wie die SAT-Anlage, der TFT-LCD-Flachmonitor und die winterfeste Wasseranlageninstallation im Doppelboden. Die Silbermetallic-

Lackierung des Silver Star sorgt zudem für Aufsehen. Das geräumige Fahrzeug beherbergt eine Einrichtung, die aus einem Längssofa mit Bar-Sitzgruppe und drehbaren Frontsitzen im Bug besteht. Zusätzlich dazu gibt es eine Längsküche mit Doppelspüle sowie ein über die gesamte Fahrzeugbreite gezogenes Bad mit Fest-Toilette, Haushaltsdusche und Waschtisch. Daran schließt sich nach hinten das erhöht platzierte Heckschlafzimmer mit Quer-Bett und darunter liegender Garage an.

gam



Elegant eingerichtet: Das großzügig dimensionierte Interieur des Silver Star NT 880 lässt fast keine Wünsche offen.

Fotos: Dieter S. Heinz



Mit Ami-Power

Teschner setzt seinen **FE 880 WG** auf ein **Workhorse-Chassis** aus den USA.

Die Idee ist nicht neu, aber bewährt. Man nehme eine mit viel Power geladene amerikanische Basis und bearbeite den Aufbau mit deutscher Gründlichkeit. Das Resultat ist der luxuriöse, 8,85 Meter lange und ab 259.000 Euro teure Teschner FE 880 WG Limited Edition. Mit

Slideout auf der Fahrerseite vorn ausgestattet, punktet der Vollintegrierte mit reichlich Platz im Wohntrakt. Längssofa, Barsitzgruppe und drehbare Pilotensitze sorgen hier für ein gehobenes Lounge-Feeling. Die L-Küche auf der Beifahrerseite trumpft mit 170-Liter-Kühlschrank und

Ausgewählt: Komfortsitze aus den USA kombiniert Teschner mit einer Inneneinrichtung made in Germany in Bad und Küche.

Mikrowelle auf. Der Mitteltrakt beherbergt ein gediegen gestaltetes Bad mit Chrom-Waschtischarmatur, Keramik-Toilette und Haushaltsduschkabine. Hinten steht ein Doppelbett über einer geräumigen Garage. Warmwasser-Zentralheizung und beheizte Tanks gehören genauso zur umfangreichen Serienausstattung wie Klimaanlage im Fahrerhaus und im Wohntrakt.

gam





Fotos: Dieter S. Heinz

Buntes Treiben

T.E.C. setzt mit dem **Rotec 580 GX** auf eine markantere Optik.

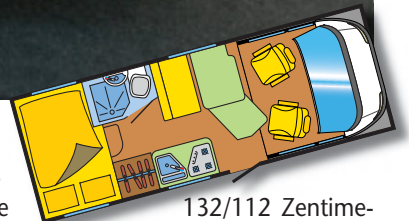
Reisemobilhersteller T.E.C. glänzte bislang durch praxisbezogene Lösungen und positives Preis-Leistungsverhältnis

ebenso wie durch optische Zurückhaltung. Mit Letzterem soll jetzt Schluss sein.

Vorreiter der neuen visuellen Offensive ist das Sondermodell Rotec 580 GX. Das sechs Meter lange und 43.499 Euro teure Alkovenmobil auf Fiat Ducato 15 ist mit schickem blauem Fahrerhaus und mit serienmäßigem Zusatz-Ausstat-

tungspaket erhältlich. Dazu gehören eine 4,5 Meter lange Omnistor-Markise, eine zweite Garagentür links, ein TV-Fach über der Küche und die Auflastung auf 3,5 Tonnen mittels Zusatzfeder.

Konzipiert ist der Rotec 580 GX als Vierschläfer. Ein 201 mal 141 Zentimeter großes Alkovenbett und das 208 mal



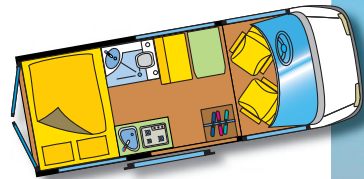
132/112 Zentimeter große Heckbett quer mit darunter liegender Garage beschenken der Besatzung Platz zum Schlafen. Dazwischen bleibt Raum für Längsbad und -küche, Kleiderschrank und eine Halbdinette mit drehbaren Frontsitzen. *gam*



Gelungen: die offene Raumaufteilung des Rotec 580 GX.



Kompakt: der Sanitärtrakt des Alkovenmobils.



Claus **Burow** hat seinen überarbeiteten Vip 550 mit einer Sonderlackierung zum Messe-Blickfang gemacht.

Rollende Landkarte

Viel Detailarbeit hat Claus Burow aus Mering nahe Augsburg in die Überarbeitung seines Vip 550 gesteckt. Um diese entsprechend zu präsentieren, hat er sein Vorführ-Exemplar mit einer besonders auffälligen Lackierung versehen.

Seine Ausbauten montiert Burow in Peugeot-Boxer-Kas-

tenwagen, das Modell Vip 550 in den 330 LH mit 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotor (94 kW/127 PS), 370 Zentimeter langem Radstand und erhöhtem Dach. Damit ist das Mobil 5,59 Meter lang, 2,02 Meter breit und rund 2,60 Meter hoch.

Innen gefällt der Vip 550 mit sauber verarbeiteten Mö-

beln in Calvados rosé, körpernah ausgeformten und aufwändig gepolsterten Sitzen, hochwertiger Ausstattung sowie einer ausgetüftelten Gewichtsverteilung – Burow dürfte wohl der Einzige sein, der eine Gasflasche rechts und links vom Heckstauraum unter dem Doppelbett platziert.

Zentral ergänzen eine Doppelsitzbank und ein um die Hälfte zusammenklappbarer



Esstisch das drehbare Fahrer-gestühl zur Sitzgruppe. Dahinter ist die kompakte Nasszelle untergebracht, der das Küchen-möbel mit Zweiflammkocher, Spüle und 75-Liter-Kompressor-Kühlschrank gegenüber steht.



Überlegt: Stolz ist Burow auf seinen klappbaren Esstisch, die Küchenzusatzplatte und die aufwändige asymmetrische Polsterung.

Im kompakten Bad befindet sich die übliche Ausstattung mit Eckwaschtisch, drehbarer Kas-setten-Toilette, Spiegel, Fenster, Ablagen und Duschwanne als Boden. Hinten quer ruht das 190 mal 140 Zentimeter große Doppelbett auf einem Froli-System, das mit einem aufstellbaren Kopfteil aufwartet.

Seine umfangreiche, praktische Erfahrung beweist Burow mit vielen überlegten Details. So verbreitert er nicht nur die Arbeitsfläche der Küche durch

ein Klappbrett, das seitlich am Kleiderschrank hinter dem Beifahrersitz hängt. Diesen Kleiderschrank hat er so weit zurückgesetzt, dass der Beifahrer seine Rückenlehne noch ausreichend nach hinten kippen kann. Alle Schubladen haben Vollauszüge, den Stauraum unter dem Bett verschließen zwei Schwenktüren, seitlich und vorn befinden sich mehrere Staufächer – allesamt von Türen verschlossen. Und vom Dach herablaufendes Regenwasser halten



Fotos: Böttger



Ausgetüftelt: Je eine Gasflasche steht – mit einer Leitung verbunden – rechts und links der Heckgarage (oben). Das schicke Bad wirkt trotz kompakter Abmessungen großzügig und aufgeräumt.

spezielle Profileleisten zurück – sowohl über den Fahrerhaus-türen als auch über der Schiebetür.

Für seinen Serienausbau verlangt Claus Burow rund

25.200 Euro, was einen Komplettpreis von 53.400 Euro ergibt. Günstiger kommt weg, wer ein Vororder-Fahrzeug bei ihm erwirbt. Dann werden nur 42.500 Euro fällig. fb

Für die Zukunft gewappnet

Statt auf Mercedes-Benz Sprinter setzt **Pilote** nun auf Renault Master.

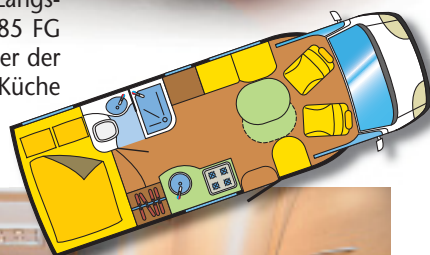
Pilote bietet seine bislang nur als Vollintegrierte erhältliche Explorateur-Serie nun auch als Teilintegrierten-Reihe an. Basis ist hier nicht mehr der Mercedes Sprinter, son-

dern der Renault Master. Zwei 6,89 Meter lange Modelle zum Grundpreis von 61.100 Euro stehen zur Wahl. Der P 685 FP besitzt ein Längsheckbett und Längsheckbad mit separater

Duschkabine, L-Küche und Längsitzgruppe im Bug. Im P 685 FG steht ein Quer-Heckbett über der Garage, Längsbad, Bad Küche und Sitzgruppe sind längs eingebaut. gam



Fotos: Dieter S. Heinz



Wie daheim: Das Bad verfügt über eine Haushaltsduschkabine.

Erste Sahne

Neu bei **Veregge & Welz**: veredelter Flair 8000 iFB von Niesmann+Bischoff.

First Class heißt der von Veregge & Welz modifizierte und veredelte Flair 8000 iFB. Ein über die gesamte Fahrzeugbreite gezogenes Jumbo-Bad mit mittig angeordnetem Waschtisch aus Mineralwerkstoff, Viertelkreis-Dusche und Keramik-Toilette

schaft im hinteren Wagentrakt mehr Bewegungsraum. Daran schließt sich nach hinten das Schlafzimmer mit Queensbett und darunter installierter Garage an. Im Bug des ab 169.000 Euro teuren Integrierten auf

Iveco Daily 60 C 17 stehen ein Längssofa, eine Barsitzgruppe und eine Längsküche bereit. gam



Für mehr Last

Stärkere Basis für **Nordstar-Kabinen**.

Pick-up-Kabinen-Hersteller Nordstar erhöht das zulässige Gesamtgewicht und die Achslasten des Nissan Navara. Der King Cab kommt so auf ein zulässiges Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen – 2,3 Tonnen Hinter- und 1.425 Kilogramm Vorderachslast. Das schafft mehr Zuladefähigkeit. Beim Kauf einer Nordstar-Kabine verringert sich der Grundpreis für den King Cab auf 25.000 Euro. gam



Einladend: der Waschtisch mit Mineralwerkstoff-Platte.



Ladegerät Zwischenhändler

Am Stromnetz lädt das Batterieladegerät B2B von Sterling wie gewohnt die angeschlossenen Batterien. Aber auch abgenabelt schaufelt es Ladungsträger von der Starter- zur Versorgungsbatterie, wenn die Spannung der Starterbatterie über 13 Volt liegt und die Versorgungsbatterie teilentladen ist. Ein Unterspannungsschutz sichert dabei die Funktion der Starterbatterie.

B2B-Ladegeräte sollen mit ihrer modernen, temperaturrege-

steuerten Ladekennlinie und durch Überspannungs- und Überhitzungsschutz die Ladung der Aufbaubatterien verbessern. Sie eignen sich für Blei-Säure-, Gel- und AGM-Batterien und lassen sich leicht in bestehende Stromversorgungssysteme integrieren. Sie sind für reine 12-Volt-, 24-Volt- oder gemischte Bordnetze erhältlich und kosten 400 Euro. Info-Tel.: (0044)1905452105, Internet: www.sterling-power.com.

B2B-Batterieladegeräte von Sterling sollen Versorgungsbatterien effektiver füllen.

Schuhrockner Mollig warm

Besonders für Wintercamper hat Freizeit Reisch aus Röthlein neuerdings einen Schuhrockner im Programm, der über vier flexible Schläuche warme Luft in nasse, klamme oder einfach nur kalte Treter bläst. Das Heizgerät AST-300 leistet 300 Watt und benötigt eine Stromspannung von 230 Volt. Eine Zeitschaltuhr lässt die Wahl zwischen Dauerbetrieb, einer, zwei oder drei Stunden Heizdauer. Eine Leuchtdiode zeigt den Betrieb an. Der Schuhrockner kostet bei Reisch 50 Euro.

Tel.: 09723/91160, Internet: www.freizeit-reisch.de



Bewertung:

- + schonende Trocknung teurer Schuhe
- + Zeitschaltuhr steuert die Heizdauer
- 230-Volt-Anschluss ist zwingend erforderlich

★★★★☆

Der Schuhrockner von Reisch sorgt im Winter für trockene, angenehme Latschen.

Handytasche Wasserdicht

Klappbare Mobiltelefone werden immer beliebter. Da zieht Aquaman mit einer speziellen Ausführung seiner wasser- und staubdichten Hülle nach. Am Strand schützt Aquapac FlipPhone den teuren Inhalt vor rauer Umgebung und hindert das Kommunikationsmittel vor dem Untergang. Dabei lässt sich das Telefon stets bedienen, wenngleich die Hülle aufgrund der Vielzahl an unterschiedlichen Telefongehäusen etwas weit ausfällt und nicht optimal passt. Die Bedienbarkeit geht allerdings zu Lasten der Schließfunktion des Telefons. Das Handy lässt sich in der Schutzhülle nicht mehr vollständig zuklappen. Die Kunststoffhülle kostet im Fachhandel 50 Euro. Info-Tel.: 05722/981050, Internet: www.aquaman.de.



Auf Reisen brauchen teure Telefone einen passenden Schutz.

Bewertung:

- + Dichtheit gegen Wasser und Sand
 - + Bedienbarkeit des Mobiltelefons
 - Größe des verpackten Mobiltelefons
- ★★★★☆

Luftreiniger Gefahr gebannt

Schadstoffe in Innenräumen sollen durch die Luftreiniger von Dipl.-Ing. Volkmar Hintze getilgt werden. Dazu erzeugen die Geräte gasförmiges Ozon, welches laut des Umweltexperten Schimmelpilze und Keime abtötet, die negativen Wirkungen von Tabakrauch, Formaldehyd oder Holzschutzmittel neutralisiert sowie muffige Gerüche beseitigt.

Da es für ein Raumvolumen bis zu 90 Kubikmeter ausgelegt ist, eignet sich das Modell OZX-A500B der Ozon-Luftreiniger besonders gut für vorübergehend still gelegte Freizeitfahrzeuge. Es gibt

in der höchsten von neun Stufen bis zu 500 Milligramm Ozon je Stunde ab, nimmt dabei 25 Watt bei 230 Volt auf und kostet 205 Euro. Info-Tel.: 02642/981122, Internet: www.oekologo-shop.de.

Da Ozon ein Reizgas ist, empfiehlt es sich im Frühjahr aber, als Erstes das Reisemobil gründlich zu lüften.



Ozon-Luftreiniger gegen Schadstoffe und Gerüche.

Desinfektionsmittel

Gesündere Polster



Matratzen und Polster will das Desinfektionsmittel der Firma Oxolite von Keimen, Bakterien, Schimmelpilzen, Milben und sonstigen organischen Belastungen befreien. Auch üble Gerüche von Nikotin sollen nach der Anwendung verschwinden, Oberflächen sauber und hygienisch unbedenklich werden. Das Mittel enthält Chlor, Ozon, Wasserstoffperoxid und Sauerstoff. Es ist weder ätzend noch toxisch, der Anwender sollte es dennoch von Kindern fernhalten. 100 Milliliter in der Pumpsprühflasche kosten sechs Euro, ein Liter elf Euro. Info-Tel.: 06105/943994, Internet: www.zimmer-mobiltechnik.de.

Das Desinfektionsmittel von Oxolite hält Matratzen hygienisch sauber.

Zubehörkatalog

Neu gestaltet

Frankana und Freiko, führende Großhändler für Camping- und Freizeitzubehör in Europa, haben ihr Erscheinungsbild aufgefrischt. Das zeigt sich im neuen Zubehörkatalog 2006, der noch anwenderfreundlicher gestaltet ist. So bietet das klar nach Themen gegliederte Inhaltsverzeichnis nun einen noch schnelleren Überblick über die Produkte. Kleine, farbige Symbole leiten und begleiten den Kunden durch den Katalog und erleichtern die gezielte Suche



*Neu gestaltet:
Katalog 2006
von Frankana/
Freiko*

die Übersicht nach bestimmten Artikeln. So soll der Kunde bei den über 11.000 Artikeln nicht die Übersicht verlieren. Wer fündig geworden ist, markiert mit Post-Its die entsprechende Katalogseite.



Heizgerät

Wärmespeicher

Im Winter sorgt Sole Mio für angenehme Wärme.

Der Wärmepf Sole Mio von Ardes verspricht für bis zu drei Stunden mollige Wärme, nachdem das Gerät vier Minuten lang an einer 230-Volt-Stromquelle aufgeheizt wurde. Zum Schutz vor der heißen Oberfläche des Metalltopfs liefert Ardes einen Stoffbeutel mit. Für die Einhaltung der Ladezeit macht Ardes den Kunden verantwortlich.

Hängt der Topf zu lange am Strom sind ruckzuck die Finger verbrannt, was ohne zusätzlichen Kurzzeitwecker nicht auszuschließen ist. Größere Probleme verhindert aber eine integrierte Schutzschaltung, die das Gerät notfalls abschaltet.

Sole Mio ist in zwei Größen im Handel. Die große

Version misst 19 Zentimeter im Durchmesser, wiegt 1,25 Kilogramm und nimmt 550 Watt auf. Das kleine Modell hat einen Durchmesser von 16 Zentimeter, ist 800 Gramm schwer und zieht 350 Watt. Ein Wärmespeicher kostet ab 23 Euro. Info-Tel.: 06105/943994, Internet: www.ardes.it.

Bewertung:

- + Lange Wärmeabgabe von drei Stunden
- + Stoffbeutel wird mitgeliefert
- 230 Volt zwingend erforderlich
- Zeitschaltautomatik fehlt

★★★★☆

Ordnungssystem

Haken ohne Haken

Sei es zum Aufhängen von Kleidern, Kleiderbügeln oder zum Verwahren von Wasserschläuchen oder Stromkabeln - die neuen Kunststoffhaken von Froli eignen sich wegen ihres geringen Gewichts gut für Reisemobile und sind einfach und schnell selbst montiert. Auch Rohre mit einem Durchmesser von 30 Millimeter nehmen die Haken, die es in zwei Größen gibt, auf. Rohre mit einem Durchmesser zwischen 16 und 25 Millimeter lassen sich mit alternativen Rundclips an der Wand fixieren. Zwei Leisten, deren 60 oder

40 Zentimeter lange Alurohre sich individuell kürzen lassen, tragen an ihren jeweils sechs verschiebbaren Haken gar mehrere Kleidungsstücke, eignen sich aber auch als Handtuchhalter.

Die neu entwickelten Haken und Leisten erweitern die bislang begrenzten Aufhängemöglichkeiten im Mobil und passen zu dem in Reisemobilen üblichen Mobiliar. Die Befestigungsgrundplatten bleiben dabei stets dieselben, so dass sich die Haken problemlos tauschen lassen. Tel.: 05207/95000, Internet: www.froli.de.

Bewertung:

- + einheitliche Befestigungsgrundplatte
- + Produktvielfalt
- + Gewicht
- + Preis

★★★★☆

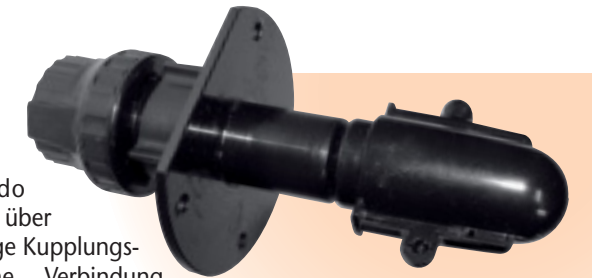
Tankreiniger

Wirbelwind

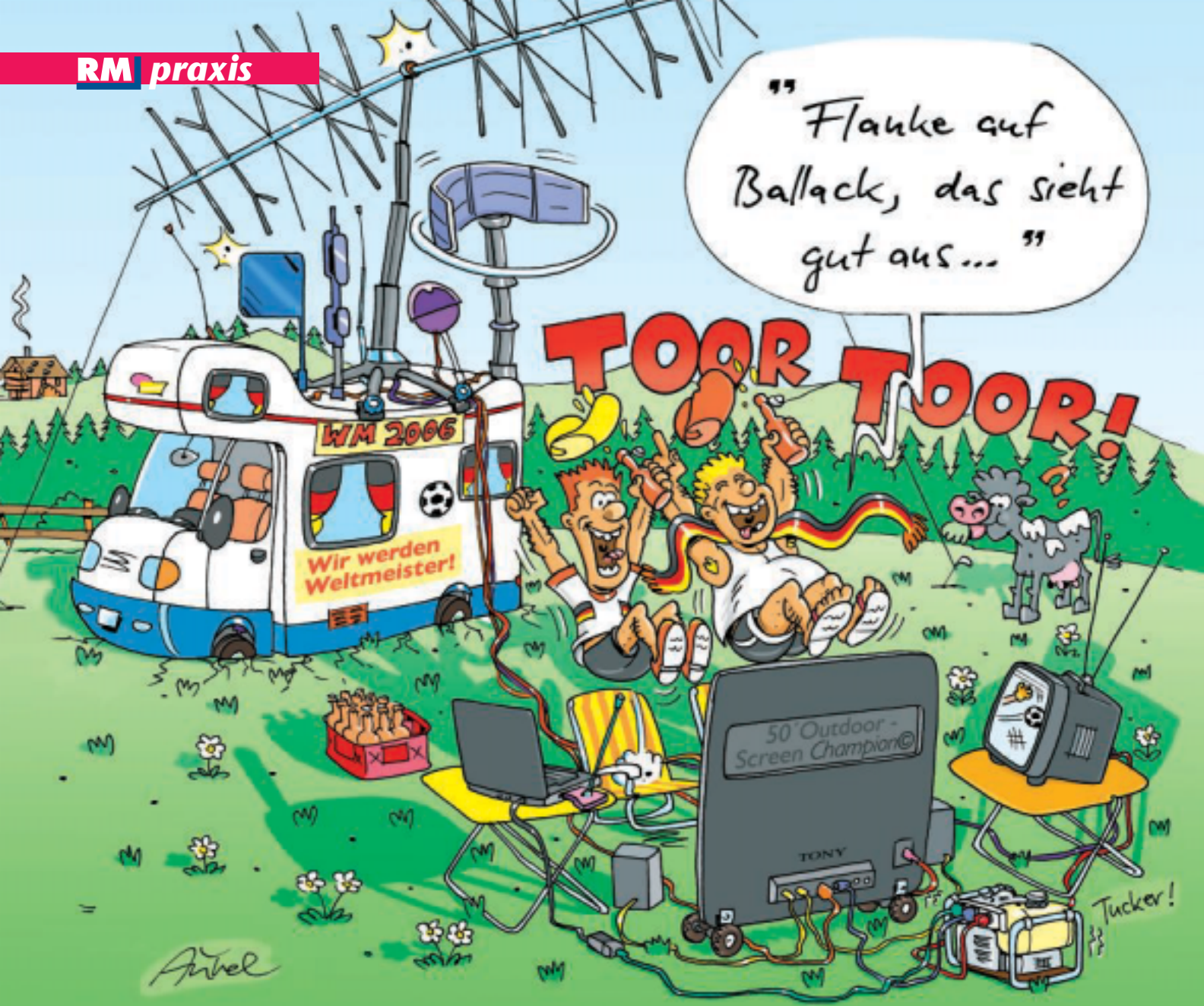
Dem mühseligen Putzen von Wassertanks will Lilie aus Besigheim ein Ende bereiten. Tornado wird fest in den Tank eingebaut und reinigt dank durchfließenden Wassers die Tankinnenseite über einen rotierenden Kopf, der zehn Düsen besitzt. Zwei Düsen sorgen

für die Drehung, die restlichen acht reinigen mit ihren Wasserstrahlen die komplette Innenfläche des Tanks. Ein Ventil verhindert einen Wasserrückfluss. Geschickt platziert lassen sich auch bislang schlecht erreichbare Stellen hinter Knicken und Kanten von Schmutz befreien.

Tornado stellt über gängige Kupplungssysteme Verbindung zu Schläuchen her. Im Zubehörhandel kostet der Wirbelwind 38 Euro. Info-Tel.: 0714396230/, Internet: www.lilie.com.



Der Tankreiniger Tornado nutzt die Kraft des Wassers optimal.



Cartoon: Aurel Voigt

Überall fernsehen?

Terrestrischer Fernsehempfang per Antenne erlebt eine Renaissance. DVB-T will dem Empfang über Satellit Paroli bieten. Gelingt dies auch bei mobiler Nutzung?

Es wäre zu schön: Wo immer man mit seinem Reisemobil steht, einfach den Einschaltknopf des Fernsehers drücken und die Lieblingssendungen flimmern in bester Qualität über die Mattscheibe. Ohne erst mühsam eine Antenne auszurichten oder aufzubauen. Ohne zwar einmalige, aber aufwändige Montage einer kompletten Satellitenempfangsanlage auf dem Reisemobildach. Da scheint die allorts gepriesene neue Technik DVB-T, oft auch Überallfernsehen genannt, gerade recht zu kommen. Kann

aber die digitale Sendestrahlung die Hoffnungen der mobilen Freizeit erfüllen? Die technischen Geräte zur Realisierung der Vision von der einfach zu bedienenden multimedialen Welt sind inzwischen bundesweit erhältlich. Doch leider kann der Ausbau der Sendegebiets mit DVB-T nicht mithalten. Auf einer Deutschlandkarte bleiben derzeit große Gebiete – darunter viele Großstädte – unversorgt. Dort kann man zwar digitale Empfangsgeräte im Elektronikfachmarkt kaufen, aber genutzt werden kann das

Gerät zu Hause nicht. Bleibt also nur der analoge terrestrische Empfang oder die digitale Satelliten-Welt für gute Bilder.

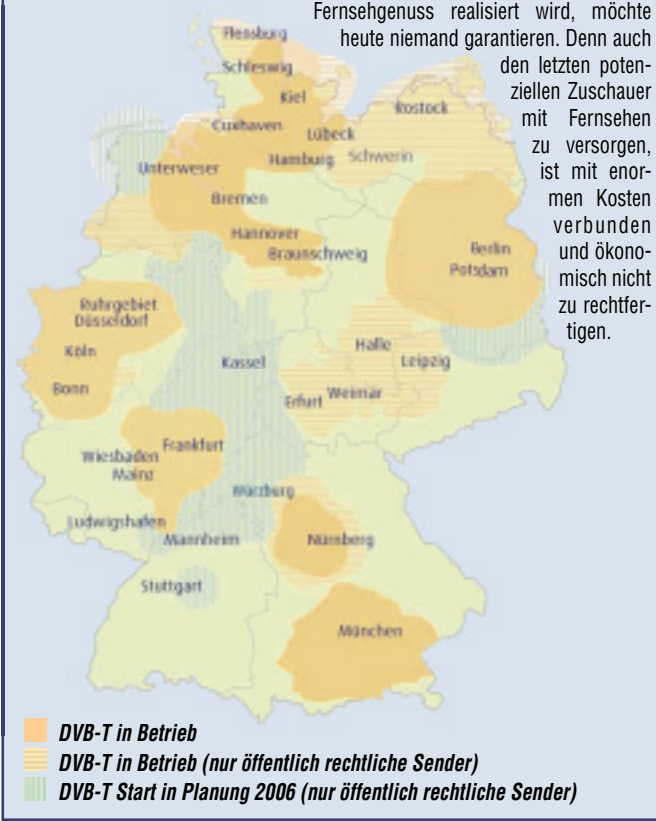
Über den Äther

Dabei sind die Vorteile des digitalen terrestrischen Empfangs DVB-T unbestritten. REISEMOBIL INTERNATIONAL war mit mobiler DVB-T-Technik in Deutschland unterwegs. Nicht nur die Anzahl der Programme steigt auf durchschnittlich 24 an, ein verrauschtes Bild gehört ebenfalls der Vergangenheit an. Das Bild ist entweder sehr gut

Weit gefehlt

Anstatt auf die flächenmäßige Abdeckung, bezieht sich die viel versprechende Bezeichnung „Überallfernsehen“ nur auf die theoretische Möglichkeit, dass außer im Wohnzimmer nun sogar im fahrenden Auto bewegte Bilder zu empfangen sind – und das bis zu einer Geschwindigkeit von 180 Kilometer pro Stunde. Dass auch in schönen, nur wenig bewohnten Gebieten ungetrübter Fernsehgenuss realisiert wird, möchte heute niemand garantieren. Denn auch

den letzten potenziellen Zuschauer mit Fernsehen zu versorgen, ist mit enormen Kosten verbunden und ökonomisch nicht zu rechtfertigen.



oder schlicht nicht vorhanden. Dazwischen gibt es nur einen sehr kleinen Übergangsbereich, wo Klötzchenbildung oder eingefrorene Bilder auftreten können.

Im Kern eines Sendegebiets reicht eine kleine Zimmerantenne bereits aus, um alle Programme prima zu empfangen.

Am Rand verschafft eine Antenne auf dem Dach den vollen Genuss. So stieg bei Tests die Anzahl der Sender beim Wechsel der Antenne von innen nach außen um die Hälfte an.

Auch auf eine Sichtverbindung zum Sender, wie bei Satelliten, muss bei DVB-T nicht geachtet werden. So kann ►



Zum Empfang von verschlüsselten Programmen ist ein Receiver mit Common Interface erforderlich.



Zum Empfang des digitalen terrestrischen Fernsehens reichen oftmals Zimmerantennen oder kleinere Außenantennen aus.

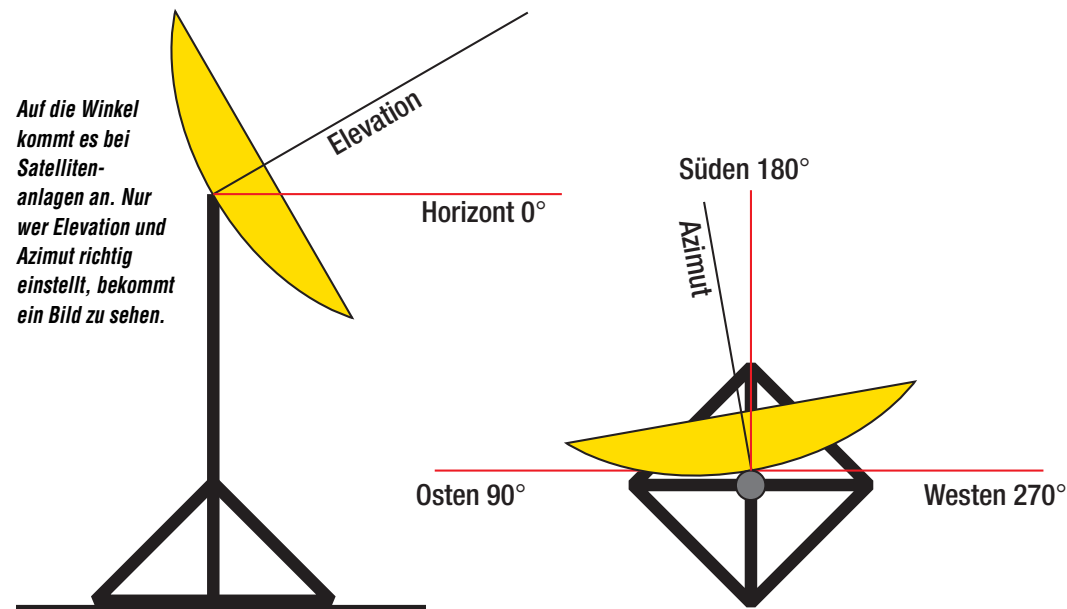
Die Herausforderer

Produkte, die den Empfang des digitalen terrestrischen Fernsehens über Antenne erlauben, gibt es inzwischen in vielfältigen Ausführungen. In neuen Fernsehgeräten ist neben dem alten analogen Tuner, der noch für Empfang über Kabel gebraucht wird, bereits ein digitaler Tuner für DVB-T eingebaut. Daneben gibt es aber eine Reihe von Geräten, die älteren Fernsehmodellen das neue Format beibringen. Die gängigen Setup-Boxen oder der ScartStick von Teleco zählen zu dieser Kategorie. Beide finden über

die Scart-Buchse Anschluss zum Fernseher. Der ScartStick ist dank seiner Größe und seiner internen Betriebsspannung von 12 Volt besonders für Reisemobile geeignet. Ein externer, kabelgebundener Infrarotsensor nimmt die Signale der beiliegenden Fernbedienung auf und leitet sie an den ScartStick weiter. Der Fernseher selbst dient nur noch als Bildschirm, sein integrierter Tuner liegt brach. Das Handteller große Gerät kostet mit Netzteil und Scart-Verlängerungskabel 160 Euro.



Der ScartStick von Teleco bringt ältere Fernsehgeräte auf den technisch aktuellen Stand.



das Reisemobil im Sommer bedenkenlos im kühlen Schatten unter Bäumen geparkt werden, ohne die abendliche Unterhaltungssendung zu gefährden.

Im Ausland wird DVB-T aber schnell zum Problemkind. Da nur Programme in der jeweiligen Landessprache zu empfangen sind, vergeht vielen

möglicherweise die Lust am Fernsehen. Größeres Problem ist allerdings die Verschlüsselung der Programme. Viele europäische Sender kodieren inzwischen ihre terrestrischen Sendungen, so dass ein Empfangsgerät mit CI-Einschub (Common Interface) und dem passenden Entschlüsselungsmodul des Senders erforderlich ist – Pay-TV-Nutzer kennen dies. Da die Senderbelegung in jedem Sendegebiet anders ist, muss bei einem Ortswechsel gegebenenfalls ein neuer Suchlauf gestartet werden, der aber vollautomatisch abläuft und nur wenige Minuten dauert.

Das alles klingt ziemlich unbefriedigend und ist es auch – denn das Rad der Zeit ist nicht aufzuhalten und die Abschalttermine der terrestrischen Analogsender stehen eigentlich schon fest. ARD und ZDF wollen bis Ende 2008 90 Prozent der Bevölkerung mit DVB-T versorgen. Bis zur Fußball-WM sollen noch einige Regionen mit digitaler Ausleuchtung dazukommen (siehe Kasten), aber von Flächendeckung kann keine Rede sein.

Völlig losgelöst

Wie steht es aber mit den bekannten Alternativen? Der große Vorteil der Satellitentechnik

Gleicher als gleich

Obwohl stets einheitlich von digitalem Fernsehen die Rede ist, sind die Formate der über die unterschiedlichen Empfangswege verbreiteten Daten inkompatibel. So lässt sich ein digitaler Satellitenreceiver nicht als Empfänger für DVB-T oder digitalen Empfang am heimischen Kabelnetz missbrauchen.

Die Bezeichnung DVB (Digital Video Broadcast) steht zunächst nur für die digitale Übertragung der Daten, die per Bindestrich angehängten Kürzel kennzeichnen den Übertragungsweg oder das Endgerät. Dabei steht –C für Kabel (Cable), –S für Satellit (Satellite) und –T für Antenne (Terrestrial). Letzte Entwicklungen (DVB-H, H für Handhelds) gelten dem Fernsehempfang auf Mobiltelefonen oder den verbreiteten elektronischen Taschenkalendern, neudeutsch PDA genannt.

nik gegenüber dem Neuling DVB-T ist sicherlich der europaweite Empfang deutschsprachiger Programme. Vom Nordkap bis Nordafrika ist bei geeigneter Schlüsselgröße perfekter Empfang zumindest theoretisch möglich. Auf die Wahl des Standorts muss dabei allerdings immer noch geachtet werden. Äste oder Gebäude sollten ►



Die digitale Camping-Satellitenanlage von Schwaiger ist schnell aufgebaut und lässt sich an 12 oder 230 Volt betreiben. Zum Transport finden alle Teile im praktischen Koffer Platz.

Bewährte Mobil-Technik in neuem Kleid

Schwaiger packt eine komplette Kleinanlage in einen Koffer und verkauft den als Camping-Set SAT 3510. Der kleine Spiegel mit einem Durchmesser von 35 Zentimetern hält die Abmessungen der Anlage kompakt, garantiert aber keinen Empfang am Rand der Ausleuchtungszonen der Satelliten. Die Schlüssel kann mit einem Stativ überall aufgestellt werden. Zur Befestigung am Fahrzeug liegt ein Saugfuß bei. Der digitale Receiver akzeptiert eine Spannung von 12, 24 oder 230 Volt und empfängt alle unverschlüsselten, digitalen TV- und Radioprogramme. Die Anlage wiegt

insgesamt nur 6,4 Kilogramm, umfasst alle erforderlichen Kabel und kostet 180 Euro.

Für Satelliten-Komfort sorgt das Flaggschiff von Camos. Die Kombination der vollautomatischen Antenne CSA-230M und ihres Steuergeräts mit dem Digitalreceiver SVR-200 ermöglicht Fernsehen während der Fahrt. Das System richtet den unter einer Kuppel versteckten Parabolspiegel dabei stetig auf den richtigen Satelliten aus. Selbst enge Kurven brachten bei unseren Tests das System nicht aus dem Tritt. Der Luxus wiegt 13,5 Kilogramm und kostet 2.500 Euro plus Montage.



Unter der Kuppel auf dem Fahrzeugdach verbirgt sich, vor Wind und Wetter geschützt, die Antenne von Camos, die sich kontinuierlich auf den Satelliten ausrichtet.

die Sicht zum Satelliten nicht beeinträchtigen, denn sie mindern die Signalstärke so stark, dass das System ein schlechtes oder bei digitalen Receivern gar kein Bild mehr generieren kann.

Die Ausrichtung der Antenne ist ein stetig wiederkehren-

des und ungeliebtes Procedere. Dabei ist Fingerspitzengefühl gefragt, wenngleich technische Hilfsmittel die Sache erleichtern. So gibt es vom einfachen Kompass, welcher die Himmelsrichtung zum Satelliten weist, über so genannte Satfinder, die per

LED die Signalstärke anzeigen, bis hin zum selbstjustierenden System alles, was der Geldbeutel hergibt.

In den Satellitenreceivern sind die Informationen, welches Programm auf welchem Kanal gesendet wird, bereits gespeichert. Ein Suchlauf ist damit in den meisten Fällen nicht erforderlich. Änderungen der Kanalbelegung lassen sich gar über die Satellitenverbindung in den Receiver einspielen.

Der Preis für einen gewöhnlichen Satellitenreceiver bewegt sich im selben Bereich wie der eines DVB-T-Receivers. Dazu kommen bei Satellitenanlagen aber meist noch Kosten für die Antenne und die aufwändigere Festinstallation auf dem Dach des Mobils.

Gemeinsam stark

In der grundlegenden Bedienung unterscheiden sich Empfänger für Satelliten- oder terrestrischen Empfang kaum. Ebenso wenig sind Differenzen der Bildqualität auffällig. Beide Systeme bieten dem Betrachter umfangreiche, das Programm begleitende Informationen. So übermitteln sie die so genannte Programmzeitung EPG (Electronic Program Guide), die ausführliche Beschreibungen zu laufenden oder kommenden Sendungen liefern und gedruckte Fernsehzeitschriften ersetzen können.

Fazit

Für Reisemobilisten, die vorwiegend Deutschland bereisen, könnte DVB-T in Zukunft eine interessante Alternative werden, wenn sich die verschiedenen Sender einigen, eine flächendeckende Bestrahlung der Republik zu finanzieren. Paradebeispiel für Zwist ist der mittlere Neckarraum. Zwei Millionen Menschen werden hier langfristig von DVB-T abgeschnitten sein, da das hügelige

Theorie und Praxis

Die Grundlagen der Satellitentechnik in Theorie und Praxis stellt Thomas Riegler in seinem Buch „Satellitenempfang auf Reisen“ dar. Auf die Unterschiede analoger und digitaler Satellitensysteme geht der Autor ebenso ein wie auf praktische Lebenshilfe: Wo stelle ich mein Gefährt hin? Wie richte ich die Antenne aus? Welche Programme kann ich wo empfangen? Keine Frage bleibt unbeantwortet, sogar auf digitalen Fernsehempfang über Antenne (DVB-T) geht Riegler ein.



Gelände sehr viele Antennen erfordert, welche die TV-Sender nicht zahlen wollen.

Der niedrige Anschaffungspreis für DVB-T-Geräte und Antennen und die Einsparung aufwändiger Montage sprechen für die neue Technik.

Im Ausland hilft die Technik den meisten Reisenden sowie-so nicht weiter, da Programme über DVB-T nur in der Landessprache und oft verschlüsselt gesendet werden. Um Satellitenschüsseln kommt der Fernsehfan hier praktisch noch nicht herum. Es sei denn, er gibt sich ganz dem fremden Land hin und verzichtet auf die – ohnehin oft schlechten – Nachrichten aus der Heimat.



Äußerlich unterscheiden sich Hauppauges Receiver für Satellit und DVB-T durch die Antenneneingänge auf der Rückseite.

Zwitter

Interessante Alternativen zu den jeweiligen Spezialgeräten für DVB-T- und Satellitenempfang kommen von Computerperipherieherstellern. So bietet Hauppage für beide Empfangsarten Receiver an, die sich jeweils sowohl direkt an den Fernseher als auch an den PC – Desktop oder Notebook – anschließen lassen.

In Verbindung mit einem Fernseher bieten die Geräte Funktionen wie ihre klassischen Pendanten: Fernsehen von hoher technischer Qualität und elektronische Programmführer.

Am Computer bieten sie dagegen einiges mehr. Der Rechner kann als Monitor oder als Videorecorder genutzt werden. So genanntes Timeshifting verbindet beide Funktionen und erlaubt zeitversetztes Fernsehen. Das heißt, der Rechner spielt eine Aufzeichnung von der Festplatte bereits ab, während die Sendung noch aufgenommen wird, bevor sie zu Ende ist. Sogar ein Vorspulen ist möglich. So lassen sich nervige Werbeblöcke schnell überspringen. Sowohl das Modell DEC3000-S für Satellitenempfang mit integriertem CI-Einschub als auch die Variante DEC2000-T für DVB-T kosten 190 Euro. Beiden liegen eine Fernbedienung, ein ex-

ternes Netzteil, jeweils ein Scart- und USB-Kabel sowie Software bei. Nur die passende Antenne fehlt. Im Betrieb konnten die Geräte mit guten Leistungen – sowohl direkt am Fernseher als auch am PC – überzeugen.



Als Zubehör für Computer sind DVB-T-Receiver bereits in der Form eines kleinen USB-Sticks erhältlich, wie Telestar sie anbietet.

Ausschließlich für den Rechner, dafür aber besonders kompakt, sind kleine Sticks, die sich an einen freien USB-Port des Laptops anschließen lassen. Der Starstick 1 von Telestar bietet die gleichen Funktionen wie die zuvor genannten Geräte. Sogar eine Antenne liegt dem 90 Euro teuren Stick bei. Leider wurde er bei unseren Tests nicht von jedem Rechner erkannt.

Schuss nach hinten

Kfz-Steuer für Reisemobile, REISEMOBIL INTERNATIONAL regelmäßig seit 11/2004

Was nach Ansicht des CIVD nur Dreckschleudern sind, hat man uns ja für gutes Geld verkauft. Denkt der Verband, dass sich viele Leute ein neues Reisemobil leisten können, nur um eventuell ein paar hundert Euro Steuern zu sparen?

Hier geht es um andere Beträge als im Pkw-Sektor, wo Vater Staat durch Steuererleichterung den Verkauf fördert. Wie viele Politiker sitzen in Aufsichtsräten und Vorständen und kassieren fleißig ab? Sitzen sie nun auch in Gremien des CIVD und halten die Hand auf? Dann gute Nacht. Der Schuss wird nach hinten losgehen: Sie werden

eine Branche kaputt machen, die Zukunft hätte.

Von etwa 100 Reisemobilisten, zu denen ich näheren Kontakt habe, werden über kurz oder lang etwa zwei Drittel das Hobby, ein Reisemobil zu fahren, aufgeben müssen.

Herzlichen Glückwunsch an unsere neue Regierung, die, egal ob Rot oder Schwarz, wohl nicht richtig denken kann. Sollte es wirklich so weit kommen, würde ich mich freuen, wenn es in den nächsten Jahren nur noch rote Zahlen bei den Herstellern gäbe. Meine vorsichtige Prognose liegt bei minus 20 Prozent. *Reiner Krause per E-Mail*

Schönes Special

Fernweh & Träume, REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/2006

Ihr neues Heft gefällt mir außergewöhnlich gut. Wirklich interessante Reisen und interessante Autos – nicht so sehr das übliche Programm. Ich hab mich ehrlich gefreut. *R. Fuchs per E-Mail*



Insassen beneidet

Leserbriefe zum Adventsmarkt in Salzburg, 12/2005

Ich stimme Herrn Fuchs zu, aber es geschehen noch Wunder. Anbei das Foto, das ich beim Besuch des Adventsmarktes am 9. Dezember 2005 in Salzburg gemacht habe.

Die Insassen haben dort übernachtet, da an eine Abreise nicht zu denken war: Der nächste Glühweinstand war nur 100 Meter entfernt und gut frequentiert. Die Kollegen habe ich beneidet, bin aber wegen der hohen Strafen, die dort angedroht werden, lieber



Glück gehabt: Stellplatz gefunden – sogar mitten in Salzburg.

abgereist. Außer einem Brauen durfte ich nichts trinken. Trotzdem ist der Adventsmarkt klasse, ich komme wieder.

Schluss jetzt

Diese Abzocke in der gesamten Steuerpolitik machen wir nicht mehr mit. Wir werden unser Reisemobil verkaufen und unser Geld in Zukunft nur noch im Ausland ausgeben.

Bernd Heydemann, Laatzen

Kauf verschoben

Den geplanten Neukauf eines Reisemobils habe ich erst einmal auf Ende 2006 verschoben. Bis dahin ist die Rechtslage bei Steuern und Dieselpartikelfiltern hoffentlich geklärt und ich kann mir dann ein Reisemobil neuesten Standes kaufen.

Helmut Duden per E-Mail

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de

Foto: Rainer Rasche



Foto: Ingrid Pfreundtner

Tolle Gemeinschaft

Jahreswechsel in Bad Dürkheim, Schwarzwald

Bei sonnigem Winterwetter verbrachten wir schöne Tage auf dem Stellplatz der Familie Bartsch in Bad Dürkheim im Schwarzwald. An Heiligabend gab es eine Weihnachtsfeier mit großartiger Bescherung für alle Gäste. Bei Glühwein und Lebkuchen wurden Weihnachtslieder gesungen und gefeiert. Es war eine Gemeinschaft, wie sie nur auf wenigen Stellplätzen zu erleben ist. Auf dem Stellplatz am Solemar haben sich die Gäste

eine schöne große Schneebar aufgebaut mit Lichterketten, Lagerfeuer und Fackeln. Hier wurde jeden Abend Glühwein ausgeschenkt, den die Gäste selbst mitbrachten, und alle trafen sich zum Klönen. Wir haben viele Bekanntschaften gemacht, mit denen wir uns im kommenden Winter wieder treffen wollen. Zu Silvester gab es eine große Feier im Haus des Gastes.

Ingrid Pfreundtner, Stuttgart

Adressen der Hersteller

Büster GmbH

Weststraße 33, 77694 Kehl
Tel.: 07851/85257, www.buestner.com

Burow Mobil

Am Mühlanger 13, 86415 Mering
Tel.: 08233/4500,
www.burowmobil.de

Challenger

Katzheide 2a, 48231 Warendorf
www.trigano.fr

Concorde Reisemobile GmbH

SKW Fahrzeugbau, Concorde Straße 2-4
96132 Aschbach, Tel.: 09555/92250
www.concorde-reisemobile.de

Dethleffs

Rangenbergweg 34, 88305 Isny
Tel.: 07562/9870, www.dethleffs.de

HRZ Reisemobile GmbH

Stettiner Straße 27, 74613 Öhringen
Tel.: 07941/98686-0,
www.hrz-reisemobile.de

Hymmer AG

Holzstraße 19, 88339 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0, www.hymmer.com

Laika Caravans S.p.A.

Via B. Cellini 198, I-50028 Tavernelle Val
die Pesa, Tel.: 0039/055/8058580
www.laika.it

Mobilvetta Design

Via Di Chiano 32, I-50021 Barberino Val
d'Elsa, www.mobilvetta.it

Nordstar

Sattlerweg 4, 51789 Lindlar
Tel.: 02266/4701-40,
www.nordstar.de

Pilote

Frankia Pilote GmbH & Co. KG
Berneckerstraße 12,
95509 Marktschorgast, Tel.: 09227/738-0,
www.frankia.de

Rapido

F-53100 Mayenne, Route de Bretagne,
Tel.: 0033/43301070, www.rapido.fr

RMB

Grimmenstein 13, 88364 Wolfegg
Tel.: 07527/9690, www.rmb-pilote.com

Robel Vertriebs GmbH

Wankelstraße 1, 48488 Emsbüren
Tel.: 05903/9399-33, www.robelt.de

T.E.C. Caravan GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 4,
48336 Sassenberg,
Tel.: 02583/9306-100,
www.tec-caravan.com

Teschner

Münchner Straße 10,
06796 Brehna
Tel.: 0180/549300-0,
www.teschner-motorhomes.de

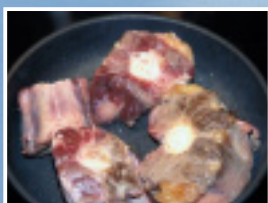
Veregge & Welz


Gewerbepark 14, 43143 Bissendorf/
Osnabrück, Tel.: 05402/92990,
www.veregge-welz.de




**Essen wie Gott in Frankreich – Küchenmeister
Reinhold Metz präsentiert Rezepte für Genießer.**

Ochsenchwanz-Sülze




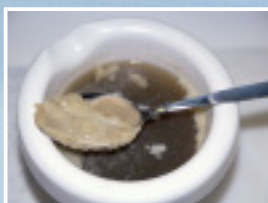
 Ochsenchwanzstücke kurz in Öl anbraten, einige Zwiebelscheiben anrösten.

 Zusammen mit dem Suppengrün-Bündel und Gewürzen 2 Stunden in 2 Liter Wasser weich köcheln lassen. Das Suppengrün nach 20 Minuten entnehmen und zur Seite legen. Nach




dem Aufkochen der Brühe den Eiweiß-Schaum mit einem Schaumlöffel oder Sieb entfernen.

 Ochsenchwanzstücke aus der Brü-





he nehmen, abkühlen lassen und die Brühe durch ein feines Sieb passieren (gießen). Kalt stellen, später das Fett abnehmen.


 Ochsenchwanzfleisch mit den Fingern vom Knochen ablösen, eventuell klein




schneiden und mit Portwein oder Madeirawein marinieren.

 Vom Gemüsebündel Karotte und Sellerie in Streifen oder Würfel schneiden.


 Blattgelatine in kaltem Wasser einweichen.


 Ochsenchwanzfleisch mit Gemüseswürfeln mischen und in eine Kastenform oder Aluschale geben.


 Zwei Tassen der Brühe erhitzen,



die ausgedrückte Blattgelatine darin auflösen, restliche Brühe zugeben, mit Salz und Pfeffer abschmecken und lauwarm über das Fleisch in die Form gießen. Mehrere Stunden kalt stellen, bis die Sülze fest ist.

 Kartoffeln schälen und in Scheiben schneiden, Zwiebel in Streifen schneiden, in Öl kurz anbraten, Kartoffeln zum Rösten dazugeben.

 Für die Sauce Joghurt mit Salz, Pfeffer und geschnittenem Schnittlauch vermischen.

 Sülze aus der Form stürzen, in Scheiben schneiden und anrichten.



Für eine schnellere Zubereitung kauft man gekochten Ochsenchwanz und verwendet für das Gelee Klare Ochsenchwanzsuppe.

Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

Französische Köstlichkeiten

Marseiller Meeresfrüchte-Suppe
(Bouillabaisse marseillaise)

Ochsenchwanz-Sülze mit Bratkartoffeln und Schnittlauchsauce
(Gelee de queue de boeuf avec pommes de terre Lyonnaise)

Karamellierte Apfeltorte
(Tarte tatin)



Zutaten

für 4 Personen

1 kg Ochsenchwanz
am Knochen

10 Blatt Gelatine

1 Bündel Suppengrün

1/2 l Rinder- oder Gemüsebrühe

4 EL Port- oder Madeirawein

Salz, Pfeffer, Lorbeerblätter,
2 Nelken

1 Zwiebel

2 EL Oliven-Öl

4 große, gekochte Kartoffeln

1 Bund Schnittlauch

1 Becher Crème Fraîche
oder Joghurt

Zubereitungszeit: 30 Minuten
(ohne Koch- und Kühlzeit)
Die Sülze kann man bereits
einige Tage vorher herstellen.



Marseiller Meeresfrüchte-Suppe

👉 Schalotte in Würfelchen schneiden, gewaschenes Gemüse in Streifen und Scheiben schneiden.

👉 Öl im Topf erhitzen, Schalotten darin leicht anschwitzen, das restliche Gemüse zugeben, mit Weißwein ablöschen, mit Fisch- oder Gemüsebrühe

aufgießen, kurz aufkochen und 5 Minuten köcheln lassen.

👉 Safranfäden, Knoblauchsatz und Pfeffer zugeben, Meeresfrüchte zufügen. Einige Minuten ziehen lassen.

👉 Den Meeresfrüchte-Eintopf anrichten und mit Baguette servieren.

Zutaten

für 4 Personen

300 g Meeresfrüchte
(Tiefkühl-Kost oder frisch)

100 g Seefisch

4 Krabben

100 g Muscheln (Glas)

1 Knolle Fenchel

2 Stangen Staudensellerie

1/2 Stange Lauch

1 Schalotte

2 EL Olivenöl

2 Gläser Weißwein

1/2 l Fisch- oder
Gemüsebrühe

Safranfäden, Salz, Pfeffer,
Knoblauchsatz

Zubereitungszeit:
20 Minuten

Pfiffiges vom Meisterkoch

Wer Fonds und Brühen nicht selbst herstellen mag, findet sie in vielfältiger Form im Supermarkt. Fertig gibt es sie in flüssiger, konzentrierter, hochwertiger Form wie auch als Paste oder pulverisiert zu kaufen. Im Ausland heißen sie: Broth oder Basics (England); Fonds, Fumet oder Essence (Frankreich) sowie Brodo (Italien).



Zutaten

für 4 Personen

2 Äpfel

3 EL Zucker

2 EL Butter

Mürbeteig aus:

6 EL Mehl

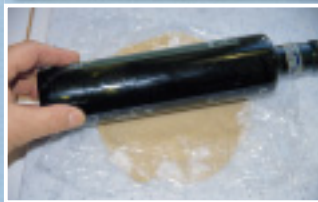
4 EL Butter

2 EL Zucker

1 Ei

Vanille, Salz

Zubereitungszeit:
15 Minuten



👉 Mürbeteig am Vortag herstellen: Weiche Butter mit Zucker, Ei und Würzstoffen vermischen, Mehl darunter kneten.

👉 Teig auf bemehlte Klarsichtfolie legen, mit überschüssigem Folienteil abdecken, flach drücken und kalt stellen.

👉 Mit Hilfe einer Flasche so groß rollen, dass die Pfanne abgedeckt wird.

👉 Äpfel in Achtel schneiden und Kernhaus entfernen.

👉 In einer Pfanne 2 EL Butter zergehen lassen, 2 EL

Zucker einstreuen und leicht karamellisieren lassen.

👉 Apfelstücke in die Pfanne legen, in 190° C heißem Ofen 10 Minuten backen.

👉 Pfanne aus dem Ofen nehmen, Mürbeteig mit Hilfe einer Klarsichtfolie auf die Apfelschnitze legen und weitere 20 Minuten backen.

👉 Nach dem Backen abkühlen lassen, auf einen großen Teller stürzen und in Portionen aufschneiden. Schmeckt sowohl warm als auch kalt serviert.

Mürbeteig gibt es bereits als Fertigprodukt. In Frankreich heißt er „Pâte brisée“.





Camping, Kids & Co.

Spiel ohne Grenzen

18 Kinder vergnügten sich prächtig im Freizeitcenter Oberrhein – derweil hatten die Eltern mal Zeit zum Faulenzen.

„Camping ist cool“, findet Charmaine Wüst. „Noch nie haben wir uns gelangweilt, weil immer so viele Kids dabei sind“, schwärmt die 13-Jährige. Auch Annalena Singe aus Weilburg, sieben Jahre alt, freut sich: „Jedes Mal treffe ich so viele tolle Freundinnen, mit denen ich das ganze Wochenende spielen und schwätzen kann.“

Dass der lockere Zusammenschluss ihrer mobilen Familien Camping, Kids & Co. heißt, interessiert nur die Erwachsenen. Schließlich haben die Kinder im Alter von drei bis 14 Jahren, sobald sie auf dem Campingplatz Freizeitcenter Oberrhein (FCO) im badischen Rheinmünster angekommen sind, nur eines im Kopf: spielen, sich mit den anderen Kids vergnügen.

„Super Spaß machen mir Entdeckungsreisen auf den Campingplätzen – meist mit ein bisschen Geld in der Hosentasche“, plappert Eva Maria Roszkopf. „Hier habe ich den Plüschtier-Automaten vor der

Gaststätte ausprobiert“, berichtet die Achtjährige aus Erlenbrunn und drückt ihrem dreijährigen Bruder Lukas ihr neues Kuscheltierchen in den Arm.

„Gleich geht's los“, ruft Daniel Reubold die fröhliche Meu-



Auch bei Regen gibt es jede Menge Spaß im Vorzelt.

te zusammen. Als einer von drei Geschwistern kennt er sich bestens mit allen Arten des Zeitvertreibs aus – und organisiert bei jedem Treffen tolle Abenteuer-Spiele. „Die suche ich mir im Internet zusammen“, erklärt der ideenreiche 14-Jährige.

17 Kinder lauschen gespannt seinen Spiel-Anweisungen. Heute gilt es, die Falschgeld-Schmuggler auf dem Campingplatz zu finden. Vergnügte Jungs und Mädchen starten laut schnatternd zur Spurensuche quer über den großen Platz. Schließlich finden sie einen großen Schatz, vergraben am Strand des Sees: einen Karton Negerküsse, den sich die Junior-Camper ohne Streit teilen.

Yasmin Reubold, 14, ist schon gespannt auf die nächsten Spiele, die ihr Bruder für dieses Wochenende vorbereitet hat. Auch dabei sammeln die Gewinner kräftig Punkte. „Erst kurz vor Schluss des Wochenendes ermitteln wir den Sieger – so bleibt die Spannung bis zum letzten Tag erhalten“, freut sie sich über diesen raffinierten Coup.



Daniel Reubold erklärt den Kids die Schatzsuche, die quer über das weitläufige Gelände des Freizeit-Centers Oberrhein führt.

Jetzt geht's zum Angeln an den platzeigenen See. „Bei mir haben sogar schon einmal Forellen angebissen“, freut sich Mathias Roszkopf, 13. Seine jüngere Schwester bleibt dagegen lieber im Wohnwagen, „da ist es so gemütlich mit meinen Freundinnen.“

Nieselregen setzt ein, doch die Steppkes merken dies gar nicht. Sie rudern mit dem Boot auf die Insel, nur wenige Meter entfernt von der Wagenburg, die ihre Eltern aus Reisemobilen und Caravans nahe dem See gebildet haben.

Als der dreifache Familienvater Oliver Reubold im Jahr 2002 Kontakt zu anderen geselligen Camper-Familien per Internet suchte, spielte es für den 38-Jährigen überhaupt keine Rolle, ob die Eltern mit Reisemobil oder Caravan reisen. „Hauptsache, die Kinder stehen bei den Treffen im Mittelpunkt und fühlen sich wohl“, resümiert er die Ziele des lockeren Zusammenschlusses.

Bei aller Begeisterung gibt es aber auch Kritik: Vanessa Reim aus Wittislingen ist mit der Wahl dieses Platzes nicht einverstanden: „Ich mag lieber Campingplätze am Meer oder mit Swimmingpool – ist ein Ponyhof am Platz, bin ich superglücklich“, meint die Zwölfjährige. Und prompt greifen ihre Freundinnen das Thema auf. Auch Charmaine Wüst vermisst auf dem FCO ein Freibad und Hallenbad mit Rutsche. Sie schwärmt vom Spielhaus und einem Areal für Jugendliche auf dem Campingplatz in Lazise am Gardasee.

Dass die Ausfahrten der geselligen Camper-Familien aber der Hit sind, zeigt sich am vierjährigen Philipp Pöttner: Er hatte sich zu seinem Geburtstag ein Camping-Treffen mit den anderen Kindern gewünscht – und genießt nun zusammen mit dem dreijährigen Timm Singer und Lukas Roszkopf sein Nesthäkchen-Dasein inmitten der tobenden Kinderschar. sas

Camping, Kids & Co.

Oliver Reubold, Tel.: 06242/503945, E-Mail: oliver@jomdy.de, Internet: www.camping-kids-co.de. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.

Geplante Ausfahrten 2006:

14. bis 17. April: Ostertreffen beim Camping Brunnen am See am Forggensee/Allgäu.

15. bis 18. Juni: Fronleichnamstreffen auf dem Campingplatz Breitenauer See bei Heilbronn.

31. September bis 3. Oktober: Herbsttreffen.



Freut sich schon auf neue Kids: Robin Keim

kurz & knapp

WMC Oberpfalz

Der WMC Oberpfalz lädt vom 17. bis 19. März 2006 zum Verkehrsseminar nach Bad Kissingen ein. Ein Fahrlehrer und ein Gasprüfberechtigter referieren über Reisemobil-Verkehrsinfos in Europa, Neuerungen der StVO, Lichtpflicht und Unfallaufnahme in Europa, Gasprüfung, Anschlüsse, Euroadapter. Weiterhin auf dem Programm: Stadtführung und Abendessen. Kosten pro Person: 13,50 Euro, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

Eriba-Club Saarland

Seit 40 Jahren besteht der Eriba-Club Saarland. Gäste sind herzlich zu den Stammtischen immer am zweiten Mittwoch des Monats eingeladen. Hans-Günther Ludwig, Tel.: 06821/22523, E-Mail: hgludwig@hgma.de.

Familien-Camper

Die Familien-Camper planen zusätzlich zu ihren Oster- und Pfingstfahrten Treffen in einem Freizeitpark sowie eine Sommer-Sonnen-Ausfahrt. Wer Lust hat, sich den geselligen Familien anzuschließen, meldet sich bei Claudia Schwung, Tel.: 08165/62922.

Ferber-Treffen

Zum sechsten Mal findet sich der Freundeskreis Ferbermobil zum so genannten Roter-Hund-Treffen zusammen. Es steigt vom 29. April bis 1. Mai 2006 in Müden/Örtze, Lüneburger Heide. Gunter Reichardt, Tel.: 040/5242850, E-Mail: G.Reichardt@gmx.de.

Nordstar-Treffen

Die Off-Road-Fahrschule in Gummersbach lädt vom 25. bis 28. Mai zum Nordstar-Treffen in Egisdorf am Teupitzer See bei Berlin ein. Martin Trier, Tel.: 02261/77166



Zu den Mobilten Infotagen 2006 lädt der RME vom 7. bis 9. April nach Wolfegg-Roßberg ein. Auf dem Programm stehen unter anderem:

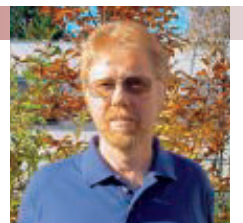
- Gasprüfungen, Vorstellung Secu Motion; technische Fragen zu Heizungen beantwortet Truma-Service-Techniker Ingo Wende.
- Infos zur HU, AU und Änderungsabnahme sowie Chip-Tuning.
- Werkstattmeister Kienle verrät Tipps und Tricks.
- Vorstellung von Goldschmitt-Luftfederungen.
- Peter Gelzhäuser informiert über MultiMan Hygiene-Produkte für Wassertank und -Leitungen.

Den gemütlichen Teil bildet ein Besuch im Bräuhaus, den Abschluss ein Weißwurstfrühstück. Die Teilnahme kostet pro Person sechs Euro inklusive Brötchenservice und Weißwurst-Snack. Anmeldung bis zum 20. März erbeten bei Karlheinz Haarbach, Tel.: 08373/9879-184, E-Mail: Rme-ev@t-online.de.

Interview mit Karlheinz Haarbach

„Sicherheit geben“

Karlheinz Haarbach vom Reise mobil Eignerkreis erklärt, warum er Technik-Infotage organisiert.



Karlheinz Haarbach

RM: Herr Haarbach, weshalb organisieren Sie Technik-Infotage als Clubtreffen?

Haarbach: Unsere Clubmitglieder fragen häufig nach technischen Themen rund ums Reisemobil. Besonders Neulinge sind unsicher. Da gibt es großen Informationsbedarf.

RM: Welches Schwerpunkt-Thema greifen Sie bei den Infotagen im April auf?

Haarbach: In letzter Zeit häufen sich die Fragen zum Thema Gas. Für viele Reisemobilisten ist es – manchmal aus Unwissenheit – mit Angst besetzt. Wir wollen Sicherheit geben. Deshalb besucht uns ein Truma-Techniker.

RM: Dürfen nur RME-Club-Mitglieder teilnehmen?

Haarbach: Nein, der Workshop ist offen für alle, zum Beispiel auch für Einsteiger, die sich erst ein Reisemobil kaufen wollen.

RM: Plant der RME weitere Workshops?

Haarbach: Ja, diese Infotage sollen in Zukunft jeweils mit einem anderen Schwerpunkt immer im April den Auftakt der RME-Reisesaison bilden.



Foto: 1. Tiroler WMC

Frisch gestärkt startet der 1. Tiroler WMC zum Rodel-Nachmittag.

1. Tiroler WMC Schnee und Rodel gut

Bei herrlichem Winter-Wetter trafen sich Mitte Januar 59 Mitglieder des 1. Tiroler WMC zum Rodel-Nachmittag beim Gasthof Rieder in Fischl/Tirol. Vor dem Spaß lag aber

Knochenarbeit: Der schweiß-treibende Aufstieg mit den Schlitten im Schlepp Richtung Achensee dauerte eine knappe Stunde. Klar, dass oben erst einmal eine Einkehr beim Kirchwirt nötig war, um den Flüssigkeitsverlust auszugleichen. Nach der Abfahrt durch den verschneiten Winterwald erholten sich die wilden Rod-

ler beim Einkehrschwung im Selch- und Brennhäusl von den Strapazen.

Als nächste Treffen plant der 1. Tiroler WMC den Besuch der Innsbrucker Frühjahrsmesse im März sowie eine Clubfahrt nach Thüringen (siehe Termine). Infos bei Walter Nogler, Tel.: 0043/512/283305, E-Mail: walter.films@nexta.at.

Reisemobil Union (RU)

Protest gegen Steuererhöhung

Zur emissionsabhängigen Hubraumsteuer für Reisemobile hat Johann Kose vom Arbeitskreis Reisemobile Ladenburg im Auftrag der Reisemobil Union (RU) ein Schreiben an alle Finanzminister der Länder gesandt. Darin stellt er den Standpunkt der RU klar und fordert die Minister auf, dem vorliegenden

Gesetzentwurf nicht zuzustimmen. Auf der Homepage der RU (Internet: www.reisemobilunion.de) können Reisemobilisten einen Musterbrief an Mitglieder des Bundestages herunterladen, um gegen die Gesetzesänderung zu argumentieren.

Kose sandte außerdem Briefe zum Thema Feinstaub an alle Ministerpräsidenten der Länder. Dieses Schreiben kann über die RU bei Johann Kose per E-Mail angefordert werden: sonderaufgaben@reisemobil-union.de.



Johann Kose vor dem Hessischen Finanzministerium.

Foto: RU

Treffs & Termine

3. bis 5. März: Ausfahrt des Eriba Clubs Nederland nach Venhorst, Dick Muller, Tel.: 0031/527/253514.

4. März: Generalversammlung des RMC Schweiz in Zurzach, Ruedi Lehner, Tel.: 0041/56/2841922.

Jahreshauptversammlung des Eriba-Clubs Württemberg, Christel Rücker, Tel.: 07141/241531.

4. bis 5. März: Grünkohl-Treff des RMC Bünde in Lage, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

7. März: Stammtisch des RMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

8. März: Treffen des Eriba-Clubs Saarland, Hans-Günther Ludwig, Tel.: 06821/22523.

10. bis 12. März: Die Motorcaravaner Mittelrhein treffen sich in Olpe zur Höhlenwanderung, Helmut Heidkamp, Tel.: 0203/720965.

Der Verkehrsverein Ems-Dollart lädt zum 1. Ditzumer Boßelmeisterschaft der Reisemobilfahrer ein, Verkehrsverein, Tel.: 04902/543.

11. März: Jahreshauptversammlung des Eriba-Clubs Rheinland in Leichlingen, Karl Heinz Wirowski, Tel.: 02174/792787.

Der Eriba-Hymer-Club Sachsen trifft sich zur Jahreshauptversammlung in Dresden, Peter Freitag, Tel.: 0171/6515880.

Die IG WMF Olpe/Biggese und die Olpe Aktiv Stadtmarketing laden zur Einweihung des Stellplatzes in Olpe ein, Horst Carmesin, Tel.: 02761/40808

16. bis 19. März: Der 1. Tiroler WMC fährt zur Frühjahrsmesse nach Innsbruck, Walter Nogler, Tel.: 0043/512/283305.

17. bis 19. März: Die Womofamilien treffen sich in Schöp-

pingen, Anmeldung via Internet: www.womofamilien.de.

Der WMC Oberpfalz fährt nach Bad Kissingen, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

Der RMC Albatros trifft sich zum An-campen in Dülmen, Peter Koch, Tel.: 02423/2752.

18. März: Der Eriba-Hymer-Club Schleswig-Holstein trifft sich zur Wanderung in Holzbunge, Helmut Reinholdt, Tel.: 0451/27255.

22. bis 26. März: Zur Reise Camping Essen tourt der Eriba-Hymer-Club Limburg, Heribert Hafermann, Tel.: 06435/1433.

23. bis 26. März: Der EMHC fährt zum Grünkohl-Treffen nach Wiesmoor, Rosmarin Schatt, Tel.: 04421/82108.

Der Laika-Club Deutschland lädt zum Aufwärmwochenende nach Nienburg ein, Walter Gerken, Tel.: 0511/775584.

24. März bis 2. April: Ancampen des Rhein-Main Eriba-Clubs in Laubach, Günter Haber, Tel.: 06131/507354.

25. März bis 2. April: Der Eura Mobil Club fährt in den Schnee, Marianne und Günter Bärsch, Tel.: 06131/31765.

31. März: Jahreshauptversammlung des Eriba-Clubs Neckartal, Dieter König, Tel.: 0721/573946.

31. März bis 2. April: Die Straßenfuchse touren zum Arbeitstreffen in Rotenburg a. d. Fulda, Peter Dep-ping, Tel.: 02225/17422.

Rallye des Eriba Clubs Nederland, Dick Muller, Tel.: 0031/527/253514.

Der 1. Tiroler WMC trifft sich zum An-campen im Innviertel/Oberösterreich, Walter Nogler, Tel.: 0043/512/283305.

Die Mobilisten

Zuwachs erwünscht

In den ersten Minuten des neuen Jahres hat sich in Köln ein neuer Reisemobil-Club gegründet: die Mobilisten – der mobile Freundeskreis. Sieben Familien treffen sich zu Ausfahrten, außerdem wollen sie der Reisemobil Union beitreten. Infos gibt's beim Club-Sprecher Manfred Piotrowski, Tel.: 02305/83931, E-Mail: mobilisten@gmx.de.

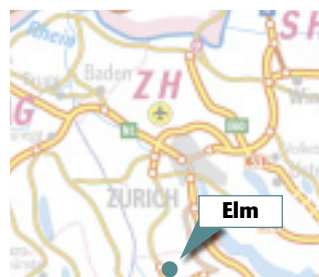


Fotos: Bänziger, B. Landolt

Kommen- tar von Barbara Bänziger



Mir gefällt der Platz, weil sich die Besucher aus einer breiten Palette an Freizeitbeschäftigungen das für sie Passende aussuchen können – im Sommer wie im Winter. Vom Restaurant aus hat man einen herrlichen Blick auf die Berge. Im Sommer eignet sich der Platz sehr gut für Clubtreffen.



CH-8767 Elm, Glarnerland/Ostschweiz

Super Ausblick und Rodelspaß

Elm im romantischen Sernftal liegt 70 Kilometer südlich von Zürich. Reisemobilisten finden den derzeit noch kostenlosen Stellplatz im Glarnerland direkt an der Talstation der Bergbahnen Elm, die im Winter ein tolles Skigebiet erschließen und

im Sommer Ausgangspunkt für Wanderungen sind.

Riesenspaß bringt eine Abfahrt auf der 3,8 Kilometer langen Rodelbahn in Elm, die Elmer Langlaufloipe wird täglich gespurt. Fahrradfreaks finden im Sommer Freeride-Pisten sowie

eine Monsterrollerabfahrt für Jung und Alt. Hohe Felswände locken Kletterer an, für Kinder gibt es einen Erlebnis-Spielplatz, eine Goldmine und Möglichkeiten, das Wild zu beobachten.

Der alte Dorfkern von Elm überrascht im März und Sep-

tember mit einem imposanten Naturschauspiel: Die Sonne scheint durch das Martinsloch im Bergmassiv der Tschingelhörner direkt auf den Elmer Kirchturm. Elm-Sernftaltourismus, Tel.: 0041/55/6425252, Internet: www.elm.ch.

73614 Schorndorf, Remstal

Selber schrauben in Daimlers Geburtsstadt

Auf dem Gelände seiner Miet-Reparatur-Werkstatt Top Mobile, Gmünder Straße 84/1, bietet Werner Bartesch sieben Stellflächen für Reisemobile an. Es gibt Strom- und Wasseranschluss, Duschen und Toiletten befinden sich in einem separaten Gebäude. Ebenfalls auf dem Gelände: ein Auto-Waschplatz sowie Entsorgungsmöglichkeit für Chemietoiletten.

Wer eine kleinere oder größere Reparatur an seinem Reisemobil plant, mietet die Werkstatt stundenweise – und die fachliche Unterstützung von



Der Nachbau der ersten Daimler-Motorkutsche aus dem Jahr 1886 steht in der Galerie für Technik in Schorndorf.

Foto: Stadt Schorndorf

Werner Bartesch. Pro Tag kostet der Stellplatz in der Geburtsstadt Gottlieb Daimlers fünf Euro pro Fahrzeug plus vier Euro pro Person und je zwei Euro für Kind und Hund.

Zu Fuß erreichen die Gäste die 700 Meter entfernte schmutzige Innenstadt Schorndorfs mit bis zu 350 Jahre alten Fachwerkhäusern bequem in zehn Minuten. Das Museum im Geburtshaus des Automobil-Pioniers in der Höllgasse und das Museum für Technik präsentieren Daimlers Erfindungen.

Infos bei Werner Bartesch, Tel. 07181/254667, mobil: 0172/7822048, Stadtinfo Schorndorf, Tel.: 07181/602-0.

16831 Rheinsberg-Kleinzerlang, Mecklenburgische Seenplatte

Ferienplatz für Freizeitkapitäne

Ein Yachthafen ganz besonderer Art lädt Reisemobilisten an der Rheinsberger Seenplatte zum Verweilen ein: die Best Western Marina Wolfsbruch, ein Komplex aus Hotel-, Ferien- und Hafenanlagen am Rande des Müritz Nationalparks. Unter der mit Glas überdachten Piazza schlendern die Gäste gemütlich auch bei Regen, kehren ins Restaurant, die Pizzeria oder die Hafenkneipe ein und relaxen in der eintausend Quadratmeter großen Badelandschaft mit Wellnessbereich.

An der Marina können Freizeitkapitäne ihre Motor- und Schlauchboote bequem ins

Wasser lassen und zu Ausflugsfahrten über die Mecklenburgische Seenplatte starten. Kajaks, Surfbikes und Motorboote werden stunden- und tageweise vermietet.

Die Übernachtung auf dem befestigten Parkplatz direkt am Hafen kostet zehn Euro, Strom zwei Euro pauschal, 100 Liter Frischwasser ein Euro. Für die Entsorgung sind fünf Euro fällig, die Benutzung von Duschen und WC im Hafengebäude ist kostenlos. Der Eintritt in die Badelandschaft ist ermäßigt.

Infos im Internet: www.marina-wolfsbruch.de, Tel.: 033921/88888.



Fotos: Marina Wolfsbruch

Ein komplettes kleines Feriendorf hat sich um die Marina Wolfsbruch angesiedelt.



kurz & knapp

Deutschland Süd

Im RID Verlag erscheint das komplett überarbeitete Buch „Wohnmobil-Stellplätze Deutschland Süd“. Dr. Dieter Semmler vermerkt die Stellplätze nach Ferienregionen auf einer Karte. Außerdem im 256 Seiten starken Buch: 24 Touren durch Deutschlands Süden sowie Listen mit kostenlosen, stadtnahen oder in See- oder Strandnähe gelegenen Stellplätzen. 17,90 Euro, ISBN 3-932538-20-X.

54558 Gillenfeld

Eine Saison-Eröffnungsparty vom 24. bis 28. Mai 2006 lässt der Stellplatz-Betreiber Bernd Hein steigen. Da er das Programm am Pulvermaar je nach Anzahl der Teilnehmer festsetzt, bittet Hein um baldige Anmeldung, Tel.: 06592/2755, E-Mail: Bernd.Hein@t-online.de. Geplant sind ein Barbecue mit Country-Musik, die Verlosung von Rundflügen und Jeep-Vulkan-Safaris sowie Grillabende am Lagerfeuer.

23992 Neukloster

Die Betreiber des Wohnmobilmobils Neuklostersee laden zum Osterfest am 15. April 2006 ein. Eine Wanderung mit einem Naturpark-Ranger führt durch das Klaasbachtal, ein Klosterfischer baut seinen Räucherofen auf. Für gute Verpflegung rund ums Ei sorgt eine örtliche Bäckerei. Michael Korte, Tel.: 0170/4694762.

26844 Jemgum-Ditzum

Der Verkehrsverein Ems-Dollart veranstaltet vom 10. bis 12. März 2006 die erste Ditzumer Boßelmeisterschaft der Reisemobilfahrer. Teilzunehmen kostet 24,50 Euro pro Person. Für Samstag, 11. März, plant die Meyer-Werft die Ausschiffung des Kreuzfahrtschiffes Pride of Hawaii – der Ozeanriesen gleitet dann ganz nah an Ditzum vorbei. Anmeldung beim Verkehrsverein Ems-Dollart, Tel.: 04902/543.



47661 Issum-Sevelen, Niederrhein

Erst wandern, dann baden

Inmitten des ausgedehnten Grüngürtels von Issum hat Theo Dammertz im Koetherdyck 18 den Wohnmobilmobilpark Hexenland errichtet. Für je sieben Euro pro Nacht finden 17 Reisemobile Platz, Strom schlägt mit 1,50 Euro pauschal für 24 Stunden zu Buche. Frisch- und Abwasser sowie Toiletten-Entsorgung sind in der Übernachtungsgebühr enthalten.

Den Gästen stehen ein Grillplatz mit überdachter Terrasse sowie ein Kiosk zur Verfügung. Die Betreiber informieren gern

über die Ausflugsmöglichkeiten in die wald- und seenreiche Umgebung. In den Ortsteilen Issum und Sevelen sind Tauchen, Segelfliegen und Reiten ebenso möglich wie Tennis, Squash und Golf. Die Wander- und Radwege der Herrensitz-Route und Niederrhein-Route führen an Ritterburgen und alten Bauernhöfen vorbei, das Spaßbad Hexenland ist 200, ein Baggersee 300 Meter entfernt. Außerdem locken Veranstaltungen: etwa der Ostermarkt am 18. und 19. März 2006, das



Oldie-Auto-Treffen am 7. Mai, der Remmidemmi-Tag am 18. Juni oder der Töpfermarkt am 3. Oktober. Spaß macht ganz bestimmt auch eine Besichtigung der Diebels-Brauerei. Tel.: 02835/954111.

24229 Dänischenhagen, Ostsee

Schlemmen in historischem Ambiente

Zehn Kilometer nördlich von Kiel liegt der kleine Ort Dänischenhagen. Reisemobilisten, die im historischen Landgasthof

Zur Eiche aus dem Jahr 1575 speisen möchten, sind herzlich auf einer der zehn Stellflächen willkommen. Im Sommer öffnet

zudem ein großer Biergarten. Für Gäste, die zum Verzehr einkehren, ist die Übernachtung in der Mühlenstraße 1 kostenlos, ansonsten sind fünf Euro fällig. Strom wird mit 1,50, Duschen mit 2,50 Euro berechnet.

Wasserratten und Surfer fahren sieben Kilometer weiter nördlich zum Ostseestrand und genießen die Steilküste bei Dänisch Niendorf. Den nahen Golfplatz erreichen die Gäste zu Fuß. Pferdenarren drehen in der benachbarten Reithalle ihre Runden, Sportsegler besuchen nur wenige Autominuten östlich den Olympiahafen Kiel-Schilksee an der Kieler Außenförde. Tel.: 04349/913551.

Fotos: m.degin



Behaglichkeit strahlt der Landgasthof Zur Eiche aus.



Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

**Ich bin mit der kostenlosen
Veröffentlichung des Reisemo-
bil-Stellplatzes einverstanden.**

Datum/Unterschrift des
Inhabers/Verantwortlichen:

REISEMOBIL INTERNATIONAL 03/2006

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Schloss/Burg
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Freizeit-/
Erlebnisbad
- ☐ Kultur-/Tech-
nikmuseum
- ☐ Naturpark
- ☐ Golfplatz
- ☐ Hafen/Marina
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobil-
Hersteller/
Händler
- ☐ Vor dem
Campingplatz
- ☐ Allgemeiner
Platz

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals

(Art, Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Anfahrt:

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

- ☐ enge Einfahrt
- ☐ niedrige Brücke
- ☐ tief hängende Äste
- ☐ scharfe Kurve
- ☐ niedrigen Tunnel
- ☐ Sonstiges:

4. Anzahl der Stellplätze:



= _____

5. Untergrund der Stellplätze:

- ☐ Asphalt
- ☐ Schotter
- ☐ Rasengittersteine
- ☐ Pflaster
- ☐ Wiese
- ☐ Schotterterrassen
- ☐ Sand

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:

€ _____

Personen €: _____

Nebenkosten €: _____

Im Preis enthalten:



7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



Stromanschluss zum Fahrzeug: ☐ ja ☐ nein



Wasserentnahmestelle: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



einen Spielplatz: ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja ☐ nein

11. Mögliche Aktivitäten am Stellplatz (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Gibt es ein Restaurant am Platz?

☐ ja ☐ nein

Warme Küche von - bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: € _____

oder in der Nähe:

☐ ja _____ km ☐ nein

Name des Restaurants: _____

Ort: _____

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

ein Freibad: ☐ ja _____ km ☐ nein

ein Hallenbad: ☐ ja _____ km ☐ nein

einen Fahrradverleih: ☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein

18. Falls vorhanden, tragen Sie bitte die GPS-Daten Ihres Stellplatzes ein (möglichst im Karten-Datum WGS 84):

Breite Grad

Minuten N oder S

Länge Grad

Minuten E oder W

**Zu gewinnen:
Camping-Zubehör von
Freizeitprofi Grünäugl**

Lösungswort:	1	2	3		4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
--------------	---	---	---	--	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

		licher Spitzel					
--	--	-------------------	--	--	--	--	--



Sein 30-jähriges Firmenjubiläum feiert in diesem Jahr der Reisemobil- und Caravan-Händler Grünäugl in Traunstein im Chiemgau, der schönsten Urlaubsregion in Oberbayern. Am 6. und 7. Mai wird aus diesem Anlass ein Fest mit großem Rahmenprogramm für Jung und Alt veranstaltet. Selbstverständlich stehen auch die aktuellen Fahrzeug-Modelle des Jahrgangs 2006 auf dem Firmengelände im Gewerbegebiet Wolkersdorf.

„Ihr Freizeitprofi Grünäugl“ ist in der Voralpen-Region der Experte für Reisemobile und Wohnwagen mit dazugehöriger Fachwerkstatt. Außerdem bietet er seiner Kundschaft auf einer 3.300 Quadratmeter großen Indoor-Verkaufsfläche mit rund 15.000 Artikeln alles rund um das Thema Camping, Outdoor und Freizeit. Der Vertragshändler der Knaus-Tabbert-Group verkauft Reisemobile und Caravans der Marken Knaus,



Unter allen Einsendern werden jeweils 2 Bootsets, und zwei Gasgrills von CampingGaz (je 90 Euro).

2 Camping-Kleiderschränke und 2 Gasgrills verlost. Die nummerierten Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer ausreichend frankierten Postkarte an DoldeMedien, Preisrätsel Postwiesenstr. 5A, 83278 Traunstein-Wolkersdorf, Tel.: 0861-98616-0, Fax: 0861-98616-10, E-Mail: info@gruenaegl.de, Internet: www.gruenaegl.de.

E-Mail: raetsel@doldé.de
Einsendeschluss:
22. März 2006
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Abgeltung in Geld nicht möglich.

Die Lösung des Rätsels in Heft 1 hieß MAGIC SAT SUPER DIGITAL. Die Sat-Anlage von Teleco hat Werner Bocken aus 40880 Ratingen gewonnen.

IM SPUKSCLOSS HAT
UNSER ZEICHNER **DREI FEHLER**
VERSTECKT.

Entdeckt Ihr sie?
Dann schreibt bis zum 31. März 2006
an Rudi und Maxi, sie verlosen drei
Fußball-Boxen von Ars Edition. Viel Spaß.



HALLO KINDER

Das war ein toller Tipp von Euch:
Vor kurzem sind wir zu dem
Riesenkristall gereist – siehe unten.
Schreibt uns doch mal wieder
Eure Lieblings-Ausflugsziele –
wir probieren sie gerne aus.
Eure **Rudi** und **Maxi**.

TIPPS FÜR KIDS

Tolle Gewinne: Fußball-Boxen

DEN KICK RAUS

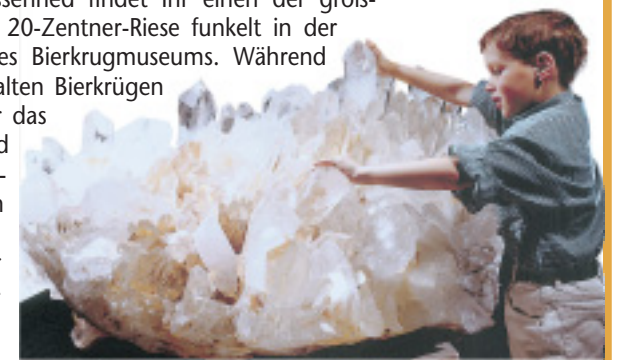
Da kommt so richtig Vorfriede auf die Fußball-WM auf: Für fußballbegeisterte Kids ab fünf Jahren hat Ars Edition die Fußball-Box kreiert. Zum Kick auf dem Tisch oder Rasen stülpt Ihr einfach ein paar Mini-Fußballschuhe aus Kunststoff über Eure Finger und schon beginnt das Spiel mit Geschwistern oder Freunden. In der Box stecken zwei Paar Mini-Fußballschuhe, ein Fußball und ein Tor. Außerdem ein Booklet mit Spielvorschlägen und wichtigen Regeln, Quizfragen sowie Infos über berühmte Fußballspieler. Die Box von Ars Edition kostet 8,95 Euro. Mit ein wenig Glück könnt Ihr auch eine von drei Boxen gewinnen, die Rudi und Maxi verlosen.



Riesen-Bergkristall in Bad Schussenried

FUNKELNDER KOLOSS

Im bayerischen Bad Schussenried findet Ihr einen der größten Bergkristalle der Welt. Der 20-Zentner-Riese funkelt in der Kristallgrotte im Brauereihof des Bierkrugmuseums. Während Eure Eltern sich hunderte von alten Bierkrügen anschauen können, besucht Ihr das Puppentheater, das während der Wintermonate jeweils sonntags dort gastiert. Bei schönem Wetter lädt das Mini-Karussell vor dem Museum zu ein paar luftigen Runden ein. Info-Tel.: 07583/9401-0, Internet: www.bad-schussenried.de.



REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart
raetsel@dolde.de

kurz & knapp

Pauschalangebot

Während des gesamten Jahrs 2006 macht Thermen Camping Rath & Pichler in Bad Waltersdorf, Steiermark, seinen Gästen ein Pauschalangebot: Zwei Personen zahlen für sieben Nächte 199 Euro. Der Preis enthält Camping- und Standgebühr sowie drei Tageseintrittskarten in die Heil- oder Wasser-Therme bei Bad Waltersdorf. Ebenfalls im Preis inbegriffen: eine geführte Radwanderung und ein Buschenschankbesuch mit Brettljause und einem Viertel Gespritzten. Tel.: 0043/3333/41424, Internet: www.camping-bad-waltersdorf.at.

Für RM-Leser kostenlos

Der irische Campingverband (Irish Caravan & Camping Council) stellt Lesern von REISEMOBIL INTERNATIONAL seinen 80-seitigen Campingführer 2006 kostenlos zur Verfügung. Rund 110 Plätze sind dort in Wort und Bild vorgestellt. Ersparnis: fünf Euro. Adresse: Irish Caravan & Camping Council, P.O. No. 4443, Dublin 2, Fax: 00353/9828237, E-Mail: info@camping-ireland.ie.

Camping am Hardausee, Lüneburger Heide

Eier zum Osterfrühstück

Zu Ostern lädt Familie Köllner vom Campingplatz am Hardausee in Hösseringen Reisemobilisten mit einem besonderen Angebot ein: Für vier Nächte samt Stellplatz, Strom, Duschen und einem festlichen Osterbüfett im Restaurant „Haus am Landtagsplatz“ am Museumsdorf Hösseringen bezahlen zwei Personen 95 Euro. Inklusive sind zehn frische Landeier zum Osterfrühstück. Wer mag, genießt am Ostersonntag beim Osterfeuer am Campingplatz das gemütliche Beisammensein aller Camper.

Campingplatz Sonnenwiese, Vlotho

Der Frühling kann kommen

Eine Gratis-Probenacht für alle, die sich ein neues Reisemobil gekauft haben, gewährt im kommenden Frühling der Campingplatz Sonnenwiese in Vlotho bei Vorlage des Kaufvertrags. Außerdem gibt's ein Überraschungsgeschenk. Dieses Angebot gilt nicht an Feiertagen.

Mütter, die am Muttertags-Wochenende vom 12. bis 14. Mai 2006, den Campingplatz besuchen, bekommen zwei Nächte kostenlos.

Ebenfalls das Osterprogramm steht auf der Sonnenwiese fest. Am Wochenende um den 16. April 2006 erwartet die Gäste Osterfeuer, Eiersuche und Fackelwanderung sowie jede Menge Unterhaltung für Kinder. Tel.: 05733/8217, Internet: www.sonnenwiese.com.



Top Camping Austria Bestens etabliert

Wenn es um Spitzen-Campingplätze in Österreich geht, dann kommt man an Top Camping einfach nicht vorbei. Wie kam es zu dieser Gemeinschaft, die sich mittlerweile innerhalb Europas in Camperkreisen bestens etabliert hat?

Waltraud Waidhofer, Initiatorin und bis heute Marketing-Verantwortliche der Gruppe, präsentierte vor zehn Jahren österreichischen Campingplätzen, die von Campingführern als „Top“ bewertet waren, ein Konzept zur gemeinsamen Vermarktung. Sie wollte damit für die europäischen Camper ein kompaktes Urlaubsangebot mit bestens ausgestatteten Campingplätzen und zugleich eine Marketingplattform für österreichische Spitzen-Campingplätze schaffen. 15 Camps gehören zur etablierten Marke.

Ein gemeinsamer Katalog wird jährlich in einer Auflage von etwa 100.000 Exemplaren produziert. Schwerpunkte sind Messe- und Web-Auftritte (www.topcamping.at), Angebote wie TOPI-Club und Top-Wochen sowie Werbung.



Park-Camping Lindau am See

Warmes Wasser dank Sonne

Das Koch- und Spülgebäude im Eingangsbereich vom Park-Camping Lindau wird komplett saniert. Es entstehen zehn Geschirrspülbecken, sechs Gaskochstellen sowie ein Kommunikationsbereich.

Der Clou: Energie liefert das 32 Quadratmeter große So-

larpaneel auf dem Dach. Auch die Hauptsanitärgebäude bekommen eine 65 Quadratmeter große Solarfläche. Dadurch deckt der Platz den überwiegenden Teil seines Warmwasserbedarfs mit Sonnenenergie. Tel.: 08382/72236, Internet: www.park-camping.de.

Fasching im Fichtelgebirge

Tanz um den Schneemann

Eine Badekappen-Parade, ausgefallene Aufgüsse und Schautänze der Faschingsgesellschaft Helenesia gehören zu den Höhepunkten des prallen Programms der Sole-Therme Fichtelberg zum Fasching. Ihr Domizil beziehen Gäste gleich nebenan auf dem Fünf-Sterne-Campingplatz Fichtelsee.

Camper bekommen in der Therapie exklusive Rabatte von knapp 20 Prozent und dürfen sich am 23. Februar 2006 zunächst auf einen feucht-fröhlichen Altweiberfasching in Badekleidung oder im Adam- und Eva-Kostüm freuen. Am Faschingsdienstag, 28. Februar, stürzen sich die Camper



bereits ab 9 Uhr in die Fluten der Therapie. Abends steigt in Bischofsgrün das Schneemannfest, bei dem rund um den haushohen Schneemann Jakob bei Musik und Tanz Partystimmung bis tief in die Nacht herrscht.

Fünf Faschingstage auf dem Campingplatz Fichtelsee kosten 115 Euro. Das Angebot gilt für zwei Erwachsene vom 23. bis 28. Februar 2006.

Info-Tel.: 09272/801, Internet: www.camping-fichtelsee.de



Vorfahrt für die Fans

Die **WM-Städte** richten **Stellplätze** ein und locken mit Sonder-Aktionen und attraktiven Veranstaltungen.

„Die Welt zu Gast bei Freunden“ – das ist das Motto der Fußball-WM in diesem Sommer. Viele tausend Fans aus der ganzen Welt kommen nach Deutschland, um ein riesiges Fußballfest zu feiern. Das beginnt am 9. Juni in der Münchener Allianz Arena mit dem Spiel Deutschland gegen Costa Rica. Vier Wochen und 63 Spiele später steht dann der neue Weltmeister fest.

Jene Glücklichen, die Eintrittskarten ergattert haben, sollten sich unbedingt rechtzeitig nach Quartieren umschauen. Besonders für Reisemobilisten ist es ratsam, möglichst früh einen Stellplatz zu reservieren. Schließlich sind alle zwölf Austragungsorte der Fußball-WM das Ziel von Fans aus allen Tei-

len der Welt. Die WM-Städte organisieren Live-Übertragungen, Konzerte und Veranstaltungen nahezu rund um die Uhr.

Einige Städte richten eigens für die Dauer der Fußball-WM Stellplätze ein. Stuttgart beispielsweise hält auf dem Cannstatter Wasen gleich schräg gegenüber dem Daimler-Stadion Flächen für 150 Reisemobile bereit. So nahe am Geschehen übernachten nur noch die Fans im Mobilcamp Gelsenkirchen: Von dort zur Veltins Arena sind es gerade mal zehn Minuten zu Fuß.

Praktisch im Abseits stehen Reisemobilisten in Kaiserslautern, Frankfurt und Leipzig, wo bisher keine Stellplätze für WM-Fans ausgewiesen sind. Selbst die nächstgelegenen Camping-

plätze im Umland sind ziemlich weit entfernt. Landstuhl (Bordatlas S. 300) und Ramstein (Bordatlas S. 379) mit jeweils fünf Stellflächen bieten sich für Kaiserslautern-Besucher an. Die Organisatoren in Frankfurt und Leipzig wollen Reisemobilisten auf die Parkplätze in Stadionnähe schicken. Auch München, Schauplatz des Eröffnungsspiels, bemüht sich nicht um Reisemobilisten. Der Bordatlas von RM weist allerdings Stellplätze im östlich an der Autobahn gelegenen Ortsteil Aschheim (Gasthof zur Post, S.108) sowie im weiter entfernten Erding an der dortigen Therme (Bordatlas S. 189) aus.

Auf den meisten Stellplätzen sind zur WM-Phase die regulären Preise fällig, einige er-

höhen allerdings auch deutlich die Gebühren. Unterschiede gibt es auch bei den Angeboten: mancher Betreiber lässt sich etwas einfallen, installiert zum Beispiel eine Großbildwand, andere lassen den ganz normalen Stellplatz-Betrieb weiterlaufen.

Wir haben uns zu Beginn des Jahres in den zwölf WM-Städten umgehört. Hier unsere Übersicht (Stand 20. Januar 2006):

Berlin, Olympia-Stadion

Wann wird gespielt?

13. Juni:

Brasilien – Kroatien, 21 Uhr

15. Juni:

Schweden – Paraguay 21 Uhr

20. Juni:

Ecuador – Deutschland, 16 Uhr

23. Juni:

Ukraine – Tunesien, 16 Uhr

9. Juli:

Finale, 20 Uhr

Aktionen

Nach der Eröffnungs-Party am 7. Juni feiert die Hauptstadt unter anderem ein WM-Fanfest im Spreebogenpark rund um eine 60 Quadratmeter große Leinwand auf der Straße des 17. Juni zwischen Brandenburger Tor und Siegessäule. Hier steigt auch das internationale Sandskulpturen-Festival.

Live-Übertragungen der WM-Spiele sind geplant im Sony-Center, Kulturforum, Tauentzienstraße, an der Trabrenn-

Foto: Picture-Alliance/dpa



bahn Karlshorst, im Stadion Alt-Friedrichsfelde, an der Kindl-Bühne Wuhlheide und in der Kulturbrauerei Prenzlauer Berg.

Tipp: Besuchen Sie das Straßenfußball-Weltfestival vom 1. bis 8. Juli auf dem Mariannenplatz (Kreuzberg). Anfahrt: S-Bahn bis Hauptbahnhof/Lehrter Bahnhof oder Unter den Linden.

Stellplätze

Berlin-Köpenick, Yachthafen Historisches Fährhaus Wendenschloss

Der Hauptmann von Köpenick machte den im Südosten Berlins abseits der Großstadt-Hektik gelegenen Stadtteil berühmt. Der Stellplatz am südwestlichen Ufer des Flusses Dahme ist idealer Ausgangspunkt für

Bootstouren in und um Berlin. In der spielfreien Zeit können die Fußballfans im Yachthafen Motorboote chartern sowie Kajaks und Fahrräder für Trips in die Umgebung mieten.

Auf dem Stellplatz gibt es während der WM keine Pauschalen oder Sonderpreise. Im Bistro mit Uferterrasse können Reisemobilisten und Bootskapitäne alle Spiele im Fernsehen verfolgen. Wer sich mit Freunden oder Verwandten trifft, bucht für seine Gäste eines der vier Doppelzimmer der Pension des Yachthafens (s. Bordatlas S. 138).

Kapazität: 13 Plätze
Preis: 15 Euro
Kontakt: Tel.: 030/65474425
Bus/Bahn: Straßenbahn 62 + S-Bahn S3
Entfernung zum Stadion: 50 Minuten

Berlin-Köpenick, Yachthafen Marina Wendenschloss

Die Betreiber des Yachthafens wollen ihre Stellplatz-Kapazität zur Fußball-WM von acht auf 30 Plätze erhöhen. Eine telefonische Reservierung ist erwünscht. Wer einen Sportboot-Führerschein hat, kann ein Motorboot chartern (s. Bordatlas S. 138).

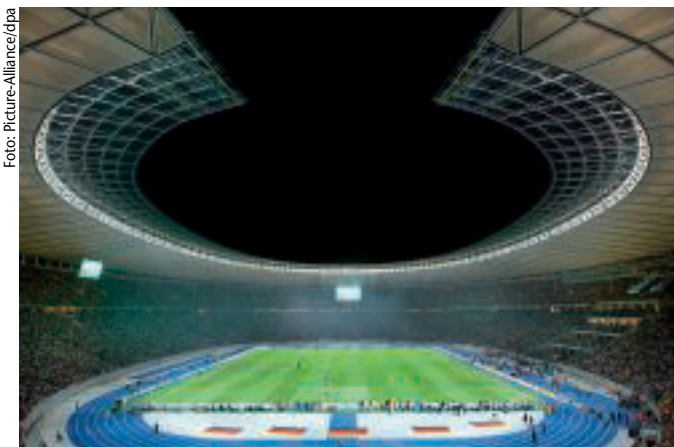
Kapazität: 8 Plätze, geplant 30
Preis: 13 Euro
Kontakt: Tel.: 030/6513415
Bus/Bahn: Straßenbahn 62 + S-Bahn S3
Entfernung zum Stadion: 50 Minuten

Berlin-Kreuzberg, Wohnmobilstellplatz Berlin-City, Alexandrinenstraße 125

Keine speziellen Angebote, keine Veranstaltungen (s. Bordatlas S. 139).

Kapazität: 20 Plätze
Preis: 15 Euro
Kontakt: Tel.: 030/2159051
Bus/Bahn: U 1
Entfernung zum Stadion: 30 Minuten

Foto: Picture-Alliance/dpa



Das WM-Finale steigt im neuen Berliner Olympia-Stadion.



Berlin-Spandau, Reisemobilhafen Berlin

Vom im Nordwesten Berlins gelegenen großen Stellplatz (Streitstraße 86) haben die Fußball-Fans eine kurze Anfahrt zum Olympia-Stadion. Während der WM finden hier 180 Mobile Platz. Auf dem Gelände soll eine Großbildwand installiert werden. Außerdem verfolgen die Gäste im Casino Tivoli den WM-Kick auf einem großen Bildschirm (s. Bordatlas S. 139).

Kapazität: 180 Plätze
Preis: 12 Euro
Kontakt: Tel.: 030/35506074, Reservierung nötig
Bus/Bahn: Bus 145 und U-Bahn U2
Entfernung zum Stadion: 25 Minuten/8 km

Berlin-Spandau, Marina Lanke

Für die Zeit der WM hält die Marina Lanke an der Unterhavel 180 Stellflächen für Reisemobile bereit. Wer kein Ticket für das Endspiel ergattert hat, verfolgt es auf einer Großbildwand. Während der WM ist eine Reservierung nötig (s. Bordatlas S. 139).

Kapazität: 180 Plätze
Preis: 1 Euro pro Meter
Kontakt: André Jäger, Tel.: 030/3620090
Bus/Bahn: Haltestelle 10 Min. entfernt
Entfernung zum Stadion: 30 Minuten



Trotz der 180 Stellplätze ist an der Marina Lanke eine Reservierung erwünscht.

Berlin-Tegel, Wohnmobil-Park Berlin

Vom Wohnmobilpark am Waidmannsluster Damm 12-16 haben Fußball-Fans kurze Wege zur WM, die U-Bahn ist fünf Minuten entfernt. Der Freundeskreis WoMoPark Berlin lädt Gäste zur WM in das Festzelt auf dem Platz ein, wo alle Reisemobilisten ohne WM-Ticket die Spiele auf einem Groß-Bildschirm verfolgen können. Reguläre Preise. Rechtzeitig anmelden oder online reservieren: www.wohnmobilpark-berlin.de (s. Bordatlas S. 139).

Kapazität: 90 Plätze
Preis: 10 bis 15 Euro, je nach Größe
Kontakt: Tel.: 030/20166333
Bus/Bahn: U-Bahn U6
Entfernung zum Stadion: 45 Minuten

Dortmund, Westfalenstadion

Wann wird gespielt?

10. Juni: Trinidad – Schweden, 18 Uhr
14. Juni: Deutschland – Polen, 21 Uhr
19. Juni: Togo – Schweiz, 15 Uhr
22. Juni: Japan – Brasilien, 21 Uhr
27. Juni: Achtelfinale, 17 Uhr
4. Juli: Halbfinale



Für seine besondere Atmosphäre ist das Dortmunder Westfalen-Stadion bekannt, doch bei den WM-Spielen wird's noch besser.

Aktionen

Alle, die kein Ticket für die Spiele im Westfalenstadion bekommen haben, mischen sich auf dem Rathausplatz unter andere Fußball-Fans. Super-Stimmung soll es bei ordentlich Speis und Trank geben, außerdem Live-Musik bis in den späten Abend.

Am 10. Juni swingt das ganze Brückstraßen-Viertel beim großen WM-Sommerfest. Eintritt frei! Am Freitag, 30. Juni, sind Weltmusik und internationales Straßentheater angesagt in der Dortmunder City.

Stellplätze

Fredenbaumplatz

Auf dem Fredenbaumplatz, Eberstraße 30, erwarten die Betreiber zur WM Reisemobile und Caravans. Die Gäste werden rundum versorgt.

Kapazität: 600 Plätze
Preis: 15 bis 20 Euro pro Person
Kontakt: Jutta Lindner und Thomas Schröder, Tel.: 0209/9776282
Bahn/Bus: U-Bahn U 41 + U 46
Entfernung zum Stadion: 5,7 km, 30 Minuten

Hotel zum Kühlen Grunde

Der Wirt hält 15 Stellflächen für Reisemobile in der Galoppstraße 57-59 bereit, zur WM ist keine Erhöhung der Stellplatz-Kapazität möglich. Gäste werden um Anmeldung gebeten (s. Bordatlas S. 174).

Kapazität: 15 Reisemobile
Preis: 5 Euro pro Fahrzeug
Kontakt: Tel.: 0231/731732
Bahn/Bus: Bus 450
Entfernung zum Stadion: 6 km, 30 Minuten

Frankfurt, Commerzbank Arena

Wann wird gespielt?

10. Juni: England – Paraguay, 15 Uhr
13. Juni: Südkorea – Togo, 15 Uhr
17. Juni: Portugal – Iran, 15 Uhr
21. Juni: Niederlande – Argentinien, 21 Uhr
1. Juli: Viertelfinale, 21 Uhr

Aktionen

Eine dreitägige Skyline-Illumination bildet vom 3. bis 5. Juni die Ouvertüre zur Fußball-WM. An drei Abenden werden jeweils 45 Minuten lang Bilder von Fußball-Stars sowie Lichtinstallationen auf elf Hochhäuser projiziert. Im Stadion können während der Fußball-WM 15.000 Fans die Spiele kostenlos auf einer riesigen Videoleinwand verfolgen.

Stellplätze

Frankfurt ist Notstandsgebiet, was Reisemobilplätze betrifft. Deshalb weichen die mobilen

Fans ins benachbarte Offenbach zum Fachhändler Kuhn aus. Der verlangt keine Gebühr, auch nicht für Strom. Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten gibt es obendrein (s. Bordatlas S. 361).

Offenbach, Im Drachenacker 4

Kapazität: 10 Fahrzeuge
Preis: kostenlos
Kontakt: Michael Kuhn, Tel.: 0781/95950
Bahn/Bus: Regionalexpress nach Frankfurt, dann mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Stadion

Gelsenkirchen, Veltins Arena auf Schalke

Wann wird gespielt?

9. Juni: Polen – Ecuador, 21 Uhr
12. Juni: USA – Tschechien, 18 Uhr
16. Juni: Argentinien – Serbien, 15 Uhr
21. Juni: Portugal – Mexiko, 16 Uhr
1. Juli: Viertelfinale, 17 Uhr

Aktionen

Die alte Glückauf-Kampfbahn, einst Domizil von Schalke 04, wird reaktiviert. Während der WM erleben Fans ohne Ticket auf einer 60-Quadratmeter-Videowall alle Begegnungen live. Gemeinsam feiern sie im Innenraum des Stadions. Ruht

der Ball, geht es auf der Bühne rund. Auch an spielfreien Tagen wird ein Kulturprogramm für die Gäste geboten. Bis zu 22.000 Fans feuern zur WM in der Glückauf-Kampfbahn ihre Teams an. Die Anreise erfolgt am besten mit der Straßenbahn Linie 302 bis Haltestelle Ernst-Kuzorra-Platz.

Stellplätze

Mobilcamp Gelsenkirchen

Nur 500 Meter Luftlinie von der Veltins Arena erwartet das Mobilcamp Gelsenkirchen, Adenauerallee 100, fußballverrückte Reisemobilisten. Die Betreiber haben das Stellplatz-Angebot zur WM auf 200 Plätze für Reisemobile und Caravans erhöht. Auf dem Platz stehen Ver- und Entsorgungsstationen, die Nutzung der Sanitäranlagen ist im Preis inbegriffen (s. Bordatlas S. 210).

Kapazität: 200 Fahrzeuge
Preis: 15 bis 20 Euro pro Person
Kontakt: Jutta Lindner, Tel.: 0209/9776282
Entfernung zum Stadion: 10 Minuten zu Fuß

Trabrennbahn Gelsenkirchen

Die Betreiber des Mobilcamps eröffnen zur Fußball-WM einen zweiten Stellplatz an der Trabrennbahn Gelsenkirchen, Nienhäuserstr. 42. 200 Reisemobile und Caravans finden dort Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten sowie Sanitäranlagen vor. ►



Umstritten, aber populär ist das WM-Maskottchen Goleo.



Wie auch auf dem Mobilcamp Gelsenkirchen organisieren Jutta Lindner und Thomas Schröder Catering und abwechslungsreiche Gastronomie im Bierzelt (s. Bordatlas S. 210).

Kapazität: 200 Plätze
Preis: 15 bis 20 Euro pro Person
Kontakt: Jutta Lindner, Thomas Schröder, Tel.: 0209/9776282
Bus/Bahn: Stadtbahn 107 und 302
Entfernung zum Stadion: 7,5 km, 25 Minuten

Hamburg, AOL Arena

Wann wird gespielt?

10. Juni: Argentinien – Elfenbeinküste, 21 Uhr
15. Juni: Ecuador – Costa Rica, 15 Uhr
19. Juni: Saudi-Arabien – Ukraine, 18 Uhr
22. Juni: Tschechien – Italien, 16 Uhr
30. Juni: Viertelfinale, 21 Uhr

Aktionen

Das große WM-Fest wird auf dem Heiligengeistfeld im Stadtteil St. Pauli veranstaltet. Hier verfolgen bis zu 50.000 Fans alle Spiele auf 80 Quadratmeter großen Videoleinwänden. Zusätzlich warten Bühnenprogramm, Beach-Club, Fischmarkt und Mitmach-Aktionen auf die Fans. Anfahrt: Mit der U 3 bis zu den Haltestellen St. Pauli oder Feldstraße.



Tipp: An acht weiteren Standorten erwartet die Fans Kulinarisches an Landungsbrücken und Elbufer, Sport am Vermanskai, Info-Service am Rathausmarkt, Theater und Show an der Kleinen Alster, Musikprogramm an der Binnenalster, Wassersport an der Außenalster und eine Ruheoase bei Pflanzen und Blumen.

Stellplätze Kraftwagenhallen am Messberg

Normaler Betrieb, keine Extras, keine Reservierung (s. Bordatlas S. 227).

Kapazität: 80 Fahrzeuge, am Wochenende bis 150
Preis: 15 Euro (bis 7,90 Meter)
Kontakt: Christopher Busse, Tel.: 040/324056
Bus/Bahn: mit U 1, S 21 und Bus-Linie 180 bis Holstenstraße
Entfernung zum Stadion: 45 Minuten, 15 km

Hannover, AWD Arena

Wann wird gespielt?

12. Juni: Italien – Ghana, 21 Uhr
16. Juni: Mexiko – Angola, 21 Uhr
20. Juni: Costa Rica – Polen, 16 Uhr
23. Juni: Schweiz – Korea, 21 Uhr
27. Juni: Achtelfinale, 21 Uhr

Aktionen

In Hannover schreien Fans, die kein Ticket bekommen haben, gemeinsam mit den Zuschauern im Stadion „Toooor“, denn sie können jeden WM-Kick auf einer Riesen-Videowand auf dem Waterloo-Platz in Hörweite zur AWD Arena verfolgen.

Stellplätze Hannover-Stöcken, VW Nutzfahrzeuge

Im nordwestlichen Stadtteil Hannovers, direkt am VW-Nutzfahrzeug-Werk auf dem

Gelände des Kundencenters an der Mecklenheidestraße stehen Reisemobilisten für maximal drei Nächte. Eine Erhöhung der Kapazität ist nicht möglich (s. Bordatlas S. 229).

Kapazität: 11 Plätze
Preis: kostenlos
Kontakt: Terry John Whitbread, Tel.: 0511/798-2139
Bus/Bahn: Bus 136 oder Stadtbahn Linie 5, dann Stadtbahn Linie 3 oder 7
Entfernung zum Stadion: 40 Minuten

Hannover-Wülfel: Bischoff und Hamel, VW-Freizeithändler

Seinen normalen, kostenlosen Service an der Völgerstraße 8 bietet der Freizeitthändler auch während der WM (s. Bordatlas S. 230).

Kapazität: 5 Reisemobile
Preis: kostenlos
Kontakt: Hans-Jürgen Noller, Tel.: 0511/8609331
Bus/Bahn: Stadtbahn Linie 2 oder 1 + Linie 3 oder 7
Entfernung zum Stadion: 30 Minuten

Steinhude

Niedersachsens größter Reisemobil-Stellplatz liegt mitten im Naturpark Steinhuder Meer, je zehn Minuten Fußweg vom See und dem Ortszentrum Steinhude entfernt (s. Bordatlas S. 422).

Kapazität: 180 Plätze auf Schotterrasen (davon 50 mit Stromanschluss)
Preis: 6 Euro, Ver- und Entsorgung am Platz inklusive
Kontakt: Tourist-Information Steinhude, Tel.: 05033/95010, Platzwart: Tel.: 0160-92632722, Internet: www.steinhuder-meer.de/wohnmobilstellplatz
Bus/Bahn: Bus ab Haltestelle Friedenseiche nach Wunstorf, dort Anschluss an S-Bahn und Regionalbahn nach Hannover (Stadtbahn)
Entfernung zum Stadion: 30 km, ca. 45 Minuten



Kaiserslautern, Fritz-Walter-Stadion

Wann wird gespielt?

12. Juni: Australien – Japan, 15 Uhr
17. Juni: Italien – USA, 21 Uhr
20. Juni: Paraguay – Trinidad/Tobago, 21 Uhr
23. Juni: Saudi-Arabien – Spanien, 16 Uhr
26. Juni: Achtelfinale, 17 Uhr

Aktionen

Public-Viewing mit Großbildleinwand findet auf dem Stiftsplatz statt. Alle weiteren WM-Aktionen gruppieren sich rund um Stiftsplatz, Schneiderstraße und Rathaus. Weitere Highlights sind Weindorf und ein Gourmet-Zelt. Der WM-Eventbereich ist vom Hauptbahnhof gut zu Fuß oder mit der S12/S122 Richtung Rathaus zu erreichen.

Stellplätze Gaststätte Licht Luft

Entersweiler Str. 51. Keine speziellen Angebote aber je nach Spielpaarung serviert die Küche die Landesspezialitäten der Mannschaften (s. Bordatlas S. 280).

Kapazität: 15 Plätze
Preis: kostenlos
Kontakt: Alf Schulz, Tel. 0631/42225
Bus/Bahn: Bus, P & R
Entfernung zum Stadion: 15 Minuten

Weit weg von Hannover, aber komfortabel und mit hohem Freizeitwert: die Stellplätze am Steinhuder Meer.

Restaurant Kapellenhof

Kaiserslautern-Erfenbach, Siegelbacher Str. 124. Keine speziellen Angebote, kostenlos bei Einkehr zum Verzehr (s. Bordatlas S. 280).

Kapazität: 5
Preis: kostenlos
Kontakt: Familie Carra, Tel.: 06301/30777
Bahn/Bus: Bus Linie 7
Entfernung zum Stadion: 35 Minuten

Köln, Rhein-Energie Stadion

Wann wird gespielt?

11. Juni: Angola – Portugal, 21 Uhr
17. Juni: Tschechien – Ghana, 18 Uhr
20. Juni: Schweden – England, 21 Uhr
23. Juli: Togo – Frankreich, 21 Uhr
26. Juni: Achtelfinale, 21 Uhr

Aktionen

Köln steht ganz im Zeichen des weltgrößten Sportereignisses: Fan-Dorf, Übertragungswände in der Innenstadt, Flaniermeilen zwischen Heumarkt, Altermarkt und Wallraf-Platz. Es ist geplant, die Innenstadt in eine internationale, aber auch typisch kölsche Event-Fläche zu verwandeln,

begleitet von einem abwechslungsreichen kulturellen und sportlichen Rahmenprogramm.

Stellplätze 50735 Köln-Riehl, An der Schanz

Seit vergangenem Jahr gibt es in Köln-Riehl einen Reisemobilhafen direkt am Rhein. Er hat einen Stromanschluss und ab Ostern auch eine Ver- und Entsorgungsanlage (s. Bordatlas S. 293).

Kapazität: 40 Stellplätze
Preis: 6 Euro
Kontakt: Elke und Robert Frohn, Tel.: 0178/4585475
Bahn/Bus: Linie 17, 18, 19 bis Heumarkt, dann umsteigen in die Linie 1 zum Stadion
Entfernung zum Stadion: 25 Minuten

Leipzig, Zentralstadion

Wann wird gespielt?

11. Juni: Serbien – Niederlande, 15 Uhr
14. Juni: Spanien – Ukraine, 15 Uhr
18. Juni: Frankreich – Südkorea, 21 Uhr
21. Juni: Iran – Angola, 16 Uhr
24. Juni: Achtelfinale, 21 Uhr

Aktionen

Auf einer 60 Quadratmeter großen Leinwand lassen sich auf dem Augustusplatz alle WM-Spiele live verfolgen. Bei den offiziellen WM-Partys rechnet ►





man in Leipzig mit 15.000 Besuchern. Außerdem gibt es in der letzten WM-Woche zwei Open-Air-Vorstellungen mit Klassik im Park.

Anfahrt: Vom Hauptbahnhof zu Fuß in fünf Minuten oder mit S 4, 7, 10, 11, 12, 15, 16 bis Augustusplatz.

Die Campingplätze Auen-see, Gustav-Esche-Straße 5, Tel.: 0341/4651600, und Kulkwitzer See, Seestraße 1, Tel.: 0341/710770, freuen sich über Gäste, die wegen der WM-Spiele nach Leipzig kommen. Geplant sind dort unter anderem WM-Übertragungen via Großleinwand.

Stellplätze

Laut Stadtverwaltung Leipzig dürfen Reisemobile auf allen Parkplätzen stehen, sofern sie das Parken für andere Pkw nicht beeinträchtigen. Allerdings sollten die Parkplätze im Innenstadtring gemieden werden. Ausgewiesene Reisemobil-Stellplätze zur Übernachtung mit entsprechenden Ver- und Entsorgungseinrichtungen für Wasser und Energie gibt es nicht und sind auch nicht geplant.

Parkplatz Querstraße 14

Kapazität: 20 Plätze
Preis: 6 Euro
Kontakt: Tourist-Info, Tel.: 0341/7104-340, Platz (gegenüber Renaissance-Hotel)
Betreiber: Tel.: 0162/8092313
Bahn/Bus: Streckenplan wird für WM umgestellt, 15 Minuten
Entfernung zum Stadion: 2 km

München, Allianz Arena

Wann wird gespielt?

9. Juni: Deutschland – Costa Rica, 18 Uhr
14. Juni: Tunesien – Saudi-Arabien, 18 Uhr
18. Juni: Brasilien – Australien, 18 Uhr
21. Juni: Elfenbeinküste – Serbien, 21 Uhr
24. Juni: Achtelfinale, 17 Uhr
5. Juli: Halbfinale, 21 Uhr



Die Allianz-Arena ist Münchens Top-Attraktion nicht nur während der WM. Aber an Reisemobilisten hat noch niemand gedacht.

Aktionen

Auf dem Olympiagelände, dem Ex-Domizil der Bayern, verfolgen zehntausende Fans die WM-Spiele auf einer im Olympiasee aufgespannten 60 Quadratmeter großen Videowand. Der Olympiapark erlebt während der WM auch das Fan-Fest mit vielen Aktivitäten, Infoservice, Treffpunkt rund um den Stadttourismus sowie Mitmachangeboten der Sportvereine. Die Gastronomie bietet bayerische und internationale Spezialitäten. Stadtführungen nach Themenschwerpunkten werden ebenfalls vom Olympiapark aus angeboten. Außerdem: Alle olympischen Sportanlagen können genutzt werden. Schließlich wird es zwei Blade Nights für Inliner am 18. Juni und 2. Juli geben.

Stellplätze

Bis Redaktionsschluss konnte die Stadt keine Stellplatz-Möglichkeiten benennen.

Nürnberg, Franken-Stadion

Wann wird gespielt?

11. Juni: Mexiko – Iran, 18 Uhr
15. Juni: England – Trinidad/Tobago, 18 Uhr
18. Juni: Japan – Kroatien, 15 Uhr
22. Juni: Ghana – USA, 16 Uhr
25. Juni: Achtelfinale, 21 Uhr

Aktionen

„Nürnberg kickt“ – unter diesem Motto hat die Stadt ein umfangreiches Paket mit Ver-

anstaltungen, Ereignissen und Projekten geschnürt. Spiel, Sport und Spaß, Kunstgenuss, Party-Feeling und Wettkampffieber, da soll für jeden vom 9. Juni bis 9. Juli etwas dabei sein. Zentraler Anlaufpunkt ist das Informationsdorf mit Fan-Botschaften und Stadtinformationen. Ein fränkisches Bierdorf und ein Weinfest runden das Gastronomieangebot ab.

Stellplätze

Nürnberg ist seit Jahren ein von Reisemobilisten gern gewähltes Ziel. Von den verschiedenen von der Stadt betriebenen Stellplätzen lassen sich die Attraktionen der Franken-Metro-

pole bequem erreichen. Fußball-Fans ist zu empfehlen, den Knaus Campingpark, Hans-Kalb-Straße 56, direkt neben dem Stadion anzufahren (Tel.: 0911/9812717).

Volkspark Marienberg

Kilianstraße (s. Bordatlas S. 354).

Kapazität: 8 Plätze
Preis: kostenlos
Kontakt: Stadt Nürnberg, Tel.: 0911/2313323
Bahn/Bus: Haltestelle Marienbuck, Bus 46, dann U-Bahn U2 + S-Bahn S2
Entfernung zum Stadion: 40 Minuten, 12 Kilometer

Volkspark Dutzendteich,

Münchener Straße, Ecke Alfred-Hensel-Weg (s. Bordatlas S. 354).

Kapazität: 8 Plätze
Preis: kostenlos
Kontakt: Stadt Nürnberg, Tel.: 0911/2313323
Entfernung zum Stadion: 1 km Fußweg, 10 Minuten

Fußball-WM al dente

Durchgeknallt, aber titelverdächtig: Das schwäbische Unternehmen Alb-Gold bringt wie Trillerpfeifen, Fußballschuhe, Pokale und Bälle geformte Nudeln aus Hartweizengries als spezielle WM-Mischung auf den Markt. Al dente sorgen die putzigen Teigwaren vor oder nach dem Spiel für schmackhafte Begegnungen auf dem Teller. Sie liefern einem echten Fußball-Fan die nötigen Kohlenhydrate und sind somit ein Garant für lang anhaltende Energie. Mit dem grünen Fußball-Sonderetikett sind WM-Nudeln im 500-Gramm-Klarsichtbeutel zum Preis von 1,59 Euro seit Januar im Handel.

Doch das ist noch nicht alles. Alb-Gold fährt zur Fußball-WM volles Programm. So werden alle Spiele live auf Großbildleinwand im Kundenzentrum an der B 313 bei Trochtelfingen übertragen. Bei diesem Anlass wird die neue Dachterrasse des Restaurants Sonne eigens mit einem fahrbaren „Stadiondach“ ausgestattet, so dass die Fans bei jedem Wetter im Trockenen sitzen und Spiele und Gastronomieangebote genießen können. Die Reisemobil-Stellplätze auf dem Langzeitparkplatz bieten sich neben dem Aufenthalt im Kundenzentrum auch als Station für die Spiele in Stuttgart an. In nur 60 Autominuten ist das Gottlieb-Daimler-Stadion bequem zu erreichen.

Auch im WM-Zeitraum gilt: Die ersten beiden Übernachtungen bleiben kostenlos. Info-Tel.: 07124/92910, Internet: www.alb-gold.de.



Wöhrder See

Dr.-Gustav-Heinemann-Straße (s. Bordatlas S. 354).

Kapazität: 8 Plätze auf Schotter
Preis: kostenlos
Kontakt: Stadt Nürnberg, Verkehrsverein, Tel.: 0911/2336-0
Bahn/Bus: Bus 36, S-Bahn S 2
Entfernung zum Stadion: 6 km, 25 Minuten

Stuttgart, Gottlieb-Daimler-Stadion

Wann wird gespielt?

13. Juni: Frankreich – Schweiz, 18 Uhr
16. Juni: Niederlande – Elfenbeinküste, 16 Uhr
19. Juni: Spanien – Tunesien, 21 Uhr
22. Juni: Kroatien – Australien, 21 Uhr
25. Juni: Achtelfinale, 17 Uhr
6. Juli: Spiel um Platz 3, 21 Uhr

Aktionen

In der baden-württembergischen Landeshauptstadt verpassen Fußballfans ohne Tickets keine Minute der Spiele. WM-Atmosphäre herrscht im Herzen der Stadt auf Schloss-, Schiller-, Karls- und Marktplatz, wenn auf Video-Wänden die Spiele live übertragen werden. Abgestimmt auf die in Stuttgart gastierenden Nationen steigen täglich internationale Fußball-Partys mit Bühnenprogramm, bei denen der Slogan des WM-Turniers „Die Welt zu Gast bei Freunden“ im Vordergrund steht. Außerdem präsentiert sich Stuttgart als Stadt des Weins mit einem WM-Wein-

dorf auf dem Schillerplatz. Der Stuttgarter Marktplatz wird zur Fan-Arena.

Alles, was rund um die WM in Stuttgart stattfindet, ist im Internet unter www.fifawm2006.stuttgart.de anzuschauen. Infos bei der Stuttgart-Marketing, Tel.: 0711/2229-225.

Stellplätze

Mussten Reisemobilisten bislang einen großen Bogen um Stuttgart machen, rüstet die Stadt zur WM auf. Gleich neben dem stadtnahen Campingplatz Cannstatter Wasen stehen zwischen dem 1. Juni und 15. Juli 150 Stellplätze für Reisemobile zur Verfügung. Die Anlage wird mit sanitären Einrichtungen und Stromanschlüssen für alle Stellflächen ausgestattet. Außerdem können alle Einrichtungen des benachbarten Campingplatzes sowie dessen Ver- und Entsorgungsstation benutzt werden.

Cannstatter Wasen

Mercedes-Straße 40

Kapazität: 150 Plätze
Preis: Reisemobil 7 Euro plus jede Person 6 Euro (mit Campingausweis 5,40 Euro), Strom: 50 Cent pro kW/h, Stromanschluss einmalig: 1,50 Euro
Kontakt: Campingplatz Cannstatter Wasen, Tel.: 0711/556696
Bahn/Bus: Fußweg
Entfernung zum Stadion: 10 Minuten zu Fuß, ca. 1 km



Vom Stellplatz sind's nur wenige hundert Meter zum Stuttgarter Stadion.



Anbieter und Ziele*

ADAC, München, Tel.: 089/7676-2552, Internet: www.adac.de. Ziele: weltweit.

Around.ru, Petrozavodsk, Karelien, Tel.: 007/8142/565046, Internet: www.around.karelia.ru. Ziele: Karelien.

ADAC Hessen-Thüringen, Frankfurt, Tel.: 069/66078302, Internet: www.adac-campingreisen.de. Ziele: viele Länder Europas.

AS Freizeit-Service, Stockstadt, Tel.: 06158-9415940, Internet: www.as-freizeit-service.de. Ziele: weite Teile Europas.

AZUR Freizeit, Stuttgart, Tel.: 0711/4093-520, Internet: www.azur-camping.de/reisen. Ziel: Italien

Berlinski Campingreisen, Dortmund, Tel.: 0231/412899, Internet: www.berlinski-campingreisen.de. Ziele: Griechenland, Irland, Skandinavien.

Blue Camel Tours, CH-Oberdorf, Tel.: 0041/79/4426786, Internet: www.bluecameltours.com. Ziel: Australien.

Dethlefs Family Tours, Isny, Tel.: 01802/118212 (6 Cent/Anruf), Internet: www.dethlefs.de. Ziele: Deutschland, Marokko, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien.

Dr. Ammon-Tours, Chemnitz, Tel.: 371/643080, Internet: www.dr-ammon-tours.de. Ziel: Marokko.

Dreyer Marokko Tours, Paderborn, Fax: 05254/662313, Internet: www.dreyer-marokko-tours.de. Ziel: Marokko.

DRM, Markt Schwaben, Tel.: 08121/9950, Internet: www.drm.de. Ziel: südliches Afrika.

European Motorhome Tours, Gothendorf, Tel.: 04521/4715, Internet: www.wohnmobiltour.de. Ziele: Deutschland und Europa.

Eura Mobil Tours, Sprendlingen, Tel.: 06701/2030, Internet: www.euramobil.de. Ziele: Norwegen, Polen, Schweden, Slowakei.

Ewert Reisen, Bad Münden, Tel.: 0170/5807228. Ziel: Marokko.

G-Tours, Ingolstadt, Tel.: 0841/980927, Internet: www.g-tours.net. Ziele: Baltikum, Griechenland, Italien, Marokko, Türkei.

Heka Mobilreisen, Herford, Tel.: 05221/994628, Internet: www.heka-mobilreisen.de. Ziel: Polen.

Heuchelheimer Reisewelt, Heuchelheim, Tel.: 0641/9609525, Internet: www.usa-reisewelt.de. Ziel: USA.

Fotos: Konstantin Abert



Alle kamen durch

Was macht geführten Urlaub für Reisemobilisten attraktiv? Wo stecken die Risiken? Reiseleiter Konstantin Abert resümiert nach einer Pilottour durch den Wilden Osten.

Reisegruppen hatte ich schon geführt, wenn auch die meisten Teilnehmer bisher jüngeren Semesters waren. Osteuropa ist mein zweites Zuhause, ich bin dort seit 20 Jahren mit dem Reisemobil unterwegs.

Also zögerte ich nicht lange, als mich Detlef Heinemann, Chef von Seabridge for Motorhomes, dem Anbieter geführter Mobiltouren, fragte, ob ich eine Tour durch Russland ausarbeiten und leiten wollte. Ruckzuck war

die Fahrt ausgeschrieben und ausgebucht, die Erkundungstour konnte starten.

Einer für alle

Dazu hatte ich die Strecke im Mai mit meinem alten Reisemobil abgetuckert, neben einer sehenswerten Route besonders auf die Beschaffenheit der Straßen und Standplätze geachtet. Mein russischer Partner Sergej und ich reservierten und buchten die Standplätze

in den Städten, arrangierten Besichtigungen und Treffen mit der Landbevölkerung. Nach vier Wochen Erkundungstour kam ich mit vielen Adressen, Abmachungen, Karten, Atlanten und sechs Flaschen Wodka zurück nach Hause.

Nun fertigte ich das Roadbook an, ein Informationspaket, das es dem Tourteilnehmer möglich machen soll, die Tagesetappen selbstständig zu bewältigen. Konvoifahren

wollte ich, wo immer möglich, vermeiden. Mir ist klar, dass Konvoifahren bei diesen großen Strecken – immerhin über 6.000 Kilometer in 40 Tagen – viel Stress bedeutet. Also: Wir fahren jeder für sich und doch nicht allein. Ich bin vorn, jederzeit übers Handy erreichbar. Wir vermeiden Nachtfahrten und fahren nur bei Grenz- und schwierigen Städtepassagen im Konvoi.

Alle zusammen

Danzig, 31. Juli 2005. Das erste Briefing am ersten Abend. Vor meinem betagten Reisemobil beobachten mich aufmerksam 34 erwartungsvolle Augenpaare. Man muss ja

40 Tage mit mir auskommen. Wir lernen unsere Namen kennen, ich stelle unseren ersten gemeinsamen Fahrtag vor. Am nächsten Morgen geht es über die polnisch-russische Grenze nach Königsberg.

8 Uhr morgens, es geht entlang der Ostsee auf malerischen Alleen. Wir stoppen an schönen Plätzen in der Natur, wir besichtigen Fromborg, fahren jeder, wie er will. Die Sonne lacht vom Himmel. So habe ich mir das vorgestellt.

Danach Sammeln vor der Grenze. 18 Wohnmobile stehen Stoßstange an Stoßstange – das sind über hundert laufende Meter nur wir – jetzt bin ich doch

beeindruckt. Wenn ich mich da mal verfare...

Die Grenzkontrolle wird zur Tortur. Wir brauchen von 12 Uhr mittags bis 22 Uhr abends, bis wir alle Reisemobile durchhaben – alle bis auf einen, der wegen seines Gewichtes von 7,5 Tonnen zurückgeschickt wird und über einen anderen, zwei Fahrstunden entfernten Grenzübergang fahren soll. Ich habe so gezetert, dass die Russen schon ja gesagt hatten. Aber die stocksturen Polen nicht, diese EU-Neulinge.

Wir sind spät dran, es dümmert. Im Konvoi fahren wir ins 50 Kilometer entfernte Kaliningrad. Auf dem Stadtumgehungsring

herrscht völlige Dunkelheit. Keine Schilder, dazu noch Rauch und Nebel, fast keine Sicht. Ich krieche mit 30 Sachen an der Spitze und muss aufpassen, die Abfahrt nicht zu verpassen. Ein Blick in den Außenspiegel, und ich sehe Positionslampen ohne Ende. Das müssen alle sein, kein Zweifel.

Am Campingplatz angekommen, stelle ich fest, dass wir doch nur 13 sind. 13, und nicht 18. Mir fehlen also fünf. Vier, die wir irgendwo verloren haben und einer, der sich allein von Süden her durchschlägt. Und ich bekomme keinen per Handy.

Wahnsinn. Alptraum. Horror. Genauso habe ich mir das nicht vorgestellt. Während die 13 Fahrzeuge auf dem Wiesenplatz rangieren, fahre ich wieder hinaus, um die Verlorenen einzufangen. Die aber waren schlau genug, sich von einem Taxifahrer zum Campingplatz leiten zu lassen. Den Letzten fange ich kurz vor Kaliningrad ein und lotse ihn zum Standplatz. Gegen 1 Uhr liegen alle in ihren Betten und ich weiß nicht, wer mehr kaputt ist – sie oder ich.

Jeder für sich

Am nächsten Morgen scheinen außer etwas Kopfweg vom nächtlichen Wodka Sergejs keine Spuren vom Vortag geblieben zu sein. Wir besichtigen Kaliningrad und die Bernsteinküste. Bald reisen wir über die Kurische Nehrung aus und durchfahren völlig individuell das Baltikum, treffen uns an Fahrtagen erst abends an den Campingplätzen.

Auch die nächste EU-Russland-Grenze wird zur Tortur, wir brauchen wieder acht Stun- ►



Das schweiß zusammen: Stellplatz in der Steppe, Stadtbesichtigung unterwegs, ein Schluck Wodka am Abend.





Anbieter und Ziele*

Hewa-Campers, Thannhausen,
Tel.: 08281/2033, Internet: www.hewa-campers.de. Ziele: Marokko, Portugal, Spanien.

Hobby Erlebnis Reisen, Klausdorf, Tel.: 0431/7990800, Internet: www.hobby-caravan.de. Ziele: Australien, Europa, Marokko.

Hymer Card Reisen, Bad Waldsee, Tel.: 07524/999370, Internet: www.hymer.com. Ziele: ganz Europa, Marokko, Südafrika.

Hymer-Zentrum B1, Mülheim/Ruhr, Tel.: 0208/486232, Ziel: Portugal.

Ibea Tours, Althütte, Tel.: 07183/428260, Internet: www.ibeatours.de. Ziele: Ägypten, Baltikum, Island, Marokko, Polen, Syrien.

Imr Reisen, Rheinberg, Tel.: 02843/860069, Internet: www.imrreisen.de. Ziele: Kanada, USA.

I.N. Touristik, Leverkusen, Tel.: 0214/50699044, Internet: www.intouristik.com. Ziele: Europa, Marokko.

Komplett Country Reisen, Klausdorf, Tel.: 0431/7990800, Internet: www.komplett-country-reisen.de. Ziele: Alaska, Australien, Europa.

Kroatien Direkt, Tel.: 05732/71099, Löhne, Internet: www.kroatien-direkt.de. Ziel: Kroatien.

Kuga Tours, Kulmbach, Tel.: 09221/84110, Internet: www.kuga-tours.de. Ziele: Asien, Europa, Nordafrika.

Kugler Reisen, Memmingen, Tel.: 08331/764040, Internet: www.kugler-reisen.de. Ziele: Australien, Kanada, Neuseeland, südliches Afrika.

Mafratours, Stolberg, Tel.: 02402/82987, Internet: www.mafratours.com. Ziele: Flandern, Marokko, Mauretanien/Senegal, Rumänien, Russland.

Muschelschubser, Kiel, Tel.: 0431/5377508, Ziel: Baltikum.

Pannonia Touren, Germersheim, Tel.: 07274/8479, Internet: www.pannonia-touren.de. Ziel: Ungarn.

Payne's Reisen, Neu Wulmstorf, Tel.: 04168/1402, Internet: www.paynes.de. Ziele: Marokko, Portugal.

Perestroika Tours, Hausbay/Pfalzfeld, Tel.: 06746/80280, Internet: www.mir-tours.de. Ziele: Asien, Australien, Osteuropa, Mexiko.

Re-el-Touren, Rechberghausen, Tel.: 07161/51445, Internet: www.re-el-touren.de. Ziel: Rumänien.

Reim Tours, Augsburg, Tel.: 0821/662723, Internet: www.reim-tours.de. Ziele: Marokko, Polen.



Weltpremiere: Die Gruppe durfte als Erste auf dem Parkplatz des Katharinenschlosses stehen. Vor den Grenzen entstanden lange Staus.

Regen. Sogar das Wetter ist gegen uns. Wann reißt diese Pechsträhne endlich ab? Was soll das erst geben, wenn die Straßen im Süden richtig schlecht werden und wir jetzt schon solche Probleme haben?

Irgendwie haben wir die Fahrzeuge notdürftig geflickt und doch noch Moskau erreicht. Nun stehen wir im wunderbaren Danilowkloster im Herzen der Megametropole. Das Wetter wird besser, wir lassen die defekten Autos checken und Ersatzteile besorgen. Unser Besichtigungsprogramm läuft, die Stimmung steigt spätestens nach dem dritten Wodka im Restaurant der schicken Klosteranlage.

Gemeinsam für alle

Nach drei Tagen verlassen wir die Hauptstadt, es beginnt der exotische Teil der Reise. Die Sonne ist von nun an bis zum Ende der Tour unser treuer Begleiter. 300 bis 400 Kilometer



Gruppenreisen – Pro und Kontra

Pro

Mehr Sicherheit

Die meisten Teilnehmer fahren mit, um mehr Sicherheit in einem fremden Land zu bekommen. Eine Gruppe von 15 Fahrzeugen wird kaum ausgeraubt. Die Tourleitung versucht zudem im Vorfeld, sichere Standplätze zu finden.

Kein Stress mit örtlichen Behörden

Erforderliche Behördengänge, meist im Zusammenhang mit Papieren der Insassen und des Fahrzeugs, werden abgenommen und im Vorfeld richtig eingeleitet. Das gilt besonders für exotische Länder wie alle GUS-Staaten.

Schnelle Hilfe im Notfall

Werden Menschen krank oder das Reisemobil geht kaputt, reagiert eine vernünftige Reiseleitung schnell und beschafft Medikamente oder Ersatzteile.

Nicht blind durch fremdes Land

Ein guter Anbieter ist immer auch ein guter Landeskenner, er läuft sehenswerte Plätze an und ermöglicht Einsichten, die ein Greenhorn nicht bekommt.



Nie auf sich selbst gestellt

Hat jemand ein Problem, bekommt er oft schnell Hilfe aus der Gruppe. Außerdem sind gesellige Runden in ungezwungener Atmosphäre etwas Tolles.

Kontra

Eine Gruppe ist nicht so flexibel

Einfach mal hier oder dort drei Tage spontan länger bleiben, ist meistens nicht drin, da viele Übernachtungen genau geplant sein müssen. Bin ich allein oder reise zu zweit, habe ich mal schnell einen Plan umgeworfen, ein Taxi bestellt, die letzten zwei freien Plätze auf dem Fährboot bekommen oder rutsche gerade noch vor dem Schichtwechsel durch die Grenzkontrolle.

Stellplatzwahl ist eingeschränkt

Ach, wie gerne hätte ich da gestanden. Ein Superblick aufs Meer und die Berge – aber eben nur Platz für maximal drei

Reisemobile. Mit 15 Fahrzeugen können Urlauber nicht immer die schönsten Standplätze anfahren.

Unzufriedenheit wächst

Auch die beste Reiseplanung hilft nichts, wenn die Partner vor Ort es mit den Abmachungen nicht so ernst nehmen, zum Beispiel, wenn der Standplatz schon belegt ist oder der Bus einfach nicht kommt, weil der Fahrer keinen Bock hat. Schnell kommt es dann zur Frage: „Chaotische Planung, für was haben wir denn bezahlt?“

Gruppendynamik – die Achillesferse

Keiner weiß vor Antritt der Reise, mit wem er es die nächsten Wochen zu tun bekommt. Ein oder zwei Dauernörgler können den anderen die Laune verhexeln. Nicht jeder ist in der Lage, die Bedürfnisse der Gruppe zu erken-

Angepackt: Bei einer Panne helfen in einer funktionierenden Gruppe sofort viele Hände.

nen und verhält sich unsozial. Deutlich wird dies beim Camperalltag, wenn zum Beispiel Wasser und Strom knapp sind. Es kommt wohl immer wieder vor, dass ein Mitglied der Gruppe einer das Stromkabel legt, und der andere seinen Stecker hineinsteckt. Daraus kann sich eine gefährliche Eigendynamik entwickeln. Hier ist der Reiseleiter gefragt, der ständig den Puls der Gruppe fühlen muss: Auch der Kabeltrittbrettfahrer ist sich vielleicht nicht mal bewusst, dass er sich unfair verhält.

Es gibt aber auch Gruppendynamik, die sich positiv entfaltet. Sich gegenseitig zu helfen, kann dazu führen, die Gruppe zu schätzen. Bei entsprechend großer Gruppe steht immer einer mit Tat und Rat zur Seite – ein beruhigendes Gefühl. Und für so eine Gruppe engagiert man sich gerne, organisiert Grillabende, spielt Gitarre oder rollt einfach nur den Wasserschlauch wieder ein. Die meisten Reisetilnehmer wachsen in und mit der Gruppe zu einem Team, das mit fortschreitender Dauer immer eingespielter wird. ►

**Anbieter und Ziele***

Reinermann Reisen, Drensteinfurt, Tel.: 02508/985846, Internet: www.reinermann-reisen.de. Ziele: Deutschland, Italien, Skandinavien.

Reisedienst Sylt, Westerland, Tel.: 04651/6576, Internet: www.reisedienst-sylt.de. Ziel: Marokko.

Reisetraum Campingtours, Zwiesel, Tel.: 09922/869679, Internet: www.reisetraum-campingtours.de. Ziele: vorwiegend Osteuropa.

Rudis Campertours, Eschwege, Tel.: 05651/70077, Internet: www.rudis-campertours.de. Ziele: Australien, USA.

Safari-Reisen, Schöppingen, Tel.: 01802/118212 (6 Cent/Anruf), Internet: www.safari-reisen-international.de. Ziele: Deutschland, Marokko, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Ungarn.

Saharareisen Oueslati, Bad Salzungen, Tel.: 05222/944695, Internet: www.saharareisen-oueslati.de. Ziele: Tunesien, Libyen (4x4)

Scandinavian Tours, Miesbach, Tel.: 08025/996440, Internet: www.scandinavian-tours.de. Ziel: Skandinavien.

Seabridge Tours, Düsseldorf, Tel.: 0211/2108083, Internet: www.seabridge-tours.de. Ziele: weltweit.

Siwa Tours, Biberach, Tel.: 07351/13023, Internet: www.siwatours.de. Ziele: Deutschland, Irland, Italien, Nordafrika, Osteuropa.

Tuja Reisen, Benningen, Tel.: 07144/841115, Internet: www.tujareisen.de. Ziele: Baltikum, Skandinavien.

Ungarn-Campingtours, Buxtehude, Tel.: 04161/86376, Internet: www.ungarn-campingtours.de. Ziel: Ungarn.

Wewo Tours, Hundsangen, Tel.: 06435/961600, Internet: www.wewo-tours.de. Ziele: Frankreich, Griechenland, Marokko, Polen, Slowakei, Tschechien.

Wiky Tours, Wiesbaden, Tel.: 0611/4456937, Internet: www.wiky.tours.de. Ziele: Frankreich, Polen, Rumänien.

Wombat-Tours, CH-Muttenz, Tel.: 0041/61/4614075, Internet: www.wombat-tours.com. Ziel: Australien.

World Top Travel, Forchheim, Tel.: 09191/68708, Internet: www.reise-mobil-reisen.de. Ziele: weltweit.



fahren wir täglich durch weites Land, übernachten in malerischen Dörfern. Auf einer Wiese treffen wir waschechte Kosaken in Uniformen. Sie beschenken uns mit frischen Landprodukten, singen und tanzen bis spät in die Nacht in der Mitte unserer Reisemobilburg. Landromantik pur. Es ist die bisher schönste Nacht. Ja, so habe ich mir das vorgestellt.

Am Wolgaufer feiern wir feuchtfröhlich unser Bergfest, genießen den freien Tag bei stahlblauem Himmel. Einige Tage später verschwinden wir in der beeindruckenden Weite der Kalmückensteppe. „Zu schön zum Schlafen“, sagt Wolfgang, der wie wir alle zutiefst beeindruckt ist vom Zauber der Steppennächte. Die klare Luft ist erfüllt vom lavendelartigen Duft des Steppenkrauts, am Himmel funkeln abertausende Sterne, davor ziehen immer wieder Satelliten ihre Bahnen.

Wir sind mit 18 Reisemobilen 4.000 Kilometer von Zuhause entfernt, stehen in der kargen Steppe, und es fehlt uns an nichts. Wie wenig es braucht, um Glück zu erleben. Duft und Stille der Steppe werden wir nie vergessen. Wir haben uns so sehr in die Natur verliebt, dass wir noch einen Tag bleiben und die Etappen durch den Kaukasus zusammenlegen.

Wären die sanitären Anlagen am Standplatz direkt am Schwarzen Meer okay gewesen, hätte er fast ein Stück Paradies sein können. Aber die dürftige Campinginfrastruktur schockt nun niemanden mehr. Wir haben uns daran gewöhnt, sind auch bei der zähen Grenzpassage von Russland in die Ukraine locker drauf, zumal wir beim Nadelöhr Fähre vom Kaukasus auf die Krim mit langen Wartezeiten rechnen mussten.

Die Krim haben wir schnell in unser Herz geschlossen, es

Toller Auftritt: In Uniformen tanzten Kosaken für die Urlauber aus Deutschland. Solche Erlebnisse lassen das Gruppengefühl wachsen.

ist landschaftlich der reizvollste und abwechslungsreichste Abschnitt. Jalta und Sewastopol, später das pulsierende Odessa – auch von der Ukraine haben wir viel gesehen.

In Lemberg sind unsere Akkus dann leer, es geht nichts mehr rein in die Köpfe, die so viel erlebt haben.

Krakau, 9. August. Auf der letzten Seite des Roadbooks steht zum heutigen Campingplatz: „Motor aus. Reise aus. Aber nicht alles ist aus.“ Von sich aus haben meine Schäfchen noch mal ein abendliches Treffen auf der Wiese des Campingplatzes organisiert – für mich als Hirten ein tolles Zeichen. Die haben weiß Gott eine nicht einfache Pilottour wirklich gut überstanden.



* Änderungen vorbehalten, erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



Auf die Fähre, fertig, los!

Garantiert staufrei: Die **Schiffs-Passage** verlängert den Urlaub.

Gerade legt die Fähre im Hafen ab, und schon macht sich wohlige Entspannung breit: Frische Seeluft weht den Reisemobilisten um die Nase. Vom offenen Deck aus schweift ihr Blick vom Hafen hinüber aufs offene Meer. Derweil das Reisemobil sicher unter Deck steht, betrachten die Urlauber den Sonnenuntergang vom Swimmingpool aus und schlemmen wenig später im feinen Restaurant an Bord. An der Bar plaudern sie mit anderen Campern, fordern im Casino ihr Glück heraus oder relaxen auf dem Wellness-Deck.

Eine Fahrt mit der Fähre bietet nicht nur zeitlich die kürzeste – manchmal auch die einzige – Verbindung zum Urlaubsort, die Fahrt ist bereits selbst ein

Stück Urlaub. Viele Reedereien umwerben Reisemobilisten mit speziellen Camper-Angeboten. Aber Augen auf, es gilt, die vielen Tarife zu vergleichen – was besonders einfach im Internet gelingt (siehe Kasten). Häufig verborgen sich auch im Kleingedruckten zahlreiche Extra-Kosten.

Treibstoffzuschläge

Wegen des stark gestiegenen Ölpreises erheben die meisten Fährgesellschaften – ähnlich den Fluggesellschaften – Treibstoffzuschläge. Die belaufen sich meist in Höhe von acht bis zehn Euro pro Person, pro Fahrzeug (egal, ob Pkw oder Reisemobil) und Strecke. Bei zwei Personen fallen somit für eine Hin- und Rückreise zusätzlich zu den im Katalog abgedruckten Preisen bis zu 60 Euro an. Nur wenige Fährgesellschaften offerieren Komplett-Preise.

Hafengebühren

Sowohl für den Abfahrts- als auch für den Zielhafen sind Gebühren zu entrichten, die besonders für die Routen nach Korsika und Sardinien separat ausgewiesen werden und somit auf die Passagen-Gebühr addiert werden müssen. Bei den Fährlinien in Nordeuropa sind Hafengebühren bereits im Gesamtpreis enthalten.

Internet-Buchungen

Häufig gibt es Rabatte bei Online-Buchungen, bei einigen Reedereien, z.B. DFDS Seaways, sparen Reisemobilisten damit das Buchungs-Entgelt.

Spartarife

Hier gilt es, die Angebote genau zu prüfen. Häufig gelten die Rabatte nur für Reisemobile bis zu sechs Metern Länge oder bei wenig attraktiven Abfahrtszeiten.

Hin- und Rückfahrt-Tickets sparen eine Menge Geld. Bis zu 50 Prozent Rabatt gewähren die Reedereien, häufig jedoch nur auf die Fahrzeug-Gebühren.

Camping an Bord

Camping an Bord, das Wohnen im Reisemobil während der Fährpassage, ist nur im Mittelmeer vom 1. April bis 31. Oktober erlaubt. Im westlichen Mittelmeer bieten allein die Linea dei Golfi, in der Adria Anek und Minoan Lines sowie Ventouris Ferries diesen Service an.

Die meisten Schnellfähren haben nur ein begrenztes Platzangebot für Fahrzeuge über zwei Meter Höhe, manche befördern gar keine Reisemobile.

Dänemark/Schweden

Ideal für Urlauber, die erst einmal ausprobieren möchten, ob sie eine Fährfahrt gut vertragen, sind die kurzen Strecken nach Dänemark. ►

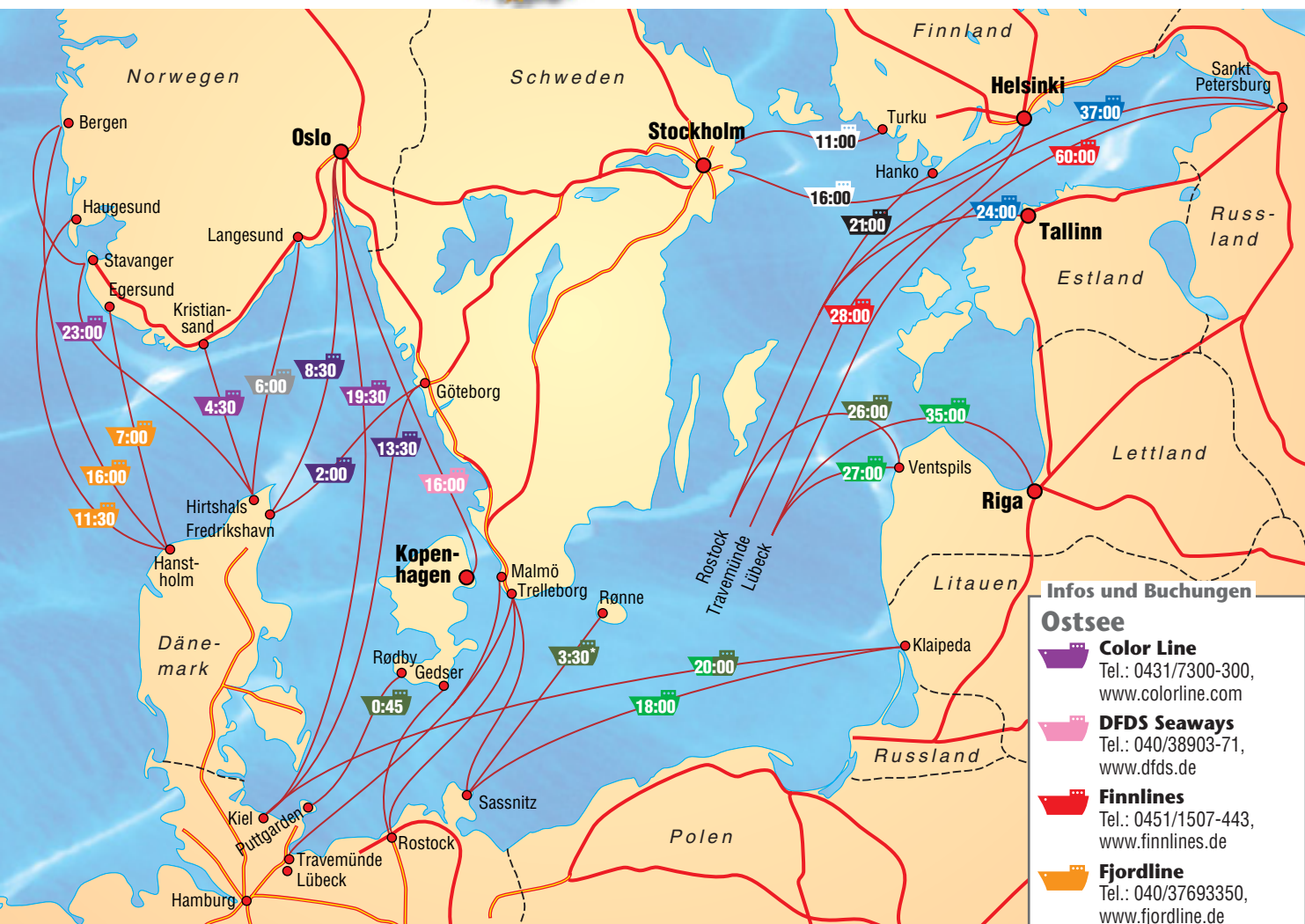


Illustration: DolderMedien

Infos und Buchungen

Ostsee

-  **Color Line**
Tel.: 0431/7300-300,
www.colorline.com
-  **DFDS Seaways**
Tel.: 040/38903-71,
www.dfds.de
-  **Finnlines**
Tel.: 0451/1507-443,
www.finnlines.de
-  **Fjordline**
Tel.: 040/37693350,
www.fjordline.de
-  **Kystlink**, Agentur Geuther,
Tel.: 0421/1760362,
www.kystlink.de
-  **DFDS Lisco**
Tel.: 0431/20976-420,
www.dfdsdisco.com
-  **Nordö Link**,
Tel.: 04502/805-11,
www.nordoe-link.com
-  **Scandlines**
Tel.: 01805/116688,
www.scandlines.de
-  **Silja Line**
Tel.: 0451/5899-222,
www.siljaline.de
-  **Stena Line**
Tel.: 01805/916666,
www.stenaline.de
-  **Superfast Ferries**
Tel.: 0451/88006-166,
www.superfast.com
-  **TT-Line**
Tel.: 040/3601-442,
www.TTLine.com
-  **Viking Line**
Tel.: 0451/38463-0,
www.vikingline.de

 = Fährlinien (Farben siehe Kasten Infos und Buchung)
5:00 = durchschnittliche Fahrzeit in Stunden

* = auf der Strecke fahren auch Hochgeschwindigkeits-Fähren
Sassnitz – Rønne: Bornholmstrafikken, Buchung über Scandlines

Diese Routen werden teilweise im Halbstunden-Takt bedient – beispielsweise von **Scandlines** auf der Strecke Puttgarden – Rødby auf Lolland.

Auf ihren zwölf Fährverbindungen im Dreieck zwischen Deutschland, Dänemark und Schweden sowie den Baltischen Staaten umwirbt Scandlines Reisemobil-Touristen mit Sondertarifen. Für 71 Euro reisen Mobile über sechs Meter Länge mit dem Super-Spartarif auf der Vogelfluglinie zwischen Puttgarden und Rødby (einfache Fahrt). Die Schweden-Passage von Rostock nach Trelleborg kostet in der Nebensaison auf ausgewählten Abfahrten auf Sparpreis ab 115 Euro für ein Reisemobil bis zu acht Meter Länge inklusive bis zu

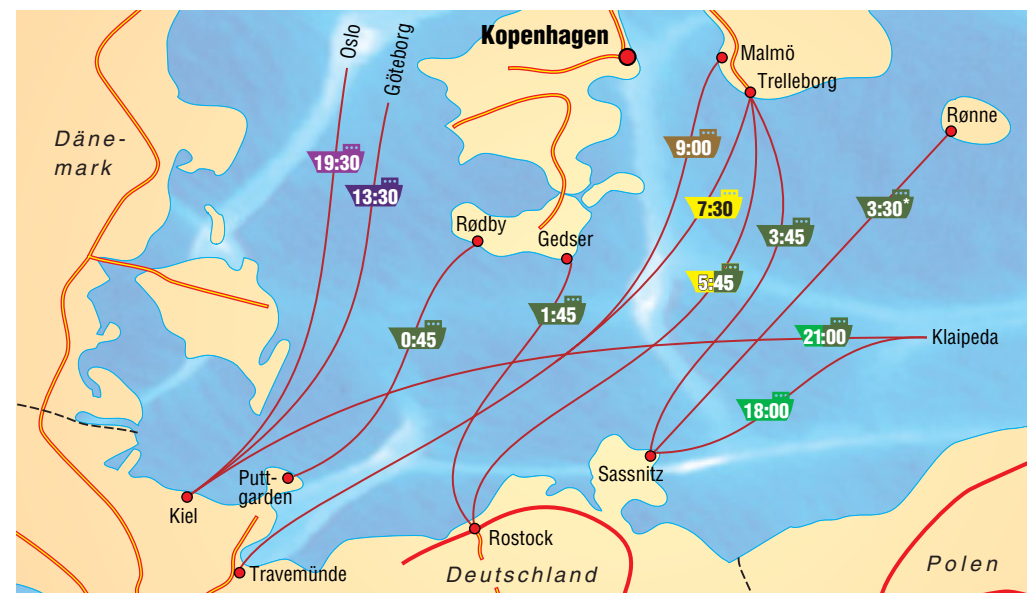
neun Personen 115 Euro, in der Hochsaison von Montag bis Donnerstag kostet der Spartarif 125 Euro. Inhaber der schwedischen Campingcard erhalten zusätzlich sieben Prozent Rabatt bei Direktbuchung und Bezahlung im Hafen.

Der Super-Spartarif der Partner-Reederei **Bornholms-Trafikken** dürfte wegen der ungünstigen Abfahrtszeiten nur wenige Reisemobilfahrer begeistern: 150 Euro sind in der Hauptsaison ausschließlich sonntags für die Abfahrt in Sassnitz um 3.30 Uhr sowie die Rückfahrt freitags ab Rønne um 22 Uhr fällig.

Stena Line bietet auf der Route Kiel – Göteborg Camper-Tarife für Reisemobile bis zu sechs Meter Länge inklusive

fünf Personen ab 169 Euro, für Freizeitfahrzeuge bis zehn Meter inklusive fünf Personen ab 229 Euro (einfache Fahrt).

Von Travemünde und Rostock nach Trelleborg bietet **TT-Line** Camper-Tarife an: Die Schweden-Retour-Tickets für Reisemobile von sechs bis zu neun Metern Länge inklusive bis zu fünf Personen gibt es ab 215 Euro (Travemünde), die einfache Fahrt kostet ab 122 Euro. In der Hauptsaison reisen Camper mit dem Happy Day Tarif täglich günstig bei Tagesabfahrten, der Nachtarif Late Night inklusive Kabine spart nochmals zehn Euro, ist allerdings ausschließlich in der Hochsaison buchbar. Sowohl Happy Day als auch Late Night gelten mit Tarifen ab 230 Euro



für Reisemobile über neun Meter Länge.

Finnland/Baltikum

Seit kurzem kreuzt **Superfast** mit drei Schiffen gen Osten. Die 21-stündige Fährfahrt gilt

als schnellste Verbindung von Deutschland (Rostock) nach Finnland (Hanko). Neu sind außer Abendabfahrten auch Fahrten am Morgen, welche die wöchentliche Fährfrequenz auf 18 Fahrten erhöhen. Freuen

können sich über 60-jährige Passagiere über Senioren-Angebote.

Finnlines schickt ab dem 1. März 2006 neue, schnellere Fähren auf die Route Travemünde – Helsinki. Anstatt der

Die Karten – was sie zeigen

Wer zum ersten Male eine Fährfahrt bucht, steht vor einer Fülle von Angeboten. REISEMOBIL INTERNATIONAL schafft Übersicht: Die Karten zeigen die Fährverbindungen. Die Farben der Schiffe auf den Routen-Pfeilen bezeichnen die jeweiligen Reedereien, die die Strecken bedienen. Die Stunden und Minuten geben die Dauer der Überfahrt an. Auskunft über Telefon und Internet-Adressen der Reedereien geben die zugehörigen Info-Kästen.

bisherigen Fahrzeit von 36 Stunden der Hansa-Klasse benötigen die neuen Fähren mit der Mischung aus preiswerten, zehn Quadratmeter großen Kabinen bis hin zu 38 Quadratmeter großen Luxuskabinen 26 Stunden für die Hin- und 28 Stunden für die Rückfahrt. Bis zum 30. Juni offeriert Finnlines Einführungspreise auf den neu gebauten Fähren. ►



Infos und Buchungen Nordsee/Atlantik

 Brittany Ferries (SNCN Germany) Tel.: 06196/940912, www.brittany-ferries.de	 Seafrance Tel.: 06196/940911, www.seafrance.com
 DFDS Seaways Tel.: 040/3890371, www.dfdsseaways.de	 Smyril Line Tel.: 0431/200886, www.smyrilline.de
 Irish Ferries (Agentur Geuther) Tel.: 0421/1760218, www.irlandfaehre.de	 Stena Line Tel.: 01805/916666, www.stenaline.de
 P & O Ferries Tel.: 0180/5009437, www.poferry.com	 Superfast Ferries Tel.: 0451/88006-166, www.superfast.com

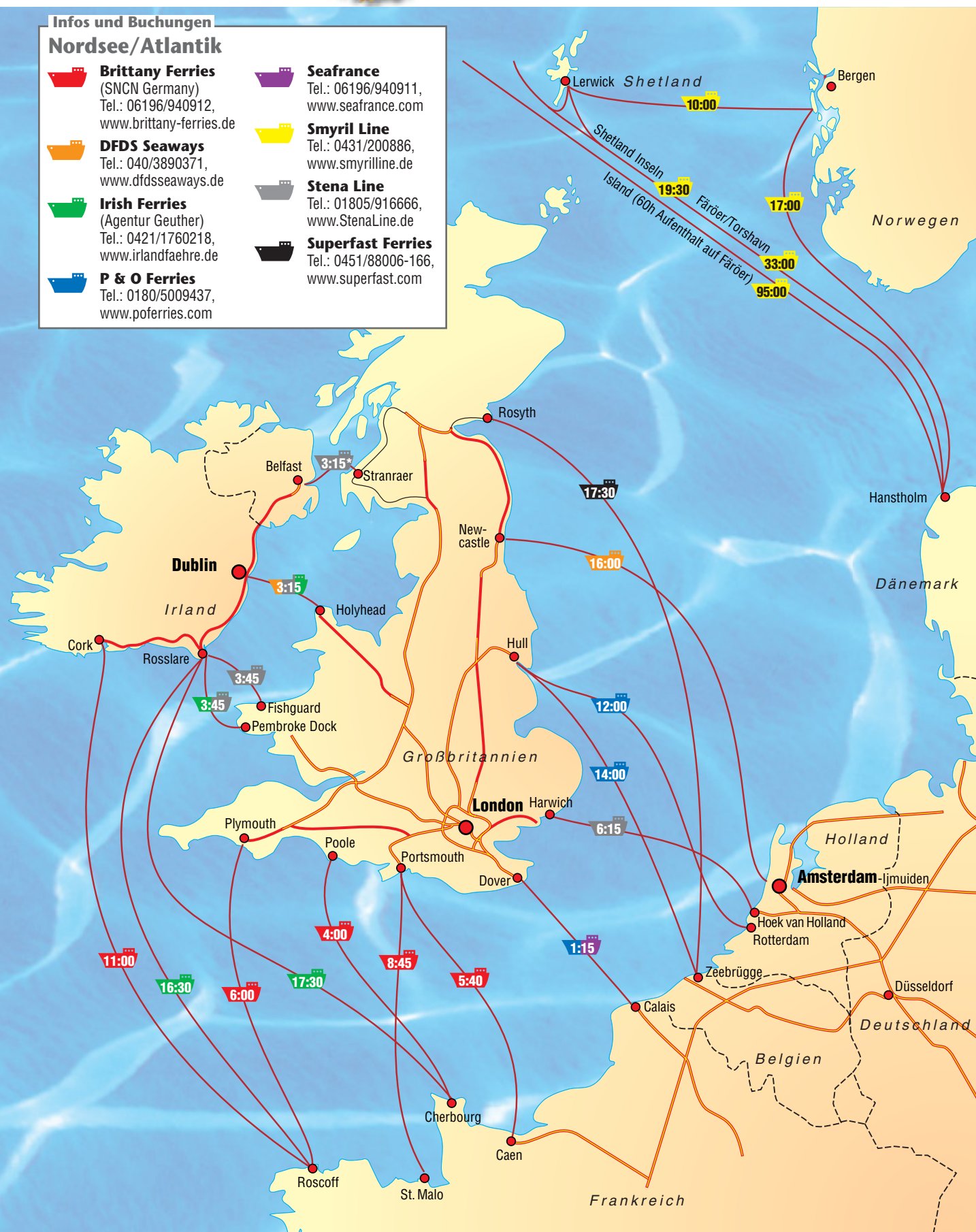


Illustration: DolderMedien

Norwegen

Unter dem Motto „Kleine Preise statt großem Luxus“ umwirbt die Fährgesellschaft **Kystlink** zunehmend Camper. Ursprünglich als Fähre für Lkw auf der Route Hirtshals/ Norddänemark – Langesund/ Norwegen in Betrieb genommen, offeriert die Reederei ein Reisemobil-Retour-Paket für Fahrzeuge bis sechs Meter Länge inklusive fünf Personen für 125 Euro in der Nebensaison, in der Hauptsaison für 151 Euro. Jeder zusätzliche angefangene Meter kostet 11 Euro Längenzuschlag. Bei der sechsstündigen Überfahrt verzichten Camper gern auf Luxusbars an Bord zugunsten eines günstigen Preises.

Auf den Routen zwischen Dänemark und Norwegen bietet **Color Line** Wohnmobilpakete inklusive fünf Personen ab 192 Euro an – allerdings nur für kleine Fahrzeuge bis zu fünf

Meter Länge und 2,60 Meter Höhe. Jeder weitere Meter Fahrzeuglänge schlägt mit weiteren 20 Euro zu Buche. Ein sieben Meter langes Reisemobil, drei Meter hoch, kostet dann außerhalb der Hauptsaison 269 Euro, inklusive fünf Personen.

Wer einmal kompletten Kreuzfahrt-Luxus bei **Color Line** genießen möchte, sollte auf der Linie Kiel – Oslo die **Color Fantasy** mit Autodeck buchen. Die Passagiere vergnügen sich im Casino, dem Fitness Center und der Badelandschaft. Sie trainieren am Golfsimulator, schlemmen in zwei Restaurants, bevor sie den Nachtclub besuchen.

Stena Line hat eine begrenzte Anzahl der Camper-Tarife „Spar“ im Programm: für Reisemobile bis zehn Meter Länge inklusive fünf Personen auf der Route Frederikshavn – Oslo ab 90 Euro, der Camper-Tarif „Standard“ ab 110 Euro.

Großbritannien/Irland

Bei Buchungen per Internet gewährt **Brittany Ferries** zehn bis 30 Euro Rabatt.

DFDS Seaways hat die Verbindung von Cuxhaven nach Harwich eingestellt und verkehrt jetzt nur noch von Amsterdam-Ijmuiden nach Newcastle. Eine Internet-Buchung spart 14 Euro Buchungs-Entgelt.

P&O Ferries hat die Verbindung von Le Havre nach Portsmouth gestrichen. Bis zum Frühjahr gibt es günstige Ver-

Buchungsportale:

www.aferry.de
www.fahreninfo.de
www.fahren-vff.de
www.neptunia.de
www.ocean24.de

bindungen von Calais nach Dover für Reisemobile (bis elf Meter lang und drei Meter hoch) mit bis zu neun Personen ab 49 Euro je einfacher Fahrt. Für die zwölfstündige Überfahrt von Rotterdam nach Hull sind



Foto: Linea dei Colli



Illustration: DolderMedien

■ ■ = Fährlinien (Farben siehe Infokasten)
 ■ = Camping an Bord
 5:00 = durchschnittliche Fahrzeit in Stunden
 * = auf der Strecke fahren auch Hochgeschwindigkeits-Fähren

für ein bis zu sechs Meter langes Reisemobil und eine Kabine für zwei Personen ab 147 Euro fällig – der Längen-Zuschlag kostet ab 42 Euro pro Fahrzeug-Meter.

Die **Seafrance** erhebt Treibstoffzuschlag erst am Hafen. Wer die Fährpassage mindestens 31 Tage vor Abfahrt bucht und zwischen 20 und 7 Uhr ablegt, reist am günstigsten. Auch ein Rückfahrticket spart deutlich: Auf der Strecke Calais – Dover kostet die Hin- und Rückfahrt mit einem bis zu 6,50 Meter langen Reisemobil inklusive bis zu neun Personen 190 Euro – und spart 148 Euro gegenüber Einzel-Tickets.

In der Nebensaison bietet **StenaLine** von Hoek van Holland nach Harwich Camper-Mini-Tarife für Reisemobile bis zu zehn Meter Länge inklusive Fahrer ab 156 Euro für die einfache Fahrt zuzüglich 10 Euro für jede weitere Person. Das Camper-Spezial-Paket für Reisemobile bis zu 12 Meter Länge inklusive Fahrer kostet 225 Euro.

Schottland

Bei **Superfast Ferries** als alleinigem Anbieter auf der Schottland-Route reisen Camper im Schlafessel bereits ab 87 Euro pro Person zuzüglich Fahrzeug.

Irland

Irish Ferries transportieren Mobile zum Spezialtarif: Für eine einfache Fahrt bezahlt ein Fahrer inklusive seinem bis zu 6,50 Meter langen Reisemobil 99 Euro für die einfache Strecke – die Begleit-Person legt 56 Euro drauf. Für über 6,50 Meter lange Reisemobile ist ein Längenzuschlag fällig. Wer schnell bucht, kann noch diesen Spezial-Tarif erhalten.

Island/Färöer

Doch nicht nur kurze Fähr-Passagen, auch Fahrten zum weit entfernten Island haben ihren besonderen Reiz: Bei **Smyril Line** genießen Island-Besucher auf ihrer Fahrt von Hanstholm/Dänemark mehrere Tage lang das entspannte Le-

ben an Bord. Sie können die Gelegenheit nutzen, nach einhalb Tagen in Tórshavn auf den Färöer Inseln von Bord zu rollen, um nach zwei Tagen mit der nächsten Fähre die Fahrt Richtung Island fortzusetzen. Auf der Rückreise kann die Fahrt auf den Shetland-Inseln unterbrochen werden. Smyril Line hat die Preise gegenüber dem Vorjahr in der Hauptsaison um bis zu 20 Prozent gesenkt, in der Nebensaison um bis zu 40 Prozent.

Camping an Bord

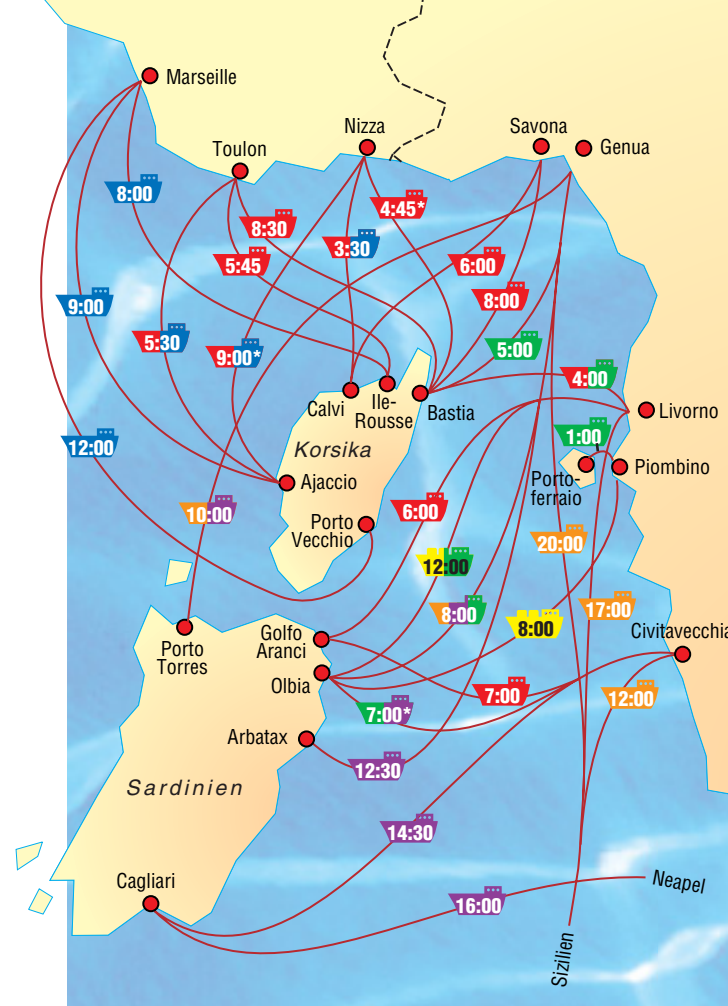
Auf dem Mittelmeer können Wohnmobilisten in ihren eigenen vier Wänden reisen. Vier Reedereien bieten das sogenannte Camping an Bord an. Ausschließlich vom 1. April bis zum 31. Oktober dürfen Reisemobilisten in ihren Freizeitfahrzeugen auf speziellen Decks während der gesamten Fährpassage wohnen. Sie brauchen keine Koffer für die Übernachtung in Kabinen zu packen, schlafen selig in ihren

gewohnten Betten und sparen meist bei günstigen Tarifen, denen einfache Deckspassagen zugrunde liegen. Für jedes Freizeitfahrzeug gibt es Stromanschlüsse, außerdem stehen den Campern spezielle Sanitäre-bereiche mit WC, Bad und Duschen zur Verfügung. Lediglich der Gebrauch von Gas und anderen Brennstoffen ist während der Fährfahrt aus Sicherheitsgründen verboten.

Griechenland

Anek Lines hat Camping an Bord im Programm. Die Decks sind zwar oben geschlossen, haben jedoch seitlich Fenster und unverglaste, fenstergroße Öffnungen. Passagiere über 60 Jahre erhalten zehn Prozent Rabatt auf die Personengebühr. Außerdem gewährt die Reederei zehn Prozent Rabatt bei der Weiterfahrt auf innergriechischen Verbindungen mit Anek Lines.

Um Camper auch ohne Camping an Bord zu umwerben, gibt es bei **Blue Star Ferries** ►



Infos und Buchungen Westl. Mittelmeer

Corsica & Sardinia Ferries

Tel.: 0180/5000-483,
www.corsicaferries.com

Grandi Navi Veloci

Tel.: 04532/205516
(J. A. Reinecke Agentur),
www.gnv.it

Linea dei Golfi

Tel.: 0211/229400-0 (Turisarda)
www.lineadegolfi.it
Camping an Bord

Moby Lines

Tel.: 0611/14020,
www.mobylin.es

SNCM

Tel.: 06196/42911,
www.sncm.de

Tirrenia Navigazione

Tel.: 0211/229400
(Turisarda), www.tirrenia.it
oder www.turisarda.de

Trasmediterranea

Tel.: 069/9588-5800
(DERTRAFFIC),
www.ocean24.de

Camper-Packages – allerdings nur für die Nebensaison. Eine Innenkabine für bis zu vier Personen einschließlich Reisemobil ohne Längenbegrenzung kostet von Ancona nach Igoumenitsa 419 Euro (hin + rück), von Bari 319 Euro. Zuzüglich 10 Euro Treibstoff-Zuschlag pro Person und Strecke sowie 10 Euro für das Fahrzeug pro Strecke.

Ein weiterer Anbieter von Camping an Bord ist **Minoan Lines**: Bis Ende März 2006 läuft das Camper-Angebot Winter. Auf der Route Ancona – Igoumenitsa oder Patras, der Kulturhauptstadt Europas 2006, bezahlen bis zu vier Personen im Reisemobil für die Hin- und Rück-Passage in einer Vier-Bett-Innenkabine 402 Euro, auf der Venedig-Route 432 Euro. Von März bis Dezember 2006 setzt sich der Preis für Camping an Bord zusammen aus der Decks-passage pro Person plus dem Preis für das Fahrzeug.



Infos und Buchungen Östliches Mittelmeer

- Adriatica Navigazione** (Ikon Reiseagentur)
Tel.: 089/5501041, www.tirrenia.it
- Agoudimos Lines**, (DER Traffic)
Tel.: 069/9588-5800, www.ocean24.com
- Anek Lines**, (Ikon Reiseagentur)
Tel.: 089/5501041, www.ane.gr
Camping an Bord
- Blue Star Ferries**
Tel.: 0451/88006-200,
www.bluestarferries.com
- Enermar**, (Agentur Karl Geuther)
Tel.: 0421/1760362
- Fragline Ferries**, (DER Traffic)
Tel.: 069/9588-5800, www.fragline.gr
- Jadrolinja**, (DER Traffic),
Tel.: 069/9588-5800, www.ocean24.com
- Maritime Way**, (Euronautic)
Tel.: 0911/2774030, www.euronautic.de
- Marmara Lines**, (Reca Agentur)
Tel.: 07031/866010, www.marmaralines.com
- Mesline**, (Euronautic)
Tel.: 0911/2774030, www.euronautic.de
- Minoan Lines**, (Agentur J. A. Reinecke)
Tel.: 04532/205514, www.minoan.gr
Camping an Bord
- Montenegro Lines**, (Euro Tours)
Tel.: 0621/43168-46
www.fahrenverbindungen.de
- Superfast Ferries**
Tel.: 0451/88006-166, www.superfast.com
- Ventouris Ferries**, (Ikon Reiseagentur)
Tel.: 089/5501041, www.aferry.de,
www.ikonreiseagentur.de, Camping an Bord

■ = Fährlinien (Farben siehe Infokasten) ■ = Camping an Bord 5:00 = durchschnittliche Fahrzeit in Stunden * = auf der Strecke fahren auch Hochgeschwindigkeits-Fähren

Wer mit Minoan Lines nach Griechenland fährt, erhält auf den von dieser Reederei betreuten innergriechischen Routen zehn Prozent Ermäßigung. Senioren ab 60 Jahren erhalten zehn Prozent Rabatt.

Beim Aufenthalt auf griechischen, dem Sunshine Camping Club angeschlossenen Campingplätzen erhalten Minoan-Reisende ab 20 Prozent Ermäßigung in der Vorsaison und 15 Prozent in der Hauptsaison.

Ventouris bietet als einzige Fährgesellschaft in der Adria Camping an Bord auf offenem Deck an.

Bis zum 31. Dezember 2006 gewährt **Superfast** ein begrenztes Kontingent an attraktiven Camper-Angeboten – jedoch nicht in der Hauptsaison. Bis zu vier Personen in einer Innenkabine inklusive Reisemobil reisen auf der Strecke Bari – Igoumenitsa oder Patras für 319 Euro, von Ancona aus für 419 Euro.

Jeweils plus Treibstoffzuschlag von 30 Euro.

Kroatien

Die italienische Reederei **Enermar** verkehrt erstmals von Chioggia bei Venedig nach Split/Süd-Kroatien überwiegend mit Nachtfahrten.

Korsika/Sardinien

Zwar verkehren zahlreiche Schnelfähren der Reederei **Corsica & Sardinia Ferries** von Frankreich und Italien nach Korsika sowie Sardinien, doch gibt es bei den Schnelfähren (C-Express) für sie nur ein beschränktes Platz-Angebot. Ohne Probleme finden Reisemobile jedoch Platz auf den häufig preiswerteren Express-Fähren (M-Express). Auf allen Strecken mit Ausnahme von Nizza gibt es Jackpot-Preise für die Fahrzeuge: Beim Jackpot Camper kostet ein Reisemobil für die ersten fünf Meter Länge ab sechs Euro Gebühr, für

jeden weiteren Meter ist der reguläre Längenzuschlag fällig, zuzüglich Personen-Gebühr.

Bei Tagesabfahrten von **Grandi Navi Veloci** nach Sardinien sparen Urlauber 50 Prozent der Fahrzeug-Gebühr, Reisende ab 60 Jahren erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Als einzige Fährgesellschaft im westlichen Mittelmeer ermöglicht **Linea dei Golfi** Camping an Bord auf ihren Routen Piombino – Olbia/Sardinien und Livorno – Olbia. Bei der Passage von Piombino nach Olbia erhalten Camper 50 Prozent Rabatt auf die Rück-Fährpassage des Reisemobils, wenn sie Hin- und Rückfahrt zusammen buchen.

Seit diesem Jahr bietet **Moby Lines** kein Camping an Bord mehr an. Dafür gibt es den Spartarif Moby Pex Camper, der für Reisemobile mit jeweils unterschiedlicher Längenbegrenzung inklusive einer Person gilt. Beispielsweise kostet die Fähr-

passage für ein bis zu sechs Meter langes Reisemobil von Piombino nach Portoferraio auf Elba mit dem Camper-Pex 33,90 Euro inklusive aller Gebühren. Die zweite Person bezahlt 6,50 Euro. Auf der Strecke nach Korsika umschließt der Camper-Tarif ein Reisemobil bis zu 8,50 Metern Länge, nach Sardinien bis zu sieben Meter Fahrzeuglänge.

Der Korsika-Spezialist **SNCM** gewährt Ermäßigungen bis zu 60 Prozent nur für Fahrzeuge bis 5,50 Meter Länge (auch Reisemobile). Auf der Tunesien-Route von Genua nach Tunis gibt es den Jasmin-Tarif: Ein Reisemobil oder Caravan inklusive zwei Personen mit Sitzplatz kostet 762 Euro hin und zurück.

Es lohnt sich immer wieder, alle Angebote gründlich zu vergleichen – und möglichst früh zu buchen. So sparen Reisemobilisten leicht einige hundert Euro für die schönsten Wochen des Jahres. *Sabine Scholz*



Beeindruckend: Internationale Künstler formen aus Schnee riesige Skulpturen, zu sehen im Ice-Art-Park in Livigno. Auch die gefrorene Fontäne ragt hier in den stahlblauen Himmel. In den Bergen Bormios kehren die Skifahrer in die Station 2000 ein.



Heiß auf Weiß

*Pisten, Partys,
Pulverschnee:
Die Skiarena Alta
Valtellina garan-
tiert Spaß rund
um die Uhr. Und
prima Plätze fürs
Reisemobil.*



Gleich bei der Ausfahrt aus dem Tunnel Munt la Schera hüpfen die Herzen der Skifahrer. Vor ihnen liegt auf 1.816 Meter Höhe in der klaren Bergluft das einstige Bergnest Livigno. Das Tibet Italiens, wie es wegen seiner früheren Abgeschiedenheit noch heute genannt wird, umgibt ein Kranz 3.000 Meter hoher Berge und weiße, baumfreie Hänge.

Das bedeutet für Brett-Fans: Einfach die Ski anschnallen – und ab geht die Reise durch die winterliche Welt. Doch bevor Reisemobilisten loslegen, gilt es für sie, einen der vier Campingplätze im Hochtal zu wählen. Wir entscheiden uns für Camping Pemont im nördlichen Ortsteil von Livigno wegen seiner modernen Sanitäreinrichtungen im Kellergeschoss. Unser Mobil findet auf dem ebenen Gelände eine großzügige Stellfläche.

„Das ist nicht immer so“, weiß unser österreichischer Nachbar. „Weihnachten und Ostern stehen hier die Wagen dicht an dicht, die Stromversorgung bricht dann manchmal zusammen.“

Derlei Engpässe kümmern uns im Januar wenig. Wir sind ab sofort heiß auf Weiß, gilt es doch, über 110 Kilometer Pisten zu erfahren. Sie sind größtenteils mittelschwer bis einfach, aber auch für Könnler gibt es schwierige Abfahrten. Ein Highlight für Cracks: die Tiefschneeabfahrten vom Monte Sponda ins Dörfchen Trepalle oder vom Monte della Neve ins Vallacciaal.

Mit einem einzigen Skipass greift der Skifahrer zu auf den Skizirkus von Livigno, auf die Skizentren von Bormio und Santa Caterina sowie auf die Hänge in Isolaccia-Le Motte im Valdidentro. Stündlich befördern die 14 Sessellifte und drei Seilbahnen über 46.400 Gäste allein in Livigno. Wartezeiten gibt es nicht. Für Neulinge surren auf der Westseite Livignos in Dorfnähe 15 Anfängerlifte, darüber erstreckt sich das anspruchsvollere weitläufige Carosello-Gebiet bis auf 2.800 Meter Höhe.

Auch die Fans des nordischen Skisports, die Langläufer, gleiten auf ihren schmalen Brettern durchs landschaftlich reizvolle Hochtal: 40 Kilometer lang ist die Loipe Sgambeda gespurt.

Seit den Snowboardmeisterschaften in den letzten Jahren ist die Skiszene in Livigno um eine Spezies reicher geworden. Könnler surfen auf 70 Kilometern übers Pistenmeer und auf der permanenten, 100 Meter langen Halfpipe, der künstlichen Eisrinne an der Mottolino Snow Area, drehen sie zu Disco-Klängen aus der Konserve ihre Kapriolen. ►



Fotos: Marie-Louise Neudert



Herrlich: Wer in der Wellness-Oase Bagni Vecchi in luftiger Höhe planscht, genießt in 38 Grad warmem Wasser eine tolle Aussicht. Ganz so leicht hat es die Bergbäuerin nicht, die eine Kraxe schultern muss.

Gleich hinter der Eingangstür der rustikal eingerichteten Engadina-Bar erfasst uns eine Polonaise, und wir stimmen ein ins weinselige Volare-o-oh, cantare-o-o-oho. Angesagt ist auch die Disco Il Cielo: Wirklich gute Stimmung, heiße Musik und ein illustres Publikum ergeben hier den richtigen Amüsier-Mix.

Ein paar Tage später betanken wir unser Mobil für 60 Cent pro Liter zollfreien Diesel und schrauben uns kurvenreich über die Pässe Eira (2.210 Meter) und Foscagno (2.291) hinunter ins Dorf Isolaccia im Valdidentro, dem eingebetteten Tal. Dort stellen sich die Betreiber des Camping La Pineta auch auf Ski fahrende Reisemobilisten ein.

Auf den vorwiegend mittelschweren Pistenautobahnen um Isolaccia, Le Motte und Oga fühlen sich vor allem Familien mit Kindern und Anfänger des weißen Sports wohl. Neben Skischule und -kindergarten mit ganztägiger Betreuung steht allerlei Vergnügliche auf dem Gästeprogramm: Rodeln, Eislaufen, Trappertouren auf Schneeschuhen oder mit dem Hundeschlitten die Winterwildnis erobern.

Zur Mittagspause lassen wir uns auf der Sonnenterrasse im Berggasthof Al Forte an der Mittelstation des Le Motte eine Portion dampfende Pizzoccheri schmecken. Das rustikale Bandnudelgericht auf Valtellineser Art

Die Alternative: Santa Caterina

Wem es in Bormio zu voll ist, der wechselt ins benachbarte Santa Caterina, Heimatort der Weltmeisterin und dreimaligen Olympiasiegerin Deborah Compagnoni. Hier wurde letztes Jahr das Pistenangebot mit der technisch anspruchsvollen Deborah Compagnoni-Piste und einer neuen Seilbahn erweitert.

Die über 40 Kilometer bestens präparierten Pisten vom 2.275 Meter hohen Cresta Sobretta sind selbst in der Hochsaison und an Wochenenden nur mäßig frequentiert. Das familienfreundliche Santa Caterina Valfurva, das an der Straße zum Gavia-Pass liegt, ist eine ruhige Alternative zum wuseligen Bormio: Ein gut ausgeschilderter Stellplatz für Reisemobile liegt keine 500 Meter vom Ortskern entfernt direkt an der 20 Kilometer langen Loipe Fonte.

besteht aus Buchweizenmehl mit Gemüse (meist Wirsing mit Kartoffeln), verfeinert mit Casera-Käse und sättigt garantiert jeden hungrigen Sportlermagen.

Überwältigend ist der Ausblick hinüber zu einem der prominenten Wintersportzentren Italiens, zum Austragungsort der Ski-Weltmeisterschaften von 1985 und 2005 – zum Nobelort Bormio. Grandios ragt der Gipfel der 3.012 Meter hohen Cima Bianca wie eine Pyramide in den Himmel. Supermoderne Liftanlagen und Bergbahnen überziehen die Hänge der Skiarena bis auf über 3.000 Meter wie ein Spinnennetz und erschließen ein snowsicheres und abwechslungsreiches Skigebiet.



Typisch: Die Kirche steht an der Straße zwischen Isolaccia und Bormio. Die Pisten der WM 2005 begeistern die Skifahrer.



Eine rasante Entwicklung hat das zwölf Kilometer lange Straßendorf Livigno in den letzten Jahrzehnten erlebt. Alte Gebäude wie das Hotel Capriolo neben neuen Wohnhäusern zeugen davon.

Wer hierher kommt, sucht und findet knackig sportliche Abfahrten. Die legendäre Stelvio-Piste ist längst ein Klassiker. Die zehn Kilometer lange Traumabfahrt Larice Bianco steht unter dem Motto Genuss-Cruisen: kein Stein, keine Eisplatte stört unseren Skirausch. Vom tiefblauen Himmel strahlt die Sonne durch die glasklare, trockene Luft und unter den frisch geschliffenen Kanten der Ski glitzert die Piste wie abertausende Kristalle.

Später noch ein kurzer Einkehrschwung auf die Sonnenterrasse Bormio 2000, bevor es ins Tal geht. Um uns herum liegen Sonnenanbeter in Liegestühlen, aus dem Laut-

sprecher röhrt Gianna Nannini, an der Bar steigen die Wodka-Feige-Runden.

Nach dem sportlichen Marathon gönnen wir unseren Waden eine ausgiebige Runde Whirlpool und entspannen in einer der drei gepflegten Thermalanlagen Bormios. Ab dem späten Nachmittag schieben wir uns mit dem bunt gewandeten, fröhlichen Gästegemisch durch die engen Gassen des mittelalterlichen Dorfkerns. Mit Wappen verzierte Patrizierhäuser, trotzig Türme und die mit reichem Stuck und Fresken versehenen Kirchen verleihen der Altstadt ihr stimmiges Gesamtbild. Unter dem Gewölbe der einsti-

Livigno und Bormio im Mobil

i **A.P.T. Livigno**, Via dala Gesa 407/a, I-23030 Livigno (SO), Tel.: 0039/0342/996379, Internet: www.aptlivigno.it.

Consorzio Turistico Bormio, Alta Valtellina, Via Roma, 131/a, I-23032 Bormio (SO), Tel.: 0039/0342/902769 und /902765, Fax: 0039/0342/918483, Internet: www.altavaltellina.so.it.

A.P.T. Santa Caterina, Tel.: 0039/0342/935598, E-Mail: Apt.santa.caterina@provincia.so.it

Tunnel nach Livigno

Munt la Schera ist nur einspurig und wird wechselseitig im Einbahnverkehr betrieben. In der Hochsaison von Livigno ist das Verkehrsaufkommen besonders an Samstagen sehr groß. Es muss mit Wartezeiten gerechnet werden. Preis für Reisemobile: bis 3,5 t einfach: 13,50 Euro, Hin- und Rückfahrt: 20 Euro, über 3,5 t einfach: 20 Euro, Hin- und Rückfahrt: 30 Euro.

Camping Campeggio Stella Alpina, Via Palipert 570, I-23030 Livigno, Tel.: 0342/997101.

Camping Pemont, Via Pemont 521/A, I-23030 Livigno, Tel. u. Fax: 0342/997536.

Camping La Pineta, Via le Runi 16, I-23038 Isolaccia-Valdidentro, Tel./Fax: 0324/985365.

Camping Cima Piazzzi, I-23030 Tola-Valdisotto, Tel. 0342/950298, E-Mail: rcimap@libero.it

Siebenmal täglich Busverbindung direkt vor dem Campingplatz ins sechs Kilometer entfernte Bormio.

R Reisemobilisten finden Parkraum an den Seilbahnen. Das Übernachten dort ist in den meisten Fällen nicht gestattet (Verbotsschilder beachten), wird aber teilweise geduldet.



gen Kapelle S. Barbara sehen wir dem Kunstmaler Elvio Mainardi über die Schulter – er hat den Raum zum Atelier umfunktioniert. Stolz erzählt er über die Skiasse, die schon alle bei ihm Modell gestanden haben.

In Bormio wird Gastlichkeit groß geschrieben. Trattorien und Ristoranti tipici und noch mehr Bars und Pubs beschenken den Gästen einen geselligen Tagesausklang.

Marie-Louise Neudert

kurz & knapp



Rundumschlag

Auf 70 Seiten bietet „Ostfriesland – Der Reiseführer“ Informationen über das Land zwischen Ems und Jade. Auf Land und Leute, Feste und Märkte geht das Werk des Ostfriesland Tourismus ebenso ein wie auf Einkaufsmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten. Dabei kostet die Hilfe zur Urlaubsplanung nicht einen Cent. Zu bestellen: Tel.: 01805/938330 (12 Cent/ Minute), Internet: www.ostfriesland.de.

Nachgelegt

Siwa Tours aus Biberach veranstaltet wegen großer Nachfrage zwei zusätzliche geführte Reisemobil-touren. So geht es von 16. März bis 15. April 2006 nach Marokko. Zwischen 5. und 30. Juli 2006 bereist eine Gruppe das Baltikum. Dabei ist erstmals ein dreitägiger Aufenthalt in Sankt Petersburg vorgesehen. Freie Plätze hat der Veranstalter auch noch für andere Touren durch Deutschland oder Europa. Tel.: 07351/13023, Internet: www.sivatours.de.

Komplett durchquert

Vom 31. März bis 21. April 2006 organisiert das Hymer-Zentrum B1 in Mülheim eine geführte Reise durch Portugal. Treffpunkt zu Beginn ist das spanische Malaga. Drei Wochen später und knapp 3.000 Kilometer weiter trennen sich die Wege der Teilnehmer in San Sebastian wieder. Im Preis von 1.465 Euro je Person sind 14 gemeinsame Essen sowie alle Gebühren und Eintrittsgelder enthalten. Tel.: 0208/486232, E-Mail: reisen@dahon.com.



Bionik-Ausstellung in Heilbronn

Patentamt Natur


Bis 12. März 2006 ist in den Räumen des so genannten Hagenbucher in Heilbronn eine Ausstellung zum Thema Bionik geöffnet. Wie der Name erkennen lässt, widmet sich die junge Wissenschaft der Beobachtung biologischer Funktionsweisen und versucht, sie in technische Lösungen umzusetzen. Der Lotoseffekt an Oberflächen ist ein Paradebeispiel dieser Vorgehensweise.

Welch raffinierter Prinzipien sich die Natur bedient und wie sich Ingenieure derer gern bedienen würden, ist für Tech-



nikkbegeisterte ein Besuch der 1.000 Quadratmeter großen Ausstellung wert.

Kontakt: Städtische Museen Heilbronn, Tel.: 07131/562302, Internet: www.bionik-hn.de.

 Schwimmbad Aquatoll, Am Wilfenseeweg, 74172 Neckarsulm.

 Camping Heilbronn am Breitenauer See, 74245 Löwenstein, Tel.: 07130/8558, Internet: www.breitenauer-see.de.



Mandelblüte in der Pfalz

Frühlingserwachen


Früher noch als Kirsch- und Apfel- öffnen sich die Mandelblüten in Gimmeldingen an der Weinstraße. Im zeitigen Frühjahr, wenn andernorts noch Eis und Schnee das Land bedecken, beginnen die Mandelbäume in den Weinbergen des idyllischen Winzerdorfs zu blühen und die Umgebung in ein rosa Blütenmeer zu verwandeln.


Mitte März feiert der Stadtteil von Neustadt an der Weinstraße traditionell das erste Mandelblütenfest, nachdem bereits am 4. März die Mandelblütenkönigin ihre Krone in Empfang nimmt. Damit beginnt für Besucher ein Reigen von Ver-

anstaltungen in der Region. Geführte Wanderungen, Radtouren oder einfach ein gemütlicher Spaziergang lassen nach langen, grauen Wintertagen den beginnenden Frühling spüren.



Kontakt: Tourist-Information, Hetzelplatz 1, 67433 Neustadt a. d. Weinstraße, Tel.: 06321/926892, Internet: www.neustadt.pfalz.com.

 Gasthaus Zur Talmühle, Hainstraße 50, 67435 Neustadt-Gimmeldingen, Tel.: 06321/66829.

 Im Burgtal, Waldstraße 105, 67157 Wachenheim, Tel.: 06322/2689, Internet: www.vg-wachenheim.de.

Husky-Biwak im Kleinwalsertal


Trapperausbildung

Sich gekonnt im Schnee zu bewegen, mit Huskies umzugehen und ein Schlittenhundegespann zu fahren erlernen Interessierte am Wochenende des 18. und 19. März im Kleinwalsertal. Nach der individuellen Anreise am Samstag geht es gemeinsam mit den Hunden in die Berge, wo die Teilnehmer für die Nacht Iglus bauen oder Winter-

zelte aufstellen. Im Gruppenzelt wird das Abendessen zubereitet und am nächsten Morgen ein reichhaltiges Trapperfrühstück eingenommen, bevor es mit den Gespannen und untergeschnallten Schneeschuhen auf Erkundungstour in die herrliche Berglandschaft geht. Am Sonntagnachmittag geht es mit den Huskies zurück.



Kontakt: Pfalz-aktiv, In den Almen 3, 67098 Bad Dürkheim, Tel.: 06322/620667, Internet: www.winter-aktiv.de.

 Firma Geiger, Enzensperger Weg 10, 87561 Oberstdorf, Tel.: 08322/180.

 Camping Zwerwald, Zwerwaldstraße 29, A-6991 Riezern, Tel.: 0043/5517/5727, Internet: www.camping-zwerwald.de

Fossilienjagd im Altmühltal

Auf den Spuren der Urzeit

Vor 140 Millionen Jahren herrschte im Altmühltal subtropisches Klima. Die damaligen Bewohner wie der Urvogel Archaeopteryx, Flugsaurier, Raubfische und Krokodile sind heute als versteinerte Fossilien in den Solnhofener Plattenkalken oder in den zahlreichen Spezialmuseen der Region zu bewundern.

Zwei dieser Ausstellungsstätten, das Museum Berger sowie das Jura-Museum, verbindet der Eichstätter Fossilienpfad. Der neun Kilometer lange Weg macht unterwegs Station an einem industriell genutzten Steinbruch, an einer renaturierten Plattenkalkhalde und beim Fossiliensteinbruch am Blumenberg. Zur Fossilienjagd laden der Fossilien-Erlebnisplatz Apfelfal bei Mörsheim mit eigenem Steinbruchlehrpfad ein, die Fossilienammelstelle Titting, der



Solnhofener Hobbysteinbruch und der Steinbruch Schamhaupten bei Altmannstein.

Kontakt: Zentrale Tourist-Information Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, Tel.: 08421/98760, Internet: www.naturpark-altmuehlal.de.

 Schottenwiese, 85072 Eichstätt, Tel.: 08421/988030.

 Azur Campingpark Altmühltal, Am Festplatz 3, 85110 Kipfenberg, Tel.: 08465/905167, Internet: www.azur-camping.de.

kurz & knapp

Impulsgeber

Der Reiseführer „Land der Ideen“ führt 365 Orte in Deutschland auf, die eines verbindet: Hier werden Ideen geboren, welche die Zukunft gestalten. Alle teilnehmenden Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Museen, kulturelle, religiöse oder soziale Projekte laden zum Erleben ein und richten an einem bestimmten Tag des Jahres 2006 eine besondere Veranstaltung aus.

Internet: www.land-der-ideen.de, 9,95 Euro, ISBN: 3-7701-8202-2.

Schokoladen-Wellness in Köln

Leckerei und Wohltat

Schokolade ist nicht nur eine Süßigkeit, sondern auch Heilmittel und Kosmetikum. Dies lehrt das Imhoff-Stollwerck-Museum in Köln auf einem Streifzug durch 3.000 Jahre Schokoladengeschichte.



Die praktische Anwendung lässt sich anschließend im Kölner Hotel Savoy genießen. Es bietet das lukullische Wellness-Programm Chocolate & Champagne an, das eine sinnlich entschlackende Packung mit warmer Schokolade in einem orientalischen Pflegezeremoniell mit cremigen Schlämmen, Düften und Ölen umfasst. Als Wellness-Snack verwöhnen Erdbeeren und Prosecco den Gaumen.

Das Paket kostet 75 Euro und enthält zusätzlich die freie Nutzung der Spa-Landschaft, einer Ansammlung von Whirlpool, römischem Dampfbad, finnischer Sauna und Felsengrotte mit Erlebnisduschen.



Kontakt: Imhoff-Stollwerck-Museum, Rheinauhafen 1a, 50678 Köln, Tel.: 0221/9318880, Internet: www.schokoladenmuseum.de.

Hotel Savoy, Turiner Straße 9, 50668 Köln, Tel.: 0221/1623-0, Internet: www.savoy-koeln.de.



Reisemobilhafen Köln, An der Schanz, Tel.: 0178/4585475, Internet: www.reisemobilhafen-koeln.de.



Berger, Uferstraße 71, 50996 Köln-Rodenkirchen, Tel.: 0221/9355240.

Reiseführer

Auf neuen Wegen

Wertvolle Informationen zu Sizilien und Ungarn bieten zwei neue Reisebücher des Werner Rau Verlags aus Stuttgart. Der italienischen Insel widmet der Autor Werner Rau 300 Seiten mit Fotos, Karten und Plänen. Sogar ein Roadbook mit Breiten- und Längenangaben wichtiger Abzweigungen gehört zum Umfang. Navigation per GPS-Empfänger wird so zum Kinderspiel.

Die schönsten Reisewege durch Ungarn beschreibt deren Verfasser Michael Moll auf 270 Seiten, die er mit einer Fülle an Reisetipps ergänzt. Das Buch ist ab April im Handel. Die Reiseführer über Spanien und



Kroatien wurden neu aufgelegt, die Ausgaben zu Dänemark und Griechenland jeweils um ein Roadbook mit GPS-Daten erweitert.

Die Autoren der Reisebücher des Stuttgarter Verlags sind Spezialisten. Sie wenden sich unter dem Reihentitel „Mobil Reisen“ in erster Linie an Indivi-

dualisten und unterbreiten Routenvorschläge, halten aber auch Tipps zu eigenen Touren parat.

Mobil Reisen: Sizilien, ISBN 3-926145-29-3 und Mobil Reisen: Ungarn, ISBN 3-926145-30-7, kosten im gut sortiertem Buchhandel jeweils 18,90 Euro. Tel.: 0711/6872143, Internet: www.rau-verlag.de.

kurz & knapp

Im hohen Norden

Reiselustige können 2006 mit Norden Tours außer Island auch Norwegen, Schweden und Finnland im Reisemobil besuchen. Der Reisepreis enthält Hin- und Rückflug und beginnt bei 678 Euro



pro Person für sieben Tage. Die Fahrzeugübernahme findet in Oslo, Stockholm, Helsinki oder Rovaniemi statt. Tel.: 040/37702270, Internet: www.norden-tours.de.

Mehr Lust auf Meer

*Hier geht's rund: einmal im Reisemobil
um die **sagenhafte griechische Insel**.*





Unübersehbar: Wie eine Festung überragt das Kloster Chrysoskalitissa die Landschaft. Für die süße Seite des Lebens sorgen Bäcker mit ihrem Baklavagebäck. Vom Meer aus sind in Chania, der Stadt des griechischen Helden Alexis Sorbas, Hafen und Janitscharen-Moschee besonders auffällig.

„Ela, ela, ela.“ Aufgeregt fuchtelte der Arbeiter mit seinen Armen. Es ist 6.30 Uhr und wir sitzen in unserem Reisemobil auf dem Autodeck einer Fähre. Unmissverständlich bedeutet uns der hagere Mann, dass wir den Schiffsbauch zügig zu verlassen hätten. Tun wir.

Drei Wochen wollen wir Kreta mit unserem Mobil bereisen. Unser erstes Ziel ist die Westküste, die Ruinen von Falassarna. Die Livadi-Bucht gleich nebenan gilt als Geheimtipp für Reisemobilisten. Endlich Urlaub: Beim Spaziergang am weißen, feinsandigen Strand und einem kurzen Bad im 18 Grad frischen Meer sind Stress und Alltag schnell vergessen.

Tiefblau erstrahlt am nächsten Morgen der Himmel. Wir rollen auf der Nordseite der Insel durch blühende Hügel, vorbei an Schafherden. Zwischen Olivenhainen leuchtet gelb blühender Ginster.

Im puppenstüben großen Hafen Limni westlich von Kastelli setzen wir uns auf die Terrasse einer der zwei Tavernen. Wir freuen uns auf gegrillte Garnelen, Kalamares, Langusten. Doch aufgepasst: Meeresfrüchte sind in Griechenland teuer.

Gestärkt steuern wir Chania an. Frauen und Durst: Alexis Sorbas, der Held Kretas, dem Anthony Quinn mit gleichnamigem Film ein Denkmal setzte, schaffte es in dieser Stadt im Handumdrehen, das Bare seines Chefs durchzubringen. Vermutlich war Chania schon immer ein teures Pflaster. Der Frappé, Kaffee mit Eiswürfel, kostet hier mit fünf Euro doppelt so viel wie anderswo.

Die Aussicht macht einiges wett: Wir sitzen neben der Janitscharen-Moschee, im Blick Palazzi aus der Zeit der Herrschaft Venedigs, dazu pastellfarbene Häuser. Im Hintergrund erheben sich die Lefka Ori, die Weißen Berge.

Fast 70 Kilometer weiter finden wir in Misiria bei Rethymnon am Camping Elisabeth einen Traumplatz unter Palmen. Die freundliche Inhaberin, sie spricht sehr gut deutsch, empfiehlt uns eine sechsstündige Wanderung ab dem Campingplatz hinauf zum 858 Meter hohen Vrissinas.

Über der Mühlenschlucht zünden wir in einer Kapelle ein Kerzchen an. Hier und da erkennen wir Ruinen der Steinhäuser und Überreste der 30 Wassermühlen, die es einst hier gab. Im Zickzack führt ein Pfad zum Gipfel mit der Heiliggeistkirche, Wallfahrtsort zu Pfingsten. Beim Abstieg durchstreifen wir das wegen ständigen Steinschlags verlassene malerische alte Dorf Mili, bevor wir das moderne Mili erreichen. Von dort bringt uns ein Linienbus müde, aber glücklich zurück nach Misiria.

Tags drauf strampeln wir mit den Rädern drei Kilometer in die Altstadt von Re-



Charakteristisch: Weite Teile Kretas sind überzogen von Olivenhainen, deren Weite sich erst aus der Höhe richtig einschätzen lässt. Muße finden Urlauber wie Einheimische im Kafetion, quasi dem Stammtisch der Griechen. Typisch für die Insel sind die Windräder, hier in der Lassithi-Hochebene.

thymnon. Handwerker arbeiten auf offener Straße, alte Männer spielen Tavala, Frauen häkeln im Schatten. Vor ihren Häusern verkaufen sie wollweiche Webwaren.

In der Gasse Emanuel Vernardou 30 stehen wir vor einer der letzten Konditoreien im Ort und sehen zu, wie der Chef Georg Hatziparasko hauchdünnen Fyllo-Teig herstellt. Er knetet, boxt und wirft ihn, bis er ihn zu ellenlangen, fast durchsichtigen Strudelfäden über bemehlte Tische zieht. Gefüllt mit Nüssen, Honig und Sirup wird der Blätterteig zu klebrigen Dessertteilchen.

Donnerstags ist Markt an der Marina. Im Angebot sind Obst und Gemüse, Schafe und Ziegen. Besonders angetan hat es uns ein scharfer Kefalotiri-Hartkäse, den ein Bud Spencer-Typ aus seinem Nissan Pickup wuchtet. Er säbelt eine Ecke ab, wir dürfen probieren. Mir schießen die Tränen

in die Augen. Prima, den nehmen wir. Der Bauer freut sich, kassiert acht Euro und legt noch eine Wurst drauf.

Unser Programm für den kommenden Tag steht fest: Zuerst besuchen wir eine der größten Nekropolen Kretas. Sie beherbergt die 300 Felskammergräber von Armeni aus der postminoischen Zeit um 1450 bis 1100 vor Christus.

Später fahren wir zum kretischen Nationalheiligtum Arkadi. Gen Westen versteckt sich das Kloster hinter den Ida-Bergen. Dorthin waren im November 1866 tausend Männer, Frauen und Kinder geflüchtet und jagten sich, als sie erkannten, dass sie die Abtei nicht halten konnten, mit dem Pulvermagazin in die Luft. Durch diese Katastrophe wurde Europa auf den verzweifelten Freiheitskampf der Kreter aufmerksam – aber erst 30 Jahre später zogen die Türken ab.

Auf verschlungenen Straßen machen wir einen Abstecher zur Melidoni-Höhle, ebenfalls mit einem kretischen Martyrium verknüpft. Der große steinerne Sarkophag in der beleuchteten Haupthöhle enthält die Gebeine jener Opfer, die dort Türken mit Reisigfeuer erstickt haben.

Wieder am Tageslicht, legen wir einen Stopp im Töpferdorf Margarites ein, wo viele junge Künstler leben und arbeiten. Die schlichten Töpfe und Schalen und die riesigen Pithois kosten nur die Hälfte von dem, was dafür in Chania oder Rethymnon verlangt wird.

Nur einen Kaffee wollen wir trinken in einer Taverne und dabei den Blick über Land und Meer genießen – doch dann fällt eine Gruppe Leute in die Einsamkeit ein, lacht und lärmt: Ein Autohändler aus Rethymnon feiert die Geburt seines ersten Sohnes mit Verwandten und Freunden



Gastfreundlich: Gasse in Rethymnon, im Dorf Farsaro heißt eine alte Krämerin Besucher willkommen.

– und wir feiern mit, bis die zartblaue Linie des Meeres fern am Horizont mit dem Sternenhimmel verschwimmt.

Die 4.000 Jahre alte Geschichte der Insel ist überall präsent. Heraklion ist zwar kaum die Stadt für einen längeren Aufenthalt – aber wir sind da und setzen das Archäologische Museum mit seiner Sammlung minoischer Funde aufs Programm. Und natürlich Knossos, die weltberühmte Ausgrabungsstätte vor den Toren der Stadt mit den partiellen Rekonstruktionen des minoischen Palastes.

Doch wir haben mehr Lust auf Natur und folgen bald der Küstenstraße. Ihre Kurven führen uns über den 1.012 Meter hohen Selia-Pass: Die Aussicht von den über 500 Jahre alten Getreidemöhlen hinunter zur Lassithi-Ebene ist göttlich. Die runde Schwemmlandschaft umgibt eine

Bergkette. Wie Perlen umreihen pittoreske Dörfer die Ebene. Die Menschen hier leben vom Fremdenverkehr, überall bieten sie Kunsthandwerk feil.

Im Straßendörfchen Farsaro, nur ein paar Häuser, lockt uns ein noch typisches Kafonion mit Tante-Emma-Laden. Freundlich begrüßt uns die alte Krämerin. Als sie uns Brot und Käse einpackt, steckt sie noch zwei handvoll Kirschen aus ihrem Garten in die Tüte.

Wir trinken einen Mokka und sitzen am Kanonenofen in ihrem kleinen Laden, der zugleich Wohnraum für sie ist. Das verrät die spärliche Einrichtung hinter dem offenen Vorhang: ein Bett, ein Tisch, zwei Stühle. In einer Ecke verstecken sich Koch- und Waschnische, ausgelegt mit kunterbunten Kachelresten.

Keine zehn Kilometer weiter glänzt ein Highlight: Ohne die in der Saison übliche Wartezeit bewundern wir die Stalagmiten in der Dikti-Höhle. Auf der Hochebene soll Göttervater Zeus geboren sein. Ebenfalls kein Schlangestehen vor der Panagia-Kerkirche bei Kritsa mit ihren Fresken aus dem 13. Jahrhundert.

In der Kleinstadt Agios Nikolaos geben tagsüber die kinderfreundlichen Strände den Herzschlag vor, abends pulsiert das Leben in Bars und Tavernen, in denen der Fremde noch Gast statt nur Tourist ist. Agios, wie die Einheimischen die Stadt kurz nennen, verströmt eine einladende Atmosphäre.

Weiter ostwärts schlängelt sich die Straße durch Kiefernwälder und Olivenhaine. Hinter einer Kurve erblicken wir die Ruinen der minoischen Stadt Gurnia. Wie Gespenster beugen sich üppig wuchernde, gelb blühende Wolfsmilchbüsche von beiden Seiten über die Fahrbahn. Mahnend thront das Kloster Toplou, Ausgangspunkt vieler Aufstände gegen die Türken, über diesem archaischen Land.

Am berühmten Palmenstrand von Vai im Osten der Insel herrscht schon jetzt Remmidemmi: Der von Dattelpalmen begrenzte Badeplatz ist bis auf die Wintermonate eine Hochburg der Strandläufer. Nur zwei Kilometer nördlich finden Reisemobilisten Platz in der Erimoupolis-Bucht bei Itanos oder sechs Kilometer südlich in den beiden Buchten unterhalb von Palekastro.

Vom Meltemi, einem kühlen Nordwind, profitieren Windsurfer und Kiter. Surfer flitzen bei Windstärke fünf übers Wasser, als wir von Palekastro hinunter in die weite Bucht rollen. Mit Reisemobilisten aus der Schweiz und Österreich teilen wir uns den breiten Sand- und Kieselstrand zu beiden

Mobil: Stell- und Campingplätze

Informationen

Griechische Zentrale für Fremdenverkehr, Neue Mainzer Straße 22, 60311 Frankfurt/M., Tel.: 069/257827-0, Internet: www.gzf-eot.de.

Fähren

Verbindungen mit Piräus, täglich ab Chania, Rethymnon und Heraklion. Wöchentliche Verbindungen nach Kalamata und Gythion am Peloponnes. Internet: www ferries.gr oder www kavi.gr (Angaben von Preisen, Abfahrtsdaten).

Straßenverhältnisse

Die Schnellstraße „New Road“ ist für größere Entfernungen von West nach Ost die günstigste Verbindung. Sie reicht von Kastelli bis Agios Nikolaos. Wer die hektische Schnellstraße meiden will, nimmt die „Old Road“, die größtenteils entlang der Küste verläuft.

Sprache: Die englische Sprache wird fast überall verstanden. Nur wenige Kreter sprechen deutsch.

Stellplätze

Übernachten außerhalb von Campingplätzen ist auf Kreta nicht erlaubt. Wenn es Schilder nicht ausdrücklich verbieten, wird es auf der

Insel jedoch meist (noch) geduldet, in der Vor- und Nachsaison an einsamen Stränden frei zu stehen. Bei manchen Tavernen darf man umsonst auf deren Privatparkplatz stehen und sich mit Frischwasser ver- und das Abwasser und WC entsorgen. Selbstverständlich wird dann erwartet, dass der Gast anschließend in der Taverne isst und trinkt.

Campingplätze

Die Campingplätze auf Kreta sind einfach ausgestattet. Einen Standard wie in Italien und Spanien darf der mobile Urlauber nicht erwarten. Alle Campingplätze rund um die Insel alphabetisch geordnet:

Camping Agia Galini, GR-74056 Agia Galini, (gute Küche, aber 400 Meter zum Strand), Tel.: 0030/28320/91386, Fax: /91239.

Camping Gournia Moon, Agios Nicolaos, Tel.: 0030/28420/93243, Fax: /93243.

Camping Chania, Chania (sehr enger Platz mit niedriger Einfahrt, schwierig für größere Mobile), Tel.: 0030/28210/31138, Fax: /33371.

Camping Mithimna, GR-73400 Drapanias, 5 Kilometer östlich von Kastelli Kissamou, Tel.:



Gemütlich: Stellplatz unter Palmen im Camping Elisabeth in Rethymnon.

0030/28220/31444, Fax: /31000, (einfacher, großzügiger, schattiger Platz).

Camping Creta, GR-71202 Gouves, Tel.: 0030/28970/41400, Fax: /41792.

Camping Koutsounari, GR-72200 Ierapetra, (etwa 8 Kilometer östlich von Ierapetra, enge Parzellen-Nischen), Tel.: 0030/28420/61213, Fax: /61186.

1

Aktiv: Infos und Sehenswertes

Allgemeines

Ideale Reisezeit

Vom zeitigen Frühjahr bis Spätherbst. Im Juli und August ist es aber heiß und voll auf Kreta.

Feste im Frühjahr

Karfreitag: Gegen 21 Uhr Prozessionen in allen Dörfern und Städten.

Ostersamstag: Auferstehungsfeier ab 23 Uhr, kurz nach Mitternacht Feuerwerk.

Sonntag nach Ostern: Gottesdienst in der Höhle von Milatos, anschließend kostenlose Bewirtung der Gäste und Folklore auf der Patia am Meer.

Sehenswürdigkeiten

Die venezianischen Häfen von Chania und Rethymnon, die alte Markthalle von Chania, das Kloster Arkadi, das Archäologische Museum in Iraklion, archäologische Stätten wie Knossos, Festos und Gortis, die beiden Preveli-Klöster und der -Beach (in den 60er Jahren als Paradies für Hippies bekannt), die Wandmalereien im Bergdorf Kritsa, die Lassithi-Hochebene mit historischen Höhlen – größte und schönste: die Tropfsteinhöhle Dikteon Andron –, der schöne Palmenstrand von Vai, die einsamen Strände um Kato Zakros und Xerokambos, die 18 Kilometer lange Samaria-Schlucht, Südseefeeling am Strand von Elafonissos.

Freizeit-Spaß

Aqua Splash – Wassersport-Park bei Chersonissos, Internet: www.aquasplash.com. Vom Hafen Chania aus mit dem Glasbodenboot zur Insel Agii Theodori fahren, um unter Wasser ein Flugzeugwrack aus dem zweiten Weltkrieg zu entdecken.

Mit dem **Fiaker durch Chania** Altstadt kutschieren (Abfahrt am Hafen).

Steichelzoo mit Eselsritten auf der Kriti Farm unterhalb der Straße von Chersonissos auf die Lassithi-Hochebene kurz hinter Patamies. Mit dem Bimmelzug Trenaki auf Gummireifen durch Rethymnon rollen. Von Plakias an der Südküste startet der Trenaki sogar zu Ganztagesausflügen.



3

Camping Kissamos, Kastelli Kissamos,
Tel.: 0030/28220/23444,
Internet: www.campingkissamos.gr.

Camping Caravan,
Limenas Hersonissou,
Tel.: 0030/28970/22025.

Camping Hersonissos, Limenas Hersonis-
sou, Tel.: 0030/28970/22902.

Communal Camping Pitsidion, Matala,
Tel.: 0030/28920/45720, Fax: /45331.

Camping Nopigia, GR-73400 Nopigia
– Drapanias, 6 Kilometer östlich von Kastelli
Kissamou, Tel.: 0030/28220/31111,
Fax: /31700, (mit Swimmingpool,
Strand hat große Kieselsteine).

Camping Paleochora, Paleochora,
(die Disco gegenüber ist in der Vorsaison
nur am Wochenende geöffnet), Tel.: 0030/
28230/41120, Fax: /41744.

Camping Apollonia, 74060 Plakias,
Tel.: 0030/28320/31507, Internet:
www.lamon-hotel.gr.

Komos Camping, Pitsidia – Matala, Tel.:
0030/28920/42596.

2



Camping Elisabeth, GR-74100 Rethymnon –
Misiria, 3 Kilometer östlich von Rethymnon,
großzügige, schattige Plätze, teilweise unter
Palmen, direkt am Meer gelegen – ein Platz
zum Wohlfühlen), Tel.: 0030/28310/28694,
Fax: /50401.

*Herrlich: Am Strand von Falassarna haben Reise-
mobile ein idyllisches Plätzchen gefunden.*

Camping Sissi, Sissi, 4 Kilometer östlich der
Ruinen des minoischen Palastes von Malia,
Tel.: 0030/28410/71247, Fax: /23556.

Die Burg Frangokastello:

Abenteuerspielplatz mit flachem Superbade-
strand.

Bootstouren

Von Paleochora oder von Chora Sfakion aus
im kleinen Boot übers offene Meer nach Gav-
dos, Europas südlichster Insel.

Von Ierapetra aus auf die unbewohnte Insel
Chrysi.

Von Kissamos zur Pirateninsel Gramvousa
und zum schneeweißen Balos-Strand.

Radsport

Mountainbiker finden auf Kreta ein ideales Re-
vier. Das Tourenangebot umfasst alle Schwie-
rigkeitsgrade. Radverleih und geführte Gruppen
bei Hellasports Rethymnon, Tel.: 0030/28310/
52764, Internet: www.hellasports.com.

Wassersport

Wasserski-, Jetskifahren und Paragliding
an belebten Stränden. Surfunterricht sowie
Segel- und Brettverleih in der Freak Station in
Palekastro, www.freak-surf.com.

**Prägnant: Strand
mit Wohnhöhlen
in Matala,
versteckte Kapelle
im Nord-Osten
Kretas.**



4



Urtümlich: Pause muss sein im Kafeneion. Von dieser Atmosphäre lässt sich jeder Urlauber gern anstecken. In den Bergen ist der Esel nach wie vor das wichtigste Transportmittel. Das verlassene Kloster Preveli aus dem 16. Jahrhundert wird Kato Moni Preveli genannt.

Seiten der Surfschule. Die Stranddusche
mit Frischwasser ist gratis. Nur eine Straße
trennt uns von ein paar Tavernen, die wir
auf einen abendlichen Drink besuchen.

Paradiesische Ruhe erleben wir in Kato
Zakros. Dafür überrascht das Bergdorf Tou-
risten mit einer zweistündigen Wanderung
durch das Tal der Toten. Die saftig grüne
Schlucht mit Grotten und minoischen
Begräbnishöhlen zieht sich hin zum minoi-
schen Palast von Kato Zakros.

Von dort holpert unser Mobil auf
staubiger Straße nach Xerokambos. Zügig
führt ein neues Asphaltband über Ziros zur
südlichsten Stadt Griechenlands, nach Iera-
petra. Diese Fahrt gleicht einer Zeitreise: So
muss das Leben an der Nordküste vor 20
Jahren gewesen sein. Ziegenherden, Hirten
und Esel, Bauern und Fischer: Alltag statt
Postkartenmotive. Hier erstrecken sich ver-
träumte Buchten und einsame Strände.

Perfekter Schlupfwinkel für Reisemo-
bilisten ist der kilometerlange Strand von

Kalamaki südlich von Timbaki. Hier sind wir
mit uns und der Welt allein. Zikaden statt
Stimmen, Duft von Thymian und Salbei
statt Sonnenöl und Gyros. Perfekte Idylle
– fast: Wären da nicht die Treibhäuser für
Frühgemüse in der Küstenebene.

Den mittleren Teil der Südküste Kretas
bestimmt das Ida-Massiv mit dem 2.456
Meter hohen Psiloritis. Wie ein zweiter
Olymp überragt er die herrlichen Strände
zwischen Agia Galini und Plakias. Kleine
Tavernen säumen den Strand, Boote schau-
keln im Hafen. Betonklötze und Monster-
hotels gibt es zum Glück (noch) nicht.

Von dem Gebirgsdorf Spili mit dem
venezianischen Brunnen, an dem 25 Was-
serspeier in langer Reihe nebeneinander
Wasser sprudeln lassen, gondeln wir durch
den Kourtalotiko-Canyon zum alten Moni
Preveli mit der venezianischen Brücke. Die
spannt sich am Kloster über den Kourtali-
otiko-Fluss. Kurz darauf erhebt sich in 170
Meter Höhe das Piso Moni Preveli, das

neue Kloster Preveli, eine der bedeutends-
ten Wallfahrts- und Klosterkirchen Kretas,
umgeben von Mondlandschaft.

Ab Chora Sfakion existiert keine Stra-
ßenverbindung entlang der Südküste nach
Paleochora, dem nächsten westlich gelege-
nen Ort. Aber die 150 Kilometer durchs
Landesinnere sind abwechslungsreich.

Zum Schluss führt uns ein Schlenker
an die Westküste zum 150 Jahre alten
Kloster von Chrissoskalitissa (griechisch für
Goldtreppe). Über dem weißen Gebäude
auf einem Felsen am Meer liegt himmli-
sche Ruhe. Nur eine betagte Nonne hält
vom Morgenläuten bis zum Abendgebet
ihr kleines Museum geöffnet, in dem ein
paar Ikonen hängen.

Spektakuläres gibt es nicht zu sehen
– die mystische Stimmung jedoch wird
perfekt, als der Wind Musik von Mikis The-
odorakis, dem berühmten Komponisten
und Sohn Kretas, von einem Nachbarhaus
herüberträgt.

Marie-Louise Neudert



Leider noch berufstätig

Dagmar und Heinz Herr, 51,
aus Murr nahe Stuttgart
touren seit 1989 in Reisemobilen
durch die Lande. Zunächst in
einem Knaus Traveller, aktuell
in einem T.E.C. Rotec 5850 TI.

? Wie und wann kamen Sie zum Reisemobil?

! Die Idee mit dem Reisemobil entwickelte sich Ende 1989 fast zwangsläufig, weil Mann nach zehn Jahren als Reisebusfahrer mit ständigen Hotelübernachtungen endlich mal Urlaub auf eine andere Art verbringen wollte und Frau von ihren schönen Jugenderlebnissen beim Zelten schwärmte. Das ergab zusammengekommen Camping im komfortablen Reisemobil.

? Was gefällt Ihnen am Reisen mit dem Mobil besonders?

! Wir schätzen die Flexibilität und die Unabhängigkeit, den Tag nach unseren Vorstellungen gestalten und genießen zu können.

? Was stört Sie auf Reisen am meisten?

! Im Allgemeinen stören uns am meisten rücksichtslose und egoistische Zeitgenossen, aktuell die geplante, neue Kfz-Steuer-Regelung für Reisemobile.

? Was gab den Ausschlag für Ihr derzeitiges Reisemobil?

! Uns überzeugte das Konzept: kurzes, wendiges Fahrzeug mit großer Heckgarage, maßgeschneidert für zwei Personen.

? Was haben Sie an Ihrem Reisemobil verändert?

! Wir haben uns selbst einen abnehmbaren Motorroller- und Fahrradträger gebaut, haben eine Luftfederung und eine Sat-Anlage montiert, einen herausnehmbaren Teppichboden zurechtgeschnitten und uns eine Triomatik für die Gasflaschen gegönnt.

? Wie oft und wie lange sind Sie im Jahr unterwegs?

! Leider sind wir noch berufstätig, deshalb können wir nur unseren Jahresurlaub und freie Wochenenden – diese aber so oft wie möglich – in unserem Reisemobil verbringen.

? Welches sind Ihre bevorzugten Reiseziele?

! Nachdem wir in den letzten Jahren ausgiebig in Italien unterwegs waren, haben wir nun Kroatien als neues Reiseland für uns entdeckt. Die Kurztrips verbringen wir fast ausnahmslos in Deutschland.

? Reisen Sie lieber allein oder in der Gruppe?

! Wir reisen generell allein. So können wir unsere Freizeit nach Lust und Laune gestalten. Allerdings: Unterwegs trifft man überall nette Leute.

? Übernachten Sie vorzugsweise auf Camping-, Stellplätzen oder frei?

! Bei längeren Aufenthalten bevorzugen wir Campingplätze. Ansonsten übernachten wir auf Stellplätzen, die wir im Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL finden.

? Verbinden Sie ein Hobby mit dem Reisemobil?

! Unser Hobby ist das Reisemobil. Mit ihm und durch es genießen wir unsere Freizeit, erkunden mit den Fahrrädern oder unserem aufgesattelten Motorroller die Urlaubsregion.

? Welchen Tipp geben Sie anderen Reisemobilisten?

! Man sollte sich selbst stets so verhalten wie man dies von anderen erwartet.

? Was ist Ihr Traum vom Glück?

! Dass wir noch viel Zeit gesund und voller Lebensfreude mit unserem Reisemobil genießen können.

Die Herrs vor ihrem 5850 TI mit individuellem Europa-Aufkleber.



Wertsteigerung

Eura Mobil gibt dem Profila eine hochwertige Ausstattung mit auf den Weg. Wie bewährt sich das Alkovenmobil auf Ford Transit in der Praxis?



Ideenträger

Mobilvetta Design spricht mit der Baureihe Kimu jene Kunden an, die Urlaub und italienischen Schick miteinander kombinieren möchten. Wie schneidet das Alkovenmobil 101 auf Renault Master im Profitest ab?

Bequemlichkeit

Campingtisch und -stühle gehören ins Reisemobil. Was aber taugen die Möbel unterschiedlicher Hersteller? Großer Praxisvergleich.



Lassen Sie sich die nächsten **3 Ausgaben für nur 6 Euro** frei Haus liefern.
Einfach anrufen:
01805 / 264426 (12 cent/min.)
Geben Sie bitte die Kennziffer 234 191 an.

Quer durch

Der Nord-Ostsee-Kanal ist die meistbefahrene Schifffahrtsstraße der Welt. Wer ihn mit dem Reisemobil begleitet, kann Traumschiffen ganz nah sein. Diese und viele andere Reportagen wecken Vorfreude auf die kommende Saison.


**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
22. März 2006**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0 Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur: Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Test und Technik (LtG): Heiko Paul (pau)

Redaktion: Juan J. Gamero (gam), Klaus Goller (kgj), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Hardy Mutschler,

Marie-Louise Neudert, Aurel Voigt

Produktion: DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm,

Dirk Ihle, Petra Katarincic, Sabina Schulz,

Peter Sporer

Reproduktion: Holger Koch

Anzeigenleitung: Sylke Wohlschies

Anzeigenverkauf: Patricia Jung,

Petra Steinbrener

Anzeigendisposition: Mirjam Bubeck

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-

Marketing Hansjörg Schwab GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 16.

Erfüllungsort und Gerichtsstand

ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-198,

Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,30 €

Jahresabonnement:

35,40 €, Ausland 39,60 €

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung

der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unver-

langt eingesandte Manuskripte und Bildvorla-

gen keine Haftung. Zuschriften können auch

ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle

technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Einer Teilaufgabe dieser Ausgabe liegen Prospekte der Firmen Alisee-Campingpark in Rieste, Dt. Post Personalschop und Kerkamm Camping Caravan Freizeit GmbH & Co. KG in Elmshorn bei.

Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat **CAMPING, CARS & CARAVANS**. Die Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim **Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.**

